

Beteiligungsbericht

Information

2015

Transparenz

Kontrolle



Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort	3
II.	Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises	5
III.	Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2015	6
IV.	Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
V.	Die Unternehmen in privater Rechtsform	9
	1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH (REAG)	9
	2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR	15
	3. DiPers GmbH	21
	4. Oberschwabenklinik GmbH - OSK.....	25
	4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH	35
	4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH	39
	4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH	43
	5. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	47
	6. Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG).....	53
	7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH.....	59
	8. Schlossmuseum Aulendorf GmbH.....	63
	9. Suchthilfe gGmbH	67
	10. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG.....	71
	11. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH - bodo	77
	12. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB	83
	13. Energieagentur Ravensburg gGmbH.....	89
	14. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)	95
	15. Bodenseefestival GmbH	99
VI.	Die Eigenbetriebe	103
	1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen (IKP).....	103
	2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“	113
VII.	Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts	119
	Komm.Pakt.Net	119
VIII.	Die Stiftungen	127
	1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee (KOB).....	127
	2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	133
	3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried	135
	4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried	139

IX. Die Zweckverbände.....	143
1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW.....	143
1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH	149
1.2 OEW- Gruppe.....	153
2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU	155
3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd).....	159
4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu	163
X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden	166

I. Vorwort

„Der Landkreis hat zur Information des Kreistags und seiner Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen“. Dies ist der Wortlaut des § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung für Baden Württemberg. Dieser gesetzlichen Verpflichtung kommt der Landkreis mit diesem Bericht nach. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit wird damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt.

Der Bericht wird öffentlich bekannt gemacht, öffentlich zur Einsichtnahme ausgelegt und auf der Homepage des Landkreises veröffentlicht.

Der Beteiligungsbericht des Landkreises Ravensburg umfasst, über die Gesetzesvorgabe hinaus, auch die Unternehmen in der Rechtsform eines Eigenbetriebs, einer Stiftung oder eines Zweckverbands.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet folgende Informationen:

- I. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises
- II. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2014
- III. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- IV. Zu jedem Unternehmen (GmbHs, Eigenbetriebe, Stiftungen, Zweckverbände):
 - Basisdaten der Unternehmen
 - Gründungsdatum
 - Sitz und Anschrift
 - Zweck des Unternehmens
 - Stammkapital und Anteilsverhältnisse
 - Gesellschaftsorgane und deren Besetzung
 - Personaleinsatz
 - Informationen zum Geschäftsverlauf der Berichtsjahre, in der Regel auf Basis operativer Kennzahlen
 - Ausblick in die Folgejahre
 - Finanzströme zwischen den Beteiligungsunternehmen und dem Landkreis
 - Kennzahlenübersicht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- V. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Ravensburg, im Oktober 2016

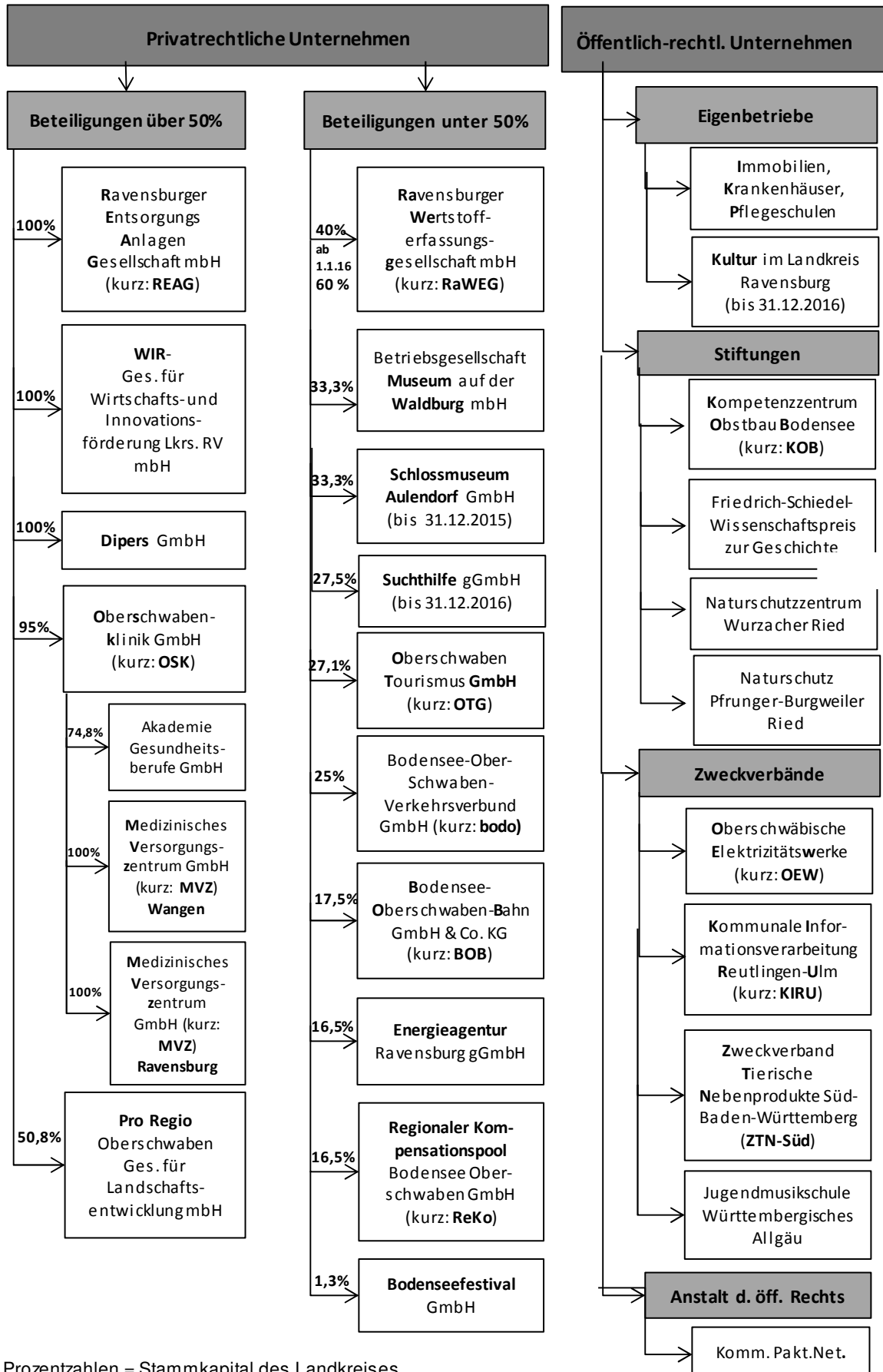
Sybille Schuh

Christine Madlener

Simone Marcinkowski

Zentrale Beteiligungsverwaltung / Finanzverwaltung / Dezernat 2

II. Gesamtüberblick über alle Beteiligungen des Landkreises



Prozentzahlen = Stammkapital des Landkreises

III. Übersicht der Jahresabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2015

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer
Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Lkr. RV mbH (WIR)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
DiPers gGmbH	Robert Knitz Wirtschaftsprüfer / Steuerberater Federburgstraße 35 88214 Ravensburg
Oberschwabenklinik gGmbH (OSK)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
PRO Regio Oberschwaben, Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Ravensburger Wertstofffassungsgesellschaft mbH (RaWEG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Schlossmuseum Aulendorf GmbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Suchthilfe gGmbH	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Oberschwaben Tourismus GmbH (OTG)	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34, 88212 Ravensburg
Bodensee-Oberschwaben-Verkehrsverbund GmbH (bodo)	ES Eversheim Stuibler Treuherater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rosenbergstraße 50/1 70176 Stuttgart

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG (BOB)	Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Äußere Sulzbacher Straße 100 90491 Nürnberg
Energieagentur Ravensburg gGmbH	Dipl. Kfm. Martin Alius Wirtschaftsprüfung Gartenstraße 34 88212 Ravensburg
Bodensee-Festival GmbH	HSA Friedrichshafener Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Otto-Lilienthal-Straße 2 88046 Friedrichshafen
Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH Ravensburg (ReKo)	RWT Reutlinger Wirtschaftstreuhand GmbH Charlottenstr. 45 72764 Reutlingen
Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule (IKP)	RSW Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee (KOB)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens	Keine Prüfung
Stiftung Naturschutzzentrum Bad Wurzach	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Stiftung Naturschutz Pfrunger – Burgweiler Ried	Keine Prüfung
Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)	Landratsamt Ravensburg Prüfungsamt
Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm (KIRU)	Keine Prüfung
Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN-Süd)	Schirmer Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ulmer-Tor-Straße 29 88400 Biberach an der Riss
Jugendmusikschule Württemberg – Allgäu	Keine Prüfung

IV. Berechnung und Erläuterung der Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kennzahl	Berechnungsmodus	Erläuterung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt den Eigenfinanzierungsanteil, d. h. den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Anlagenintensität gibt Auskunft welcher Anteil des Gesamtvermögens im Anlagevermögen gebunden ist.
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Langfrist. Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Schulden am Gesamtkapital (Bilanzsumme) und dient der Beurteilung der Kreditwürdigkeit.
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss- / fehlbetrag}}{\text{Gesamtumsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität gibt das prozentuale Verhältnis des Jahresüberschusses zum erzielten Umsatz an und zeigt auf, wieviel das Unternehmen pro umgesetztem Euro erwirtschaftet bzw. wieviel Prozent des Umsatzes als Gewinn verblieben ist.
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität zeigt auf, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Der Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann.
Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtaufwand}} \times 100$	Die Kennzahl zeigt, wie hoch der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist und verdeutlicht somit den Grad der Abhängigkeit des Unternehmens von Personalkosten.

V. Die Unternehmen in privater Rechtsform

1. Ravensburger Entsorgungsanlagen Gesellschaft mbH (REAG)

Gründung

16. November 1995

Sitz / Anschrift

Friedenstr. 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft, insbesondere die Planung, der Bau und der anschließende Betrieb und/oder die Vermietung bzw. Verpachtung von Anlagen zur Verwertung, Behandlung, Ablagerung und sonstigen Entsorgung von Abfällen sowie der Transport von Abfällen. Das Unternehmen dient der Erfüllung der dem Landkreis Ravensburg obliegenden abfallrechtlichen Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auch auf branchenverwandten Gebieten betätigen. Sie kann sich insbesondere auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

Stammkapital

26.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Baur Franz

Aufsichtsrat:

Mitglied sind die Mitglieder des Ausschusses für Umwelt und Technik

Vorsitzender:

Widmaier, Kurt	Landrat	bis 31.05.2015
Sievers, Harald	Landrat	ab 01.06.2015
Aicher, Julian	Leutkirch	
Bastian, Dr. Till	Isny i.A.	
Bindig, Rudolf	Weingarten	
Buemann, Elmar	Baindt	bis 06.05.2015
Buschle, Karl-Heinz	Bad Wurzach	
Grad, Matthias	Bad Wurzach	
Güldenbergs, Gereon	Schlier	
Heine, Wilhelm	Bad Waldsee	ab 06.05.2015
Kleiner, Wolfgang	Argenbühl	
Krattenmacher, Dieter	Kisslegg	
Leonhardt, Hans-Jörg	Wangen i.A.	

Fortsetzung Mitglieder Aufsichtsrat:	Peter, Alois Rölli, Jürgen Schad, Dr. Hermann Scharpf, Max Schmidinger, Roland Schweizer, Robert Schuler, August Sing, Bruno Strubel, Heinz Wurm, Josef	Leutkirch Wangen i.A. Wangen i.A. Vogt Bad Waldsee Altshausen Ravensburg Aulendorf Leutkirch i.A. Baienfurt
---	--	--

Personal

8 (Vorjahr: 8) Mitarbeiter (einschließlich Geschäftsführung) mit einem Stellenanteil von 4,3 Vollzeitstellen, die vom Gesellschafter ausgeliehen werden. 2 Mitarbeiterinnen und 1 Mitarbeiter sind direkt beim Unternehmen angestellt.

Geschäftsverlauf

Die REAG hat aufgrund der Aufgabendelegation des Landkreises vom 22.12.2004/13.12.2006 folgende Geschäftsfelder:

- Betriebsträgerschaft für den überwiegenden Teil der Deponie Gutenfurt (einschließlich Betrieb der Wertstofferrfassungsstation)
- Betriebsführerschaft für den Deponie- Teilbereich „entsorgungspflichtige Abfälle“ in Gutenfurt
- Transport und Umschlag von Restabfällen und Sperrmüll zum Müllheizkraftwerk des Zweckverbands für Abfallwirtschaft Kempten (bzw. zu einer Ausfallverbundanlage) sowie der Rücktransport von Schlacke zur Deponie Gutenfurt
- Geschäftsbesorgung für das Entsorgungszentrum Obermooweiler einschließlich des Betriebs der Wertstofferrfassungsstation.

Kennzahlen

Geschäftsbereich	2013	2014	2015
	Tonnen	Tonnen	Tonnen
Deponie Gutenfurt - Inertstoffablagerungsmenge	59.754	60.585	57.244
davon über Auslandsgeschäfte	28.593	24.306	23.591
Deponie Gutenfurt - Deponierung entsorgungspflichtiger Abfälle aus dem Landkreis	1.599	1.830	1.306
Transport von Hausmüll, Sperrmüll und Gewerbeabfall zum Müllheizkraftwerk Kempten oder zu einer Verbundanlage	35.088	34.643	35.522
Schlacke- Rücktransport nach Gutenfurt	15.290	14.092	14.649

Ausblick

- Der allerletzte Ausbauabschnitt der Deponie Gutenfurt mit einem Restvolumen von rund 62.000 cbm wurde bis Mitte 2015 hergestellt. Wie lange das Gesamtrestvolumen mit ca. 135.000 cbm bzw. 200.000 Tonnen noch ausreicht, hängt von der Verfüll-Strategie des Landkreises ab, die Ende des Jahres 2016 aktualisiert werden soll.
- Langfristig angelegte Geschäftsverbindungen mit dem Zweckverband für Abfallwirtschaft Kempten (Deponierung von Schlacke) und dem Landkreis Ravensburg in den Geschäftsfeldern entsorgungspflichtige Abfälle in Gutenfurt, Geschäftsbesorgung Obermooweiler einschließlich Oberflächenabdichtung, Umladung von Restmüll und Biomüll sowie E-Technik sorgen im Übrigen für gesicherte Erträge.
- Die Rückdelegation der Abfallsammlung von den Städten und Gemeinden auf den Landkreis ab dem Jahr 2016 führt zu einer Ausweitung des Aufgabenspektrums der REAG. Die REAG ist mit der Umladung von Hausmüll, Sperrmüll und teilweise Biomüll in den Entsorgungszentren in Gutenfurt und Obermooweiler beauftragt. Die REAG investiert hierzu in den Bau einer Müllumladestation im Entsorgungszentrum Gutenfurt. Die Umladestation in Obermooweiler muss ggf. noch nachgerüstet werden. Der operative Betrieb der Anlagen wird an bewährte Subunternehmer, die derzeit schon Personal und Maschinen vorhalten, vergeben.
- Zusätzlich hat die REAG Aufträge des Landkreises zur Optimierung der E-Technik in Gutenfurt und Obermooweiler und zur Oberflächenabdichtung in Obermooweiler erhalten.
- Der Transport von Restabfall und Biomüll zum Müllheizkraftwerk bzw. zur Biomüllverwertungsanlage wird vom Landkreis direkt beauftragt.
- Die Verträge zwischen dem Landkreis und der REAG wurden für die Zeit vom 01.01.2016 bis 31.12.2022 neu gefasst. Das gewinnträchtige Inertstoff - Geschäft in Gutenfurt wird weiterhin auf eigene Rechnung und auf eigenes Risiko der REAG eingefahren. Die vom Landkreis beauftragten Leistungen werden auf Selbstkostennachweis mit Gewinnzuschlag mit dem Landkreis abgerechnet.
- Für das Geschäftsjahr 2016 wird erneut ein positives Ergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Entgelte Landkreis an REAG	€	€	€
Personalleihe Landkreis	0	0	17.446
Betrieb Deponie Gutenfurt (Wertstoffannahme, entsorgungspflichtige Abfälle, Betriebsführung)*	165.879	176.183	150.596
Stilllegung Deponie Obermooweiler*	403.677	424.340	429.502
Transport / Umschlag Restabfälle *	643.573	641.299	655.864
Summe	1.213.129	1.241.822	1.253.408
* Selbstkostenersatz mit 2 % Gew innzuschlag			
Entgelte REAG an Landkreis			
Mietzins Landkreis Gutenfurt	853.094	856.340	816.220
Personalkostenerstattungen	314.742	315.470	240.922
Raumkosten	12.520	12.686	12.958
Darlehenszinsen	15.938	6.649	2.086
Darlehenstilgung	194.476	89.476	40.903
Summe	1.390.770	1.280.621	1.113.089
Saldo REAG/ Landkreis	177.642	38.799	-140.319

Ravensburger Entsorgungsanlagengesellschaft mbH (REAG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	896	889	1.704
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.962	2.017	2.204
Anlagenintensität	%	46	44	77
Eigenkapital	TEUR	1.164	1.404	1.651
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	130	41	0
Gesamtkapital	TEUR	1.962	2.017	2.204
Eigenkapitalquote	%	59	70	75
Verschuldungsgrad	%	7	2	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	163	88	-712
Finanzmittelbestand	TEUR	776	864	152
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	248	239	247
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.784	3.837	3.731
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	6	7
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	248	239	247
Eigenkapital	TEUR	1.164	1.404	1.651
Eigenkapitalrentabilität	%	21	17	15
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-349	-358	-330
Materialaufwand	TEUR	-2.878	-2.918	-2.840
Abschreibungen	TEUR	-145	-165	-172
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-98	-94	-93
Gesamtaufwand	TEUR	-3.470	-3.535	-3.435
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3.784	3.837	3.731
Kostendeckungsgrad	%	109	109	109
Personalkostenintensität	%	10	10	10

2. Gesellschaft für Wirtschafts- und Innovationsförderung Landkreis Ravensburg mbH - WiR

Gründung

23. November 2000

Sitz / Anschrift

Kuppelnaustraße 8, 88212 Ravensburg

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft kann alle Maßnahmen fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landkreises Ravensburg dienen. Schwerpunkte sind insbesondere:

- Beratung und Hilfestellung bei der betrieblichen Umsetzung von Innovationen und bei der Einführung von neuen bzw. bei der Verbesserung vorhandener Produkte, Verfahren und Technologien in Zusammenarbeit mit allen wirtschaftlich relevanten Vereinigungen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft.
- Beratung und Mithilfe bei der Gründung technologieorientierter Unternehmen.
- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte und Gemeinden im Landkreis Ravensburg, insbesondere bei der Ausweisung und Vermarktung von Gewerbeflächen.
- Durchführung gemeinsamer Marketingmaßnahmen, insbesondere mit den Kammern der Wirtschaft, Städten und Gemeinden sowie dem Regionalverband Bodensee-Oberschwaben.
- Förderung des Strukturwandels, insbesondere durch Maßnahmen zur Einführung und Weiterentwicklung der neuen Informationstechnologien.
- Beratung und Unterstützung der im Kreis ansässigen kleinen und mittelständischen Betriebe und Motivation zur Expansion.
- Vermittlung, Beratung und Unterstützung bei der Gründung oder Ansiedlung von kleinen oder mittelständischen Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben im Landkreis Ravensburg.
- Unterstützung bei der Übernahme von vorhandenen Unternehmen durch Mitarbeiter oder Externe.
- Unterstützung bei laufenden bzw. anstehenden Genehmigungs- und Förderverfahren.
- Kontaktpflege zu den gesellschaftlichen sowie wirtschaftlichen Interessenvertretungen, Verbänden und Kooperation bei gemeinsamen Projekten.
- Förderung zukunftsfähiger Energie- und Umwelttechnologien.
- Aktive Kooperation mit regionalen Einrichtungen (u.a. ProRegio GmbH, Energieagentur Ravensburg gGmbH, DiPers gGmbH, Region der Zukunft) und dem Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Befristung der Gesellschaft

Der Kreistag hat am 18.03.2010 beschlossen, die Laufzeit der WiR um weitere 5 Jahre bis 31.12.2015 zu verlängern.

Organe

Geschäftsführer: Hölz, Hans-Joachim

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Widmaier, Kurt	Landrat, Ravensburg	bis 31.05.2015
	Sievers, Harald	Landrat, Kreis Ravensburg	ab 01.06.2015
Stv. Vorsitzender:	Heinz Pumpmeier	Vorstandsvors. Kreisparkasse Ravensburg	
	Dr. Daniel Rapp	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg	
	Hans-Jörg Henle	Oberbürgermeister Stadt Leutkirch	
	Kurt König	Bürgermeister Gemeinde Altshausen	bis 17.01.2015
	Holger Lehr	Bürgermeister Gemeinde Grünkraut	ab 18.01.2015
	Rainer Magenreuter	Bürgermeister Stadt Isny	
	Dieter Krattenmacher	Bürgermeister Gemeinde Kißlegg	
	Rolf Engler	Ravensburg	
	Daniel Galasch	Leutkirch	
	Liv Pfluger	Ravensburg	
	Roland Schmidinger	Bad Waldsee	
	Bernhard Schultes	Bad Waldsee	
	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart	
	Gisela Müller	Ravensburg	
	Alois Peter	Leutkirch	
	Wolfgang Pfefferle	Bad Waldsee	bis 5.05.2015
	Eugen Abler	Bodnegg	seit 6.05.2015

Beirat: Mitglieder des Aufsichtsrats
Bürgermeister und Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden des Landkreises Ravensburg.

<u>Innovationsausschuss:</u>	Prof. Dr. Michael Auer	Vorstandsvors. Steinbeis-Stiftung Stuttgart
	Brecht, Peter	Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Ravensburg
	Dr. Sönke Voss	Technologie- und Innovationsberater der IHK Bodensee-Oberschwaben
	Hölz, Hans-Joachim	Geschäftsführer WiR – GmbH
	Martin, Norbert	Stv. Vorstandsvorsitzender. Kreissparkasse Ravensburg
	Weber, Johann-Georg	Kreishandwerkerschaft Ravensburg und Obermeister der Metallinnung Ravensburg

Personal

Im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung ist bei der WiR direkt nur eine Verwaltungskraft mit einem Stellenumfang von 40 % angestellt. Der Geschäftsführer und die Projektleiterin (jeweils 100 %) werden von der Fa. Steinbeis GmbH & Co. für Technologietransfer im Rahmen des Kooperationsvertrages ausgeliehen.

Es waren durchschnittlich 3 Mitarbeiterinnen bei der „Kontaktstelle Frau und Beruf“ angestellt. Dies entspricht 1,9 Vollzeitstellen (Vorjahr: 1,9).

Geschäftsverlauf

Schwerpunkte des Jahres 2015 waren

- Technologietransferprojekte mit kreisansässigen Unternehmen
- Unternehmensnachfolgeprojekte
- die Teilnahme mit dem Erfinderverein an der Erfindermesse IENA
- die Veranstaltung „Perspektive Erlebnis Wirtschaft“ in Isny und erstes Planungstreffen für die Veranstaltung in Leutkirch 2016
- Umsetzung erster Aktivitäten im Rahmen der neu gegründeten Hochschultransfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg-Weingarten
- Fachkräfteakquise durch die Studentenexkursion im Rahmen der „Initiative Karriere im Süden“
- konzeptionelle Arbeiten für die Entwicklung des Impulszentrums (mit eingegliedertem Jungunternehmerebene) in Ravensburg
- Ausschreibung des Innovationspreises 2015/2016
- Verschiedene Kooperationsprojekte zum Netzwerkausbau und zu Informationsveranstaltungen für Unternehmen des Landkreises
- die Durchführung mehrerer Messeauftritte (Absolventenmessen, KarriereStartmesse)

Insgesamt wurden 385 (Vorjahr: 367) Termine mit Firmen, Partnern oder Multiplikatoren bzw. im Rahmen von Standortmarketingaktionen durchgeführt.

Ausblick

- Die öffentlichen Zuschüsse sowie die Sponsoring - Beiträge der Kreissparkasse stellen die Finanzierung des Unternehmens sicher.
- Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 12.03.2015 beschlossen, die WIR GmbH unbefristet fortzuführen. Der Finanzierungsbeitrag wurde ab dem Jahr 2016 auf jährlich 210.000 € und für die Kontaktstelle Frau und Beruf auf jährlich 30.000 € erhöht.
- Das Risiko einer sich maßgeblich verschlechternden finanziellen Ausstattung wird aufgrund der abgeschlossenen Verträge als gering eingestuft. Die Gewinnrücklage in Höhe von 105.782 € sichert Risiken zusätzlich ab. Sie kann jedoch auch zur Projektfinanzierung verwendet werden.
- Finanzielle Chancen werden in den Folgejahren durch die angestrebte Teilnahme an Förderprogrammen des Landes und der EU gesucht.
- Der Aufbau und die Etablierung der Steinbeis-Transfergesellschaft an der Hochschule Ravensburg Weingarten wurden aufgenommen. Mit dem Ziel den Technologietransfer

zwischen Hochschule und Unternehmen zu verbessern, stellt sie ein wichtiges Projekt der kommenden Jahre dar.

- Zur Förderung der Ansiedlung von Unternehmen soll eine Jungunternehmerplattform konzipiert und aufgebaut werden, um junge Unternehmen zu betreuen, zu beraten und durch die Bereitstellung von Kurzzeit-Büro-Mietflächen zu unterstützen.
- Bei der Kontaktstelle Frau und Beruf soll die Beratungskapazität erweitert und ein Wiedereinsteigerinnennetzwerk aufgebaut werden.
- Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wirtschaftsförderungen soll weiter gefestigt und dabei Synergie-Potentiale genutzt werden.
- Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte sollen im Wesentlichen (Firmenberatungen, Fachkräfte-Akquise-Projekte, Unternehmensnachfolgeprojekte) beibehalten werden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Zuschuss WiR	160.000 €	160.000 €	160.000 €
Zuschuss Kontaktstelle Frau und Beruf	17.000 €	17.000 €	17.000 €
Gesamt	177.000 €	177.000 €	177.000 €

WiR GmbH

WiR GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	34	30	21
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	138	311	153
Anlagenintensität	%	25	10	14
Eigenkapital	TEUR	119	130	131
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	138	311	153
Eigenkapitalquote	%	86	42	86
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	3	180	-118
Finanzmittelbestand	TEUR	51	231	114
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	40	10	1
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	0	48
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	430	507	401
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	40	10	1
Eigenkapital	TEUR	119	130	131
Eigenkapitalrentabilität	%	34	8	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-79	-126	-102
Materialaufwand	TEUR	-202	-232	-174
Abschreibungen	TEUR	-5	-11	-12
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-160	-169	-160
Gesamtaufwand	TEUR	-446	-538	-448
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	55	41	48
Kostendeckungsgrad	%	12	8	11
Personalkostenintensität	%	18	23	23

3. DiPers GmbH

Gründung

17. Juli 1998

Sitz / Anschrift

Sauterleutestr. 34 und 36, 88250 Weingarten

Lindenstr. 8, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 3/2012)

Am Engelberg 35, 88239 Wangen i.A. (Außenstelle von 9/2012-9/2013)

Ottmannshofer Str. 44, 88299 Leutkirch i.A. (Außenstelle seit 10/2013)

Gegenstand des Unternehmens

Mit notarieller **Urkunde vom 13.02.2014** wurde der Gegenstand des Unternehmens im Gesellschaftsvertrag wie folgt neu festgelegt:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Qualifizierung und sozialpädagogische Betreuung von Arbeitslosen sowie die Förderung junger Menschen im Bereich der präventiven Jugendhilfe.

Dazu erfüllt die Gesellschaft insbesondere nachstehende Hauptaufgaben:

- Die Durchführung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zur Orientierung, Stabilisierung und Qualifizierung arbeitsloser Menschen mit dem Ziel, deren soziale und berufliche Vermittlungshemmnisse abzubauen und ihnen dadurch, schrittweise oder unmittelbar, die Aufnahme in den allgemeinen Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen,
- Die flankierende Begleitung, Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Arbeitslosigkeit während ihrer Eingliederung in das Erwerbsleben. Dies beinhaltet auch die Hilfestellung und Beratung zur Überwindung besonderer Problemlagen i.S. des § 16 a SGB II,
- Die Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Die Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für im öffentlichen Interesse stehende und zusätzliche Beschäftigte des § 16 d SGB II,
- Die sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,
- Die Durchführung der präventiven Form der freiwilligen Jugendhilfe nach § 13 SGB VIII im Rahmen der „Jugendberufshilfe“ mit dem Ziel, den Zugang benachteiligter und schwer vermittelbarer Jugendlicher in Ausbildung und Arbeit zu verbessern.

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg 100 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Peter Kneisel

Aufsichtsrat:

Vorsitzende:	Raedler Diana Elisabeth,	Dezernentin für Arbeit und Soziales
Stv. Vorsitzender:	Dieing Prof. Dr. Wolfgang,	Facharzt für Anästhesie
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates	Bindig Rudolf, Fiegel-Hertrampf, Hildegard Haberkorn Josefine, Kellenberger, Thomas Künst, Peter Wurm Josef,	Dipl.-Kfm., Bundestagsabgeordneter a. D. Sonderschullehrerin Bäuerin Bürgermeister Notarvertreter Schornsteinfegermeister

Personal

	2014	2015
Pädagogische Mitarbeiter, Dienstleistung und Verwaltung (inkl. Geschäftsführer)	22	32
Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung (inkl. Projektleitung)	12	9
Gesamtanzahl	34	41

Geschäftsverlauf

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Ravensburg zeigte sich auch im Jahr 2015 robust und aufnahmefähig. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich unterjährig wiederholt nicht verschlechtert. Von der ausgewogenen Mischstruktur der Unternehmen in der oberschwäbischen Region und der damit verbundenen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften profitierten die arbeitslosen Personen im Rechtskreis SGB III geringfügig mehr als die Langzeitarbeitslosen des Rechtskreises SGB II.

Der DiPers GmbH wurden im Jahr 2015 durch das Jobcenter Landkreis Ravensburg wiederholt Personen zugewiesen, die trotz günstiger Rahmenbedingungen dem sogenannten „verhärteten Kern“ der Langzeitarbeitslosen angehören und erhebliche Vermittlungshemmnisse aufweisen. Immer deutlicher zeigt sich, dass viele der langzeitarbeitslosen Personen nicht unmittelbar auf den Arbeitsmarkt vermittelt werden können, sondern in kleinen Schritten auf Arbeit und Beschäftigung vorbereitet und herangeführt werden müssen.

Auf diese Klientel spezialisiert, gelang es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DiPers GmbH durch intensive Betreuung und Unterstützung der Langzeitarbeitslosen, sowie durch Weiterbildungs- bzw. Qualifizierungsmodule in den durchgeführten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2015 insgesamt 317 Personen auf dem Ersten Arbeitsmarkt, und damit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung oder Ausbildung, unterzubringen. Das sind 28 Personen mehr als im Jahr davor. Bei den meisten noch nicht eingliederbaren Maßnahmeteilnehmern konnten zudem signifikante Integrationsfortschritte (Abbau von Vermittlungshemmnissen) erzielt werden.

Im Jahr 2015 galt es, Verbesserungspotentiale in den laufenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu erkennen, umzusetzen und für die neue Zielgruppe der bleibeberechtigten Geflüchteten für das Jahr 2016 weiter zu entwickeln.

Im Verwaltungsbereich zeigten die 2014 eingeleiteten Maßnahmen zunehmend Wirkung, indem die organisatorischen Änderungen konsequent nachgehalten wurden und die personelle Verstärkung zu Entlastungen und auch zum Überstundenabbau beitrug.

Insgesamt wurden alle operativen Ziele, die in der Zielvereinbarung für das jeweilige Geschäftsjahr festgeschrieben sind, im Berichtsjahr vollständig erreicht.

Mit den Aufgabenstellungen des Gesellschaftsvertrages trägt die DiPers GmbH dazu bei, dem Personenkreis der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen gerecht zu werden. Sozialpolitisch gilt das Hauptaugenmerk der Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser in die Gesellschaft, damit eine selbstbestimmte, von Transferleistungen unabhängige Lebensführung, möglich ist.

1. Geschäftsfeld Arbeitsmarkt

- Die Werkakademie zur „Sofortaktivierung“ aller Neukunden
- Die Werkakademie U-25/35
- Der Integrationsbeistand als Maßnahme der intensiven Einzelfallhilfe
- „Stabilo“ (Stabilisierung und Orientierung) als Maßnahme zur Aktivierung und Stabilisierung langzeitbeziehender Leistungsberechtigter
- „MoVe“, die Maßnahme der Motivation und Veränderung von Teilnehmern mit „Entwicklungsprofil“
- Neu: Profis (Profiling und Integrationsstrategie) am Standort Leutkirch
- Neu: ESF-Projekt Impuls (Praxistraining und sozialpädagogische Unterstützung)
- Arbeitsgelegenheiten und gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung
- Dienstleistungen für die Landkreisverwaltung

2. Geschäftsfeld Beratungs- und Betreuungsleistungen

- Neu: Die Jugendberufshilfe (WegA - Wege in Ausbildung)
- Unterstützung bei der Wohnungssuche hilfebedürftiger Personen

Ausblick

- Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist das Unternehmen nicht nur wegen des erwirtschafteten Jahresüberschusses in seiner Tragfähigkeit gefestigt.
- Der unterjährige Geschäftsverlauf in den ersten zwei Quartalen 2016 weist bei allen teilnehmerfinanzierten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen einen über der erfolgskritischen Grenze liegenden Auslastungsgrad von 75 % aus. Damit ist ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis durchaus erreichbar.
- Operativ bilden neu eingeführte, innovative Bildungsmaßnahmen insbesondere für die Personengruppe der Geflüchteten die Grundlage einer weiterhin erfolgreichen Umsetzung des arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Auftrags des Landkreises Ravensburg.

Finanzströme

Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt seit 01.01.2012 ausschließlich über Eingliederungsmittel des Jobcenters Ravensburg, ESF-Mitteln sowie Umsatzerlösen der gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und Vergütungen von Dienstleistungen. Die Finanzierungsquote des Landkreises Ravensburg an den Aufwendungen der DiPers GmbH liegt seit dem Jahr 2005 bei 0%. Zuwendungen des Landkreises zur Betriebsführung werden nicht geleistet.

DiPers GmbH - Kennzahlenübersicht

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	37	95	67
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.780	1.975	2.091
Anlagenintensität	%	2	5	3
Eigenkapital	TEUR	1.439	1.636	1.734
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.780	1.975	2.091
Eigenkapitalquote	%	81	83	83
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	-132	323	192
Finanzmittelbestand	TEUR	1.353	1.676	1.867
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	75	197	98
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.671	1.953	2.102
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	108	0	0
Umsatzrentabilität	%	4	10	5
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	75	197	98
Eigenkapital	TEUR	1.439	1.636	1.734
Eigenkapitalrentabilität	%	5	12	6
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-1.074	-986	-1.236
Materialaufwand	TEUR	-252	-256	-280
Abschreibungen	TEUR	-15	-32	-35
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-397	-499	-464
Gesamtaufwand	TEUR	-1.738	-1.773	-2.015
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.671	1.953	2.102
Kostendeckungsgrad	%	96	110	104
Personalkostenintensität	%	62	56	61

4. Oberschwabenklinik GmbH - OSK

Gründung

23. Dezember 1996

Dabei haben die Gesellschafter als Sachanlagen rückwirkend zum 1. Januar 1997 den Betrieb ihrer jeweiligen Krankenhäuser (Krankenhaus St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie die ehemaligen Kreiskrankenhäuser Wangen, Bad Waldsee, Isny und Leutkirch) – unter Zurückbehaltung des unbeweglichen Vermögens (Gebäude und Grundstücke) – in die Gesellschaft eingebracht (Einbringungsvertrag vom 24.11.97).

Sitz / Anschrift

Ravensburg, Elisabethenstraße 15

Gegenstand des Unternehmens

- Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.
- Die Förderung der Wohlfahrtspflege.
- Die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind.
- Die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialbereich.
- Die Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Medizin und Pflege.

In diesem Rahmen ist der Zweck der Gesellschaft insbesondere die bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Ravensburg mit leistungsfähigen, wirtschaftlich gesicherten Krankenhäusern sowie die medizinisch zweckmäßige und ausreichende Versorgung der in diesen Krankenhäusern behandelten Patienten.

Darüber hinaus ist das Unternehmen Krankenhausbetriebsträger der Krankenhäuser St. Elisabeth und Heilig-Geist-Spital in Ravensburg sowie der Krankenhäuser in Wangen und Bad Waldsee.

Stammkapital

4.600.000 € (Stammkapital wurde um 49.502,27 € erhöht, Urkunde vom 13.10.2005)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Landkreis Ravensburg	4.370.000 €	95%
Stadt Ravensburg	230.000 €	5%

Die Geschäftsanteile des Landkreises Ravensburg hält der rechtlich unselbständige Eigenbetrieb „Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule“.

Anteilsbesitz

- | | |
|---|---------|
| • MVZ-GmbH Oberschwabenklinik | 100,0 % |
| • MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH Ravensburg | 100,0 % |
| • Akademie Gesundheitsberufe Bodensee-Oberschwaben GmbH | 74,8 % |

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Kurt Widmaier, Landrat (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat (ab 01.06.2015)

Stv. Vorsitzender: Hans Georg Kraus (bis 30.09.2015)
Simon Blümcke (ab 01.10.2015)

Abler Eugen
Alexa Peter
Brehm Dr. Margret
Bürkle Roland
Clement Peter
Dieing Prof Dr. Wolfgang
Faber Dirk
Haug Roland
Hofmann Bernd
Jung Jürgen (bis zum 31.03.2016)
(Nachfolger steht noch nicht fest)
Kaisers Prof. Dr. Udo X. (ab 01.10.2015)
(bis zum 30.09.2015 Herr Prof. Dr. Klaus Michael Debatin)
Lang Michael
Moll Clemens
Pfluger Liv
Schuler August
Schwartz Ernst
Weinschenk Roland

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf

Personal

Zahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt:

2013	2014	2015
1.795	1.752	1.726

Geschäftsverlauf

Die Oberschwabenklinik gliedert sich in verschiedene Betriebsstätten auf:

	Planbetten		Fachabteilungen		Belegabteilungen	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
St. Elisabeth, Ravensburg	520	520	14	14	4	4
Klinikum Westallgäu	272	272	4	4	2	2
Krankenhaus Bad Waldsee	85	85	2	2	2	2
Heilig Geist Spital	54	54	0	0	1	1

Die Krankenhäuser Isny (geschlossen zum 30.06.2014), Leutkirch (geschlossen zum 30.06.2013) und Wangen sind zum Klinikum Westallgäu zusammengefasst worden.

Das Leistungsbild der Krankenhäuser zeigt sich in der Entwicklung der folgenden

Kennzahlen:

	Pflegetage			Fälle			
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2012
KH St. Elisabeth (Zentralversorgung)	160.325	164.528	159.900	25.243	24.933	23.923	23.718
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	23.649	24.644	25.010	4.196	4.406	4.295	4.186
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	13.551	14.071	14.256	733	737	742	706
Klinikum Westallgäu (Regelversorgung)	56.246	56.269	64.270	10.090	9.653	10.854	12.677
Oberschwabenklinik (Gesamt)	253.771	259.512	263.436	40.262	39.729	39.814	41.286

	Verweildauer			CM-Punkte			
	2015	2014	2013	2015	2014	2013	2012
KH St. Elisabeth (Zentralversorgung)	6,35	6,60	6,68	28.466	28.354	26.281	26.108
KH Bad Waldsee (Grundversorgung)	5,50	5,59	5,82	4.214	4.283	4.183	4.081
Heilig Geist Spital (Geriatrische Rehabilitation)	18,50	19,11	19,21	-	-	-	-
Klinikum Westallgäu (Regelversorgung)	5,78	5,83	5,92	9.069	8.715	10.030	11.894
Oberschwabenklinik (Gesamt)	6,34	6,62	6,62	41.749	41.352	40.495	42.082

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf:

- Das Geschäftsjahr 2015 war in erster Linie geprägt von der Fortsetzung des betrieblichen Sanierungskurses. Dieser war auch weiterhin geprägt von einem Kurs strikter Personalpolitik sowie der Realisierung von Wachstumspotenzialen.
- Für das Geschäftsjahr 2015 weist die Oberschwabenklinik GmbH einen Jahresüberschuss von 744 T€ aus. Damit konnte nach den deutlich negativen Ergebnissen in den Jahren 2011 (-8.048 T€) und 2012 (-4.579 T€) und 2013 (-1.657 T€) im Jahr 2015 zum zweiten Mal in Folge (2014: +2.258 T€) ein positives Jahresergebnis erzielt werden.
- Als Unterstützungsleistungen sind im Jahresergebnis 2015 noch folgende Beträge enthalten:
 - 2,5 Mio. € Mietzuschuss von Seiten des Landkreises Ravensburg
 - 4,1 Mio. € Beitrag aus Zukunftstarifvertrag ver.di und Marburger Bund sowie der nicht (haus)tariflich gebundenen Mitarbeiter
 - Der Landkreis ist Investitionsträger der Immobilien und Geräte der Oberschwabenklinik und hat im Berichtsjahr rund 10,0 Mio. Euro aufgewendet.
 - 5 Mio. € Kapitalerhöhung zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und Liquidität; nicht refinanzierte Abschreibungen auf Investitionen in Gebäude und Geräte und Zinsen für Kredite.
- Im Jahresdurchschnitt 2015 waren in der Oberschwabenklinik 1.726 Vollkräfte (2014: 1.746 Vollkräfte) und zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 1.714 Vollkräfte (31.12.2014: 1.769 Vollkräfte) beschäftigt.
- Als positive Entwicklungen sind hervorzuheben, dass trotz Leistungssteigerungen und der Personalrückführung die Überstunden gegenüber dem Vorbilanzstichtag abgebaut werden konnten. Auch war, wie schon bereits in den vergangenen Sanierungsjahren, im Geschäftsjahr 2015 kein Anstieg der Fluktuationsrate im Vergleich zu den Vorjahren zu beobachten.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte eine weitere Verbesserung der Wirtschaftlichkeit für den OSK-Verbund erzielt werden. Mit Beginn der stufenweisen Rücknahme der temporären Unterstützungsleistungen (Mietverzicht, Tarifbeitrag) in 2015 wird deutlich, dass diese wirksam durch die positiven Effekte der umgesetzten Maßnahmen abgelöst werden.
- Auf Grund der im Geschäftsjahr 2014 erzielten deutlichen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr stellt sich auch die zu erwartende Entwicklung des Eigenkapitals entsprechend verbessert dar. Zudem führte eine von Seiten des Landkreises Ravensburg vorgenommene Kapitalerhöhung von 5,0 Mio. € zu einer wesentlichen Verbesserung.
- Auch für das abgelaufene Geschäftsjahr lässt sich feststellen, dass die Sanierung der Oberschwabenklinik nach Plan verläuft. Als besonderes Ereignis in 2015 sei der Beginn der bis 2017 vorgesehenen sukzessiven Rücknahme der Unterstützungsleistungen von Gesellschaftern (Mietzuschuss Landkreis Ravensburg) und Mitarbeitern (Tarifbeiträge aus den Zukunftstarifverträgen) genannt.
- Die Steigerung des Landesbasisfallwertes für 2015 fiel für Baden-Württemberg mit lediglich 1,05 % deutlich niedriger als im Jahr 2014 (2,32%) aus. Gegenüber dem Vorjahr musste die Oberschwabenklinik in 2015 mit einer um 1,8 Mio. € geringeren Erhöhung auskommen
- Die anteilige Rücknahme der Unterstützungsleistungen (Mietzuschuss, Tarifbeitrag) als auch die Nachteile aus der geringen Landesbasisfallwertsteigerung führten für die OSK im Jahr 2015 zu einer leistungsunabhängigen Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. €, die vollständig aus dem Betrieb heraus finanziert werden konnte.

- Die bauliche Entwicklung war im Geschäftsjahr 2015 geprägt von der Inbetriebnahme eines Neubaus der Strahlentherapie am Krankenhaus St. Elisabeth mit modernster Geräteausstattung. Darüber hinaus erfolgte im Zuge der Realisierung des 2. Bauabschnittes am EK die Errichtung des Rohbaus für das künftige Frau-Mutter-Kind-Zentrum sowie für das Notfallgebäude mit Hubschrauberlandeplatz.
- Die Inanspruchnahme des verfügbaren Gesamtdarlehensrahmens der OSK zum 31.05.2015 belief sich auf nunmehr 12,5 Mio. € (31.12.2014: 14,0 Mio. €), von denen lediglich 10,9 Mio. € (31.12.2014: 10,5 Mio. €) tatsächlich benötigt werden. Der verfügbare Gesamtdarlehensrahmen beläuft sich damit bis zum 31.05.2015 auf 32,05 Mio. € (Gesellschafter 22,05 Mio. €; KSK Ravensburg 1,0 Mio. €).

Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Jahr 2014:

Gegenüber dem Jahr 2014 zeigen sich nunmehr folgende wesentliche Veränderungen der Chancen und Risiken für das Unternehmen:

- Beginn der stufenweisen Rücknahme der Tarifbeiträge der Mitarbeiter aus den OSK-Zukunftstarifverträgen ver.di und Marburger Bund ab Mitte 2015; zusätzliche Belastung für die OSK in Höhe von 3,5 Mio. € in 2015.
- Absenkung des Mietzuschusses von Seiten des Landkreises Ravensburg um 1,5 Mio. € auf 2,5 Mio. € für 2015.
- Steigerung des Landesbasisfallwertes 2015 mit 1,05 % deutlich niedriger gegenüber dem Vorjahr (2,32%); damit um 1,8 Mio. € geringerer stationärer Erlösanstieg in 2015.
- Kernsanierungsphase (2013-2015) besser als geplant abgeschlossen. Durch weitere deutliche Verbesserung der Ertragssituation konnten die zusätzlichen leistungsunabhängigen Belastungen des Jahres 2015 (v.a. Rücknahme Tarifbeiträge; Absenkung Mietzuschuss, Landesbasisfallwert) vollumfänglich aus dem Betrieb heraus erwirtschaftet werden. Zudem nach 2014 erneut in 2015 deutlicher Aufbau der Rückstellungen im Zuge einer maximalen Risikovorsorge.
- Nochmals deutliche Entlastung auf der Kostenseite (v.a. Fortsetzung Personalabbau) und Verbesserung der Liquiditätssituation gegenüber den beiden Vorjahren.
- Tatbestand der bilanziellen Überschuldung („negatives Eigenkapital“) seit Mitte 2014 nicht mehr gegeben
- § 49 Abs. 3 GmbHG: Eigenkapital übersteigt zum 30.09.2014 seit 2011 erstmals wieder die Hälfte des Stammkapitals.
- Erstmals ganzjähriger Betrieb ohne die beiden Standorte Leutkirch (geschlossen am 30.06.2013) und Isny (geschlossen am 30.06.2014)

Ausblick mit Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung:

- Die Sanierung der Oberschwabenklinik auf Grundlage des Sanierungskonzeptes aus dem Jahre 2013 läuft weiterhin nach Plan. Erklärtes Ziel des Sanierungskonzeptes war die Erreichung wirtschaftlicher Stabilität im Betrieb auch über diese Zeit hinaus mit Erreichung verstärkter Unabhängigkeit von äußeren Einflüssen (z. B. gesetzliche Änderungen). Dass in diesem Zusammenhang bereits erhebliche Verbesserungen erzielt wurden, zeigt beispielsweise die vollständige wirtschaftliche Kompensation des mit 1,05% unerwartet geringen Landesbasisfallwert-Anstiegs 2015 gegenüber der im Wirtschaftsplan 2015 hinterlegten Steigerung von 2,0%.

- Allerdings muss der unternehmerische Blick bereits heute über die Zeit 2018/19 hinausgehen. Über die bisherigen Zielsetzungen der Sanierung hinaus wird es erforderlich werden, dass sich die Oberschwabenklinik GmbH künftig noch mehr als bisher an der Finanzierung von Gebäude- und Geräteinvestition beteiligt. Die bisher vereinbarte Mietzahlung der OSK an den Landkreis Ravensburg in Höhe von rund 4,0 Mio. € pro Jahr bildet lediglich einen vergleichsweise kleinen Anteil der tatsächliche Finanzierungskosten und Abschreibungen ab. Dies wird deutlich, indem der Landkreis für die Investitionen der OSK jedes Jahr zusätzlich rund 10 Mio. € zur Verfügung stellt. Hier darf nicht davon ausgegangen werden, dass der Landkreis auch künftig bereits sein wird, Beiträge in dieser Größenordnung für die Finanzierung in Investitionen seiner Krankenhäuser zur Verfügung zu stellen.
- Fortsetzung der positiven Leistungsentwicklung am Krankenhaus St. Elisabeth auf Grundlage der neuen Unterbringungsqualität; die im Zuge der Fertigstellung des 2. Bauabschnittes im 3. Quartal 2017 anstehende Inbetriebnahme des neuen Frau-Mutter-Kind-Zentrums sowie des neuen Notfallgebäudes lässt aus den Erfahrungen der Inbetriebnahme des 1. Bauabschnittes in 2013 einen weiteren markanten Patientenzulauf erwarten. Vor allem die räumliche Zusammenführung der bisher vom Krankenhaus St. Elisabeth getrennten Kinderklinik mit der Frauenklinik und Geburtshilfe wird nicht zuletzt auch betrieblich erhebliche Vorteile gegenüber der heutigen Situation bieten und den Attraktivitätsgrad des EK als dem größten zentralen Haus in der Region zwischen Tübingen und Ulm zusätzliche Attraktivität verleihen. Allerdings ist nicht ausgeschlossen, dass im Zuge der Erstellung des 2. Bauabschnittes am Krankenhaus St. Elisabeth Ravensburg bis 2017 und der damit verbundenen Fortsetzung des Umbaus im Bestand Beeinträchtigungen der geplanten Fallzahlentwicklung erfolgen.
- Die bereits in 2015 vollzogene und die für 2016 geplante Kapitalerhöhung durch den Landkreis Ravensburg um jeweils 3,0 Mio. € führt neben der insgesamt auch im Geschäftsjahr 2015 erzielten positiven Ertragslage (Betriebsergebnis) zu einer wesentlichen Stärkung des Eigenkapitals im Verlauf. Von Seiten des Landkreises Ravensburg in Aussicht gestellte Kapitalerhöhung von jeweils 3,0 Mio. € für April 2015 und April 2016 (Beschluss des Kreistags am 12.03.2015 erfolgt, um einer Erhöhung des Eigenkapitals um 3,0 Mio. € [anteilige Umwandlung Gesellschafterdarlehen in Kapitalrücklage] für 2015).
- Unter Einhaltung der Prämissen des Wirtschaftsplanes 2016 bis 2019 im Sinne einer weiterhin konsequenten Umsetzung der bereits festgelegten Stabilisierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 9,05 Mio. € bis 2019 zuzüglich der entsprechend hinterlegten Leistungsentwicklung ist nach derzeitiger Lage die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens in den Jahren 2016 und 2017 sichergestellt und damit die Anforderung an eine positive Fortführungsprognose („Going Concern“) des Betriebs der Oberschwabenklinik in diesem Zeitraum erfüllt.
- Der entscheidende Faktor für die weitere wirtschaftliche Gesundung des Unternehmens wird auch künftig eine konsequente Kostendisziplin sein. Gleichzeitig muss sich bietenden Wachstumspotentialen der nötige Spielraum zur Realisierung gegeben werden. Darüber hinaus wird es künftig um die Detektion von Verlustbringern im Unternehmen im Sinne einer systematischen und strukturierten Portfoliobetrachtung mit Ableitung entsprechender Handlungsoptionen gehen.
- Bezogen auf die Standorte ist insbesondere die weitere Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung des Krankenhauses Wangen von zentraler Bedeutung. Dabei wird entscheidend sein, die Nahräume der beiden geschlossenen Standorte Leutkirch und Isny noch mehr als bisher als Einzugsgebiete für das Krankenhaus Wangen zu gewinnen.
- Bauliche Modernisierung der Entbindungseinheit sowie Schaffung eines Sectio-OPs am Standort Wangen in 2016; geplante Kapazitätserweiterung am Krankenhaus Wangen ab 2017 (zusätzliche 30 Betten).

- In der Sitzung des IKP-Betriebsausschusses vom 01.03.2016 in Vorbereitung der Sitzung des Kreistages am 22.03.2016 wurde eine erneute Verlängerung der Befristung gestundeter Mietforderungen in Höhe von 5,9 Mio. € bis 31.12.2017 beschlossen.
- Gemäß aktueller Liquiditätsplanung auf Basis des Wirtschaftsplanes 2016 – 2019 ist per 31.12.2016 von einer Inanspruchnahme des Gesamtdarlehensrahmens (17,0 Mio. €) von 6,3 Mio. € auszugehen. Für 31.12.2017 ist auf Basis der aktuellen Planung mit einer Inanspruchnahme des Darlehensrahmens (17,0 Mio. €) von 6,4 Mio. € zu rechnen.
- Die Umsetzung des Stabilisierungskonzepts ist zwingend notwendig. Denn vielmehr ist zu erwarten, dass der Kostendruck angesichts des medizinischen Fortschrittes, künftig zu erwartender Tarifabschlüsse, des sich immer mehr ausprägenden Fachkräftemangels vor allem im Ärztlichen Dienst und Pflegedienst sowie der Doppelvorhaltungen auf Grund nicht konsequent etablierter und am Gesundheitsbedarf ausgerichteter Versorgungsstrukturen innerhalb eines Bundeslandes (Landeskrankenhausplanung) weiter zunehmen wird. Zwar fördert das zum 01.01.2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) die Zentralisierung hochqualifizierter medizinischer Versorgungsleistungen und stellt eine qualitätsbezogene Leistungsvergütung in Aussicht. Jedoch lassen die zunächst bis 2017 zu erarbeitenden Qualitätsstandards in Diagnostik und Therapie sowie die Streichung des Versorgungszuschlages ab 2017 zum jetzigen Zeitpunkt in keiner Weise eine quantifizierbare finanzielle Entlastung der Krankenhäuser erkennen.
- Außerdem ist bereits heute eine deutliche Veränderung der Wettbewerbslage in der näheren Region erkennbar, indem hier der Schwerpunkt gezielt auf lukrative planbare Leistungen gelegt wird.
- Im Kreistag am 07.07.2016 wurden Änderungen im Gesellschaftsvertrag der OSK beschlossen, denn der Gesellschaftsvertrag der OSK stammt in wesentlichen Teilen aus dem Jahr 2005. Er wurde an die aktuellen Veränderungen der Rechtsprechung angepasst.
- Im Kreistag am 07.07.2016 wurde beschlossen, dass der Mietzuschuss im Jahr 2016 von 2 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert wird. Damit nicht die Liquiditätslage der OSK zusätzlich belastet wird, wird im Gegenzug die geplante Kapitalerhöhung von 3 Mio. € auf 4,5 Mio. € erhöht.
- Im Zug der Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde das kleine „g“ im Firmennamen aufgenommen. Dieses kleine „g“ steht für Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts. Die Oberschwabenklinik ist seit Gründung eine gemeinnützige GmbH. Im Jahr 2009 wurde das kleine „g“ vorsorglich aus dem Firmennamen gestrichen, nachdem das OLG München im Jahr 2006 entschieden hatte, dass „gGmbH“ kein zulässiger gesellschaftsrechtlicher Vereinigungsformzusatz darstellt und damit gegen den Grundsatz der Firmenwahrheit verstößt. Diese Rechtsauffassung hat sich inzwischen aber nicht durchgesetzt.

Finanzströme

<u>Unterstützungsleistungen</u> durch den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015
Übernahme der Verluste aus der nicht kostendeckenden Vermietung der Krankenhausimmobilien an die OSK	4.224.951 €
Übernahme der Verluste aus Vermietung von Geräte und Betriebsvorrichtungen an die OSK	1.189.055 €
Gewährung eines Liquiditätsdarlehens mit durchschnittlicher Inanspruchnahme Kreditrahmen bis 31.05.2015: 21.000.000 € Kreditrahmen ab 01.06.2015: 18.000.000 €	9.360.278 €
<u>Zahlungsströme</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP an die OSK	Ergebnis 2015
Mietzuschuss an die OSK	2.500.000 €
Kapitalerhöhung an die OSK (Verrechnung mit Liquiditätsdarlehen)	3.000.000 €
<u>Zahlungsströme</u> von der OSK an den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015
Mietzahlung der OSK für Krankenhäuser und Personalwohngebäude	4.475.961 €
Miete Zentralküche Ausstattung	183.917 €
Miete Geräte BgA	299.700 €
<u>Weitere gewährte Vorteile</u> durch die Kernverwaltung des Landkreises bzw. den Eigenbetrieb IKP	Ergebnis 2015
Zinslose Gewährung des Liquiditätsdarlehens	280.808 €
Zinsvorteil aus der Stundung der Forderung gegenüber der OSK (Forderungen in Höhe von 6.983.590,93 €)	209.900 €
Untentgeltliche zur Verfügung gestelltes Personal für die Bau- und Instandhaltungsaufgaben an der OSK durch Personal vom Eigenbetrieb IKP	262.266 €

Oberschwabenklinik GmbH

Oberschwabenklinik GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	16.449	14.939	14.980
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	63.395	64.582	67.983
Anlagenintensität	%	26	23	22
Eigenkapital	TEUR	0	4.712	8.456
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	63.395	64.582	67.983
Eigenkapitalquote	%	0	7	12
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	1.685	4.914	4.122
Finanzmittelbestand	TEUR	2.859	7.773	3.651
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1.675	2.258	744
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	159.104	160.814	164.964
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	4.157	4.174	2.753
Umsatzrentabilität	%	-1	1	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-1.675	2.258	744
Eigenkapital	TEUR	0	4.712	8.456
Eigenkapitalrentabilität	%	0	48	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-113.987	-111.058	-113.075
Materialaufwand	TEUR	-50.642	-50.193	-53.366
Abschreibungen	TEUR	-4.982	-4.530	-4.720
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-17.596	-18.603	-20.693
Gesamtaufwand	TEUR	-187.207	-184.384	-191.854
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	159.104	160.814	164.964
Kostendeckungsgrad	%	85	87	86
Personalkostenintensität	%	61	60	59

4.1 Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

Gründung

19. Dezember 2008

Sitz / Anschrift

Hähnlehofstraße 5, 88250 Weingarten

Gegenstand des Unternehmens

- Gegenstand des Unternehmens ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Personen für die Gesundheits- und Pflegeberufe. Insbesondere wird der Betrieb einer Kranken- und Kinderkrankenpflegeschule zum Zwecke der Sicherung von qualifiziertem Personal von Krankenhäusern und anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens angestrebt. Darüber hinaus kann die Gesellschaft in sämtlichen Berufen ausbilden, soweit sie dazu über die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen verfügt.
- Die Gesellschaft kann ferner alle Geschäfte eingehen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes – mittelbar oder unmittelbar – dienlich sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, sich am Rahmen des kommunal- und gemeinnützigkeitsrechtlich Zulässigen an anderen gemeinnützigen Unternehmen zu beteiligen, mit diesen zu kooperieren oder solche Unternehmen zu errichten, zu erwerben oder zu pachten.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwaben-Klinik gGmbH	74,8%	18.700,00 €
Klinikum Friedrichshafen GmbH	25,2%	6.300,00 €

Landkreis Ravensburg
(indirekt als mittelbare Beteiligung) 71 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Sebastian Wolf
Ingrid Jörg

Personal

	2015	2014	2013
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,6	0,75	0,59
Unterrichtskräfte	23,25	23,34	23,2
Gesamtanzahl	23,85	24,09	23,79

Geschäftsverlauf

- Ausbildungen für Schüler und Schülerinnen wurden in folgenden Bereichen angeboten:
 - Gesundheits- und Krankenpflege
 - Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
 - Operationstechnische Assistenten
- Durch die Kooperation mit insgesamt sieben Kliniken in der Pflegeausbildung und neun Kliniken in der OTA-Ausbildung haben die Schulen eine solide Schulgröße von derzeit 340 Schulplätzen, deren Finanzierung durch Kooperationsverträge gesichert ist. Somit hat seit der GmbH-Gründung eine Schulplatzerweiterung um 112 Schulplätze und somit 50 % stattgefunden.
- Derzeit werden 275 Schulplätze in Pflegeberufen aus den fünf Einrichtungen Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Krankenhaus 14 Nothelfer GmbH und Hegau-Bodensee-Klinikum Singen sowie im ausbildungsintegrierten Studiengang zusätzlich aus den Einrichtungen ZfP Südwürttemberg und ADK GmbH für Gesundheit und Soziales belegt.
- Seit 01.09.2011 wird in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten ein ausbildungsintegrierter Studiengang Pflege angeboten: Die im Studium Integrierte Krankenpflegeausbildung findet an der Gesundheitsakademie statt, die Vorlesungen an der Hochschule Ravensburg-Weingarten. Die fünf Klinikträger bringen in diesem Studiengang jeweils zum Wintersemester jährlich insgesamt 30 Ausbildungsplätze ein; auch im vierten Jahr ist die Nachfrage nach dem ausbildungsorientierten Studiengang rege.
- Die Gesundheitsakademie bildet für neun Kliniken Operationstechnische Assistenten aus (Oberschwabenklinik, Klinikum Friedrichshafen, Klinik Tettnang, Sana Kliniken Landkreis Biberach, HELIOS Spital Überlingen, Asklepios Krankenhaus Lindau, Klinikum Kempten, Kliniken Landkreis Sigmaringen, Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten). Die Finanzierung erfolgt durch Umlage der Kosten auf die Gesamtzahl der Schulplätze. Auf Grund der großen Nachfrage nach OP-Fachkräften haben die beteiligten Kliniken beschlossen, erstmals zum 01.09.2013 einen zusätzlichen dritten Kurs mit 20 Schulplätzen zu belegen. Für das Jahr 2015 hat die OTA-Schule insgesamt 62 Ausbildungsplätze zu verzeichnen.
- Folgende Weiterbildungen wurden angeboten:
 - Weiterbildung „Intensivpflege und Anästhesie“
 - Weiterbildung zur „Hygienefachkraft“
 - Geriatricspezifische Zusatzqualifikation zur Abrechnung von Komplexpauschalen
 - Weiterbildung „Praxisanleiter“
 - Zusatzqualifikation „Palliative Care“
 - Qualifizierungsmaßnahme „Management für Oberärzte“
 - Sonstige Fort- und Weiterbildungen einschließlich Pflichtfortbildungen (z. B. „Wundexperte“ als eine Spezialisierungsrichtung)
 - Es können E-learning-Programme dank einer vom Kultusministerium bereitgestellten Lernplattform angeboten werden.

Kennzahlen

Anzahl Schulplätze in:	2015	2014	2013
Pflegeberufe	275	340	275
Operationstechnische Assistentin	62	70	70

Ausblick

- Die Prognosen über den zukünftigen Pflegebedarf zeigen, dass die Nachfrage nach Pflegefachkräften auf Grund der demografischen Entwicklung steigen wird. Somit ist in den kommenden Jahren mit einer Erweiterung der Ausbildungsplätze zu rechnen. Demgegenüber steht der Engpassfaktor „Bewerber für die Pflegeausbildung“. Die angebotenen Ausbildungsplätze konnten in der Vergangenheit immer vollständig besetzt werden. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Besetzung sowohl in quantitativer als aus qualitativer Hinsicht schwieriger wird.
- Der ausbildungsintegrierte Studiengang Pflege, den die Gesundheitsakademie in Kooperation mit der Hochschule Ravensburg-Weingarten anbietet, spricht einen Bewerbermarkt an, der dem Pflegekräftemarkt mit der herkömmlichen Ausbildung nicht mehr zur Verfügung stehen würde.
- Auf Grund des großen Bedarfs an OP-Fachkräften ist mit einer Zunahme an OTA-Ausbildungsplätzen zu rechnen. Die Nachfrage durch qualifizierte Bewerber ist gut, so dass eine positive Entwicklung dieses Marktes auch weiterhin zu erwarten ist.
- Eine wesentliche Herausforderung stellt die Gewinnung von Pflegepädagogen dar. Vom Regierungspräsidium wird eine 1:18 Lehrer-Schüler-Betreuung gefordert. Die geplanten Stellen konnten in den letzten Jahren nicht immer vollständig besetzt werden.
- Das Buchungsverhalten im Bereich der Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wird vorsichtiger (außer bei „Pflichtfortbildungen“ oder zertifizierten Kursen), so dass mit Stand 01.02.2016 zu erkennen ist, dass das Angebot noch nicht im erwarteten Maße angenommen wird.
- Die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen werden durch Öffentlichkeitsmaßnahmen am Markt beworben, die Erlöse ausschließlich durch die Buchungen der Teilnehmer generiert. Meist werden diese von den Arbeitgebern beglichen; die privat finanzierte Weiterbildung stellt eher eine Ausnahme dar.
- Christine Brock-Gerhardt wird neue Leiterin der Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben in Weingarten zum 01.06.2016.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2016 – 2019 ist auch für die Folgejahre jeweils mit einem positiven Jahresergebnis zu rechnen.

Finanzströme

Keine

Gesundheitsakademie Bodensee-Oberschwaben GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	5	4	3
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	844	1.481	1.862
Anlagenintensität	%	1	0	0
Eigenkapital	TEUR	560	708	1.112
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	844	1.481	1.862
Eigenkapitalquote	%	66	48	60
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	192	148	404
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.642	2.787	3.001
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	7	5	13
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	192	148	404
Eigenkapital	TEUR	560	708	1.112
Eigenkapitalrentabilität	%	34	21	36
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-1.462	-1.649	-1.474
Materialaufwand	TEUR	-255	-244	-261
Abschreibungen	TEUR	-1	-1	-1
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-771	-823	-880
Gesamtaufwand	TEUR	-2.489	-2.717	-2.616
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.642	2.787	3.001
Kostendeckungsgrad	%	106	103	115
Personalkostenintensität	%	59	61	56

4.2 MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

Gründung

21. Dezember 2006

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb der MVZ Oberschwabenklinik GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) im Rahmen der vertragsärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik GmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Klinikum Westallgäu in Wangen mit Nebenbetriebsstätte in Isny

Personal

	2015	2014	2013
Ärztlicher Dienst	4,41	4,45	4,34
Medizinisch-Technischer Dienst	12,79	12,53	11,99
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	0,5	0	0
Sonstiges Personal	2,16	1,82	1,33
<u>Gesamtanzahl</u>	19,86	18,8	17,66

Geschäftsverlauf

- Am 18.11.2015 erfolgte die Umbenennung von „MVZ-GmbH Oberschwaben Klinik“ auf „MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH“
- Das Jahresfehlbetrag ist auf etwa -266.000 € angewachsen (Vorjahr: -221.000 €). Den Großteil dieses Abmangels verursacht die Nebenbetriebsstätte Isny.
- Die positive Leistungsentwicklung im MVZ Wangen hat sich auch im Geschäftsjahr 2015 fortgesetzt. Die Zahl der Fälle und Einweisungen in die OSK konnte gesteigert werden. Im MVZ wurden im Jahr 2015 14.313 Fälle behandelt, im Vergleich dazu lag die Zahl im Jahr 2014 bei 13.716 Fällen.

Ausblick

- Nach dem Wirtschaftsplan 2016-2019 ist auch in den Folgejahren mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen.
- Risiken bestehen insbesondere in der Gewinnung von qualifiziertem ärztlichem Personal.
- Es wurde eine Cashpoolvereinbarung mit der Oberschwabenklinik getroffen, in der diese sich verpflichtet, die laufende Zahlungsfähigkeit des MVZ sicherzustellen

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Wangen GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	344	303	262
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	618	586	503
Anlagenintensität	%	56	52	52
Eigenkapital	TEUR	132	94	49
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	14	2	15
Gesamtkapital	TEUR	618	586	503
Eigenkapitalquote	%	21	16	10
Verschuldungsgrad	%	2	0	3
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
Finanzmittelbestand				
Es liegen dazu keine Angaben vor.	TEUR			
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-183	-221	-266
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.089	1.119	1.122
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	-17	-20	-24
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-183	-221	-266
Eigenkapital	TEUR	132	94	49
Eigenkapitalrentabilität	%	-139	-235	-543
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-1.038	-1.103	-1.115
Materialaufwand	TEUR	-68	-60	-66
Abschreibungen	TEUR	-48	-41	-41
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-105	-129	-168
Gesamtaufwand	TEUR	-1.259	-1.333	-1.401
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	1.089	1.119	1.122
Kostendeckungsgrad	%	86	84	80
Personalkostenintensität	%	82	83	80

4.3 MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

Gründung

1. Juli 2014

Sitz / Anschrift

Elisabethenstraße 17, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Zweck des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb des MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH zur Förderung der medizinischen Versorgung im Landkreis Ravensburg. Die MVZ Oberschwabenklinik GmbH wird im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten betrieben.
- (2) Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Oberschwabenklinik GmbH	25.000 €	100%
Landkreis Ravensburg (mittelbare Beteiligung)		95 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung: Dr. Jan-Ove Faust

Standort des MVZ: Ärztehaus am Krankenhaus St. Elisabeth

Allgemeine Ausführungen zur Gründung des MVZ:

- Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2015
- Die Zulassung als MVZ zur vertragsärztlichen Tätigkeit in den Fachgebieten Orthopädie und Allgemeinmedizin durch den Zulassungsausschuss für Ärzte erfolgte mit Wirkung zum 1. Januar 2015
- Der Kauf von 2 Praxissitzen erfolgte ebenfalls zu diesem Datum.
- Wesentlicher Zweck der Gründung: Patienten einen direkten Zugang zu den Chef- bzw. Oberärzten der Oberschwabenklinik zur ambulanten Behandlung zu ermöglichen sowie für alle niedergelassenen Ärzte eine Überweisungsalternative an die Chef- bzw. Oberärzte der Oberschwabenklinik zu bieten; gleichzeitig eine einfachere Einweisung für die stationäre Versorgung zu ermöglichen

Geschäftsverlauf:

- Verschiedene interne Schwierigkeiten haben für 2015 einen Jahresfehlbetrag von -125.600 € verursacht.
- Die Integration eines Arztes aus der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am EK konnte noch nicht vollzogen werden, weil die BG einer Beschäftigung dieses Chefarztes nicht zugestimmt hat. Deshalb soll ein Facharzt aus der Klinik in das MVZ eintreten.
- Der bisherige Praxisgeber in der Allgemeinmedizin musste aufgrund einer schweren Erkrankung vorzeitig abgelöst werden.
- Die Zeit bis zur Festanstellung von Frau Dr. Dorn und Herrn Dr. Hügel konnte gut überbrückt werden, allerdings kam es zunächst zu einem Verlust von Patienten mit einem entsprechenden Erlösausfall.

Ausblick

- Patienten für die stationäre Behandlung in der Orthopädie und Unfallchirurgie der Oberschwabenklinik GmbH zu gewinnen und somit für einen positiven Ergebniseffekt zu sorgen.
- Gemäß dem Wirtschaftsplan 2016-2019 wird jeweils mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen sein.

Finanzströme Landkreis

Keine

MVZ Oberschwabenklinik Ravensburg GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	0	225
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	24	399
Anlagenintensität	%	0	56
Eigenkapital	TEUR	20	0
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0
Gesamtkapital	TEUR	24	399
Eigenkapitalquote	%	83	0
Verschuldungsgrad	%	0	0
FINANZLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015
Cash-Flow			
Es liegen dazu keine Angaben vor.			
Finanzmittelbestand			
Es liegen dazu keine Angaben vor.			
ERTRAGSLAGE	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5	-126
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	356
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0
Umsatzrentabilität	%	0	-35
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-5	-126
Eigenkapital	TEUR	20	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	-
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	30.07.2014 - 31.12.2014	2015
Personalaufwand	TEUR	0	-331
Materialaufwand	TEUR	0	-78
Abschreibungen	TEUR	0	-25
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-5	-48
Gesamtaufwand	TEUR	-5	-482
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	356
Kostendeckungsgrad	%	0	74
Personalkostenintensität	%	0	69

5. PRO REGIO Oberschwaben Gesellschaft für Landschaftsentwicklung mbH

Gründung

08. Juni 1999

Sitz / Anschrift

Frauenstr. 4, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Planung, Durchführung und Koordinierung von Maßnahmen und Projekten aller Art, die für die Erfüllung folgender Ziele geeignet und zweckdienlich sein können:

- Landschaftsgerechte Entwicklung und Sicherung des Wirtschafts- und Kulturstandortes Oberschwaben
- Förderung und Bewahrung der Wertschätzung der oberschwäbischen Kulturlandschaft
- Entwicklung und Erhaltung einer nachhaltig leistungsfähigen und vielgestaltigen Kultur- und Naturlandschaft

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Stammkapital

64.000 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Landkreis Ravensburg	32.500 €	50,8%
Gemeinde Achberg	250 €	0,4%
Gemeinde Aichstetten	250 €	0,4%
Gemeinde Aitrach	250 €	0,4%
Gemeinde Altshausen	250 €	0,4%
Gemeinde Amtzell	250 €	0,4%
Gemeinde Argenbühl	250 €	0,4%
Stadt Aulendorf	500 €	0,8%
Stadt Bad Waldsee	1.500 €	2,4%
Stadt Bad Wurzach	1.750 €	2,8%
Gemeinde Baienfurt	250 €	0,4%

Gemeinde Baidt	250 €	0,4%
Gemeinde Berg	250 €	0,4%
Gemeinde Bergatreute	250 €	0,4%
Gemeinde Bodnegg	250 €	0,4%
Gemeinde Boms	250 €	0,4%
Gemeinde Ebenweiler	250 €	0,4%
Gemeinde Ebersbach-Musbach	250 €	0,4%
Gemeinde Eichstegen	250 €	0,4%
Gemeinde Fleischwangen	250 €	0,4%
Gemeinde Fronreute	250 €	0,4%
Gemeinde Guggenhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Grünkraut	250 €	0,4%
Gemeinde Horgenzell	250 €	0,4%
Gemeinde Hoßkirch	250 €	0,4%
Stadt Isny	1.250 €	2,0%
Gemeinde Kißlegg	750 €	1,2%
Gemeinde Königseggwald	250 €	0,4%
Stadt Leutkirch	3.000 €	4,8%
Stadt Ravensburg	4.750 €	7,5%
Gemeinde Riedhausen	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Schlier	250 €	0,4%
Gemeinde Vogt	250 €	0,4%
Gemeinde Waldburg	250 €	0,4%
Stadt Wangen	2.500 €	4,0%
Stadt Weingarten	2.000 €	3,1%
Gemeinde Wilhelmsdorf	500 €	0,8%
Gemeinde Wolfegg	500 €	0,8%
Gemeinde Wolpertswende	250 €	0,4%
Kreisbauernverband Allgäu Oberschwaben e.V	5.000 €	7,8%
NABU Wangen e.V	250 €	0,4%
BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V	250 €	0,4%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin:

Christine Funk, Dipl. Verw.wirtin (FH)

Beirat:

Vorsitzender: Spieß Oliver, Bürgermeister Fronreute
Stv. Vorsitzender Peter Alois, Mitglied des Kreistags

Beschließende Mitglieder (Oktober 2014 bis September 2020):

Vertreter des Landkreises:	GüldenberG Gereon, Schlier Krattenmacher Dieter, Kißlegg <i>Schweizer Robert, Altshausen</i> <i>Peter Alois, Leutkirch</i> <i>Lang Gerhard, Wangen</i> <i>Smigoc Peter, Vogt</i> <i>Dr. Schad Herrmann, Wangen</i>
Vertreter der Gemeinden:	Magenreuter Rainer, Isny Binder Günter, Baienfurt Mauch Ulrich, Wangen Müller Peter, Wolfegg Spieß Oliver, Fronreute
KBV Allgäu-Oberschwaben:	Hagmann, Thomas, Ebersbach-Musbach Fuchs Christa, Argenbühl
Vertreter BUND:	Miller Ulfried, Ravensburg
Vertreter NABU:	Heine Georg, Wangen

Beratende Mitglieder:

Vertreter des / der	
Forstamts:	Pfeilsticker Arne
Landwirtschaftsamts:	Siegel Albrecht
Kreishandwerkerschaft:	Gütler Herrmann
Regionalverbands:	Franke Winfried
Landratsamtes:	Meschenmoser Eva-Maria

Personal

Die GmbH beschäftigte am 31.12.2015:

4 Angestellte: 2 in Vollzeit, 1 in Teilzeit (50%) und 1 im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses (Gleitzone). Praktikanten wurde 2015 nicht ausgebildet.

Die Geschäftsführerin ((50% AK) und ein Mitarbeiter (80% AK) sind vom dem Landratsamt der PRO REGIO zugewiesen. Die Personalkosten werden von der PRO REGIO dem Landratsamt erstattet.

Geschäftsverlauf

In den einzelnen Geschäftsfeldern wurden folgende Projekte fortgeführt bzw. neu begonnen:

- Koordinierungsstelle für die Umsetzung des Aktionsprogramms zur Sanierung Oberschwäbischer Seen (SOS – Laufzeit bis 8/2020)
für die Kreise Biberach, Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen seit 1989.
Im Seenprogramm werden im Jahr 2016 insgesamt 96 Seen und Weiher in 4 Landkreisen betreut. 2016 sind im Landkreis BC zwei weitere Gewässer und eine neue Gemeinde (Eberhardzell) hinzugekommen. Finanzierung über Beiträge der Kommunen und Kreise (112.000 €/Jahr, Anteil Landkreis Ravensburg: jährlich 17.000 €). Die Zuschüsse aus der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft wurden im Jahr 2015 von bisher maximal 70 % auf nunmehr einheitlich 85 % erhöht.

- Landschaftspflege
Finanzierung durch das Land und den Kreis.
- Abwicklung der Baumschauen und Baumpflege bei Naturdenkmalen
Aufträge des Landkreises und der Städte Ravensburg, Leutkirch, Bad Waldsee und Wangen für die Baumkontrolle und Pflege von ca. 1.000 Naturdenkmal- Bäumen auf 565 Standorten.
- Biotopfolgebetreuung
Einzelaufträge für Nachkartierungen und Änderungen, Beratung zur Neophytenkontrolle, Beratung und Information zur Grabenräumung
- Zuschuss- Programm „Naturschutz und Landwirtschaft“
Das Programm wurde eingestellt, bis auf ein Projekt: Bisam-Bekämpfung
- Management Cluster Forst und Holz Oberschwaben (Laufzeit 2013 – 5/2015)
Laufzeit I 1/2013 – 9/2015; beantragte Laufzeit II 10/2015 -09/2018
Laufzeit I: Förderung 70% Land 30% Partner. Projektvolumen insgesamt 300.000 €.
Laufzeit II: Förderung 60% Land, 40% Partner. Projektvolumen insgesamt: 340.000 €.
- Betreuung von Weideprojekten im Landkreis
- Einzelaufträge von Dritten und vom Landratsamt (Auftragsvolumen: 57.000 Euro)

Ausblick

- Durch die Arbeitsaufnahme des Landschaftserhaltungsverbandes ab Mitte 2015 und die Einrichtung der LEADER Geschäftsstellen im Württembergischen Allgäu und Mittleren Oberschwaben auch im Laufe des 2. Halbjahres 2015 wurden Kernaufgaben der PRO REGIO dorthin verlagert. Im Jahr 2016 sind noch die Projekte Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen und Netzwerk Forst und Holz mit jeweils einem Mitarbeiter bei der PRO REGIO angesiedelt. Zudem ist bis zum 30.06.2016 die PRO REGIO vom Landkreis mit der Betreuung der Baumnaturdenkmale und Weideprojekte beauftragt und noch kleinere Aufträge in der Gewässerentwicklung. Ab 01.07.2016 läuft die Abordnung des Mitarbeiters vom Landkreis zur PRO REGIO aus und diese Aufgaben werden dann durch den Landkreis betreut.
- Zum Jahresende 2016 stellt sich die Frage, wie die Zukunft der PRO REGIO aussieht. Es ist derzeit nicht geplant, dass neue Aufgaben oder Projekte übernommen werden. Zum Jahresende 2016 ist daher zu entscheiden, ob die PRO REGIO mit nur ganz wenigen Aufgaben fortgeführt wird. Was mit Kosten verbunden ist, die aus den bestehenden Projekten nicht mehr finanziert werden können. Daher ist vorrangig darüber zu entscheiden ob die PRO REGIO einfach das operative Geschäft einstellt und vorerst stillgelegt wird oder gleich aufgelöst oder mit einer anderen Gesellschaft verschmolzen wird. Die Entscheidung soll in der Gesellschafterversammlung 2016 getroffen werden. Um sich keine Möglichkeiten für die Zukunft zu schnell zu verbauen, wird vorgeschlagen die PRO REGIO vorerst stillzulegen.

Finanzströme

Der Landkreis hat Projektzuschüsse, Projektbeteiligungen und vertraglich vereinbarte Leistungsvergütungen in Höhe von 162.400 € (Vorjahr 162.340 €) bezahlt.

Für die Unterstützung des Landkreises bei der Einrichtung der LEV Geschäftsstelle und die Unterstützung der Kommunen bei der Gründung der LEADER Vereine und bis zur Besetzung der LEADER Geschäftsstellen und für Themen des Regionalmanagements insbesondere Inwertsetzung von Regionalen Produkten wurde ein Leistungsentgelt i.H.v.28.000 € vom Landkreis an die PRO REGIO bezahlt (Vorjahr 24.200 €).

Demgegenüber standen Kostenerstattungen von der PRO REGIO an den Landkreis für Personalkosten, Miete und Betriebskosten i.H.v. 121.909 € (Vorjahr 139.862 €).

Pro Regio GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	366	359	387
Anlagenintensität	%	0	0	0
Eigenkapital	TEUR	192	185	218
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	366	359	387
Eigenkapitalquote	%	52	52	56
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	-37	-25	68
Finanzmittelbestand	TEUR	262	237	305
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	3	-7	32
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	286	285	296
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	306	315	292
Umsatzrentabilität	%	1	-2	11
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	3	-7	32
Eigenkapital	TEUR	192	185	218
Eigenkapitalrentabilität	%	2	-4	15
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-261	-268	-218
Materialaufwand	TEUR	-235	-242	-254
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-94	-97	-76
Gesamtaufwand	TEUR	-590	-607	-548
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	286	285	296
Kostendeckungsgrad	%	48	47	54
Personalkostenintensität	%	44	44	40

6. Ravensburger Wertstoffergussgesellschaft mbH (RaWEG)

Gründung

25. März 1993

Sitz / Anschrift

Friedenstraße 6, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung von Verkaufsverpackungen und anderen Wertstoffen und der Aufbau sowie der Betrieb der hierfür erforderlichen Erfassungs- und Betriebssysteme im Landkreis Ravensburg. Die Aktivitäten des Unternehmens orientieren sich am Ziel der Abfallhierarchie gem. § 6 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG).

Stammkapital

107.371,30 € (ab 1. Februar 2016: Kapitalerhöhung auf 161.280 €)

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteil in €	Anteil in %
Achberg	256 €	0,3%
Aichstetten	511 €	0,5%
Aitrach	767 €	0,7%
Amtzell	767 €	0,7%
Argenbühl	1.278 €	1,2%
Aulendorf	2.045 €	1,9%
Bad Walsee	4.346 €	4,0%
Bad Wurzach	3.323 €	3,0%
Baienfurt	1.790 €	1,7%
Baindt	1.278 €	1,2%
Berg	1.023 €	1,0%
Bergatreute	767 €	0,7%
Bodnegg	767 €	0,7%
Fronreute	1.023 €	1,0%
Grünkraut	767 €	0,7%
GVV Altshausen	2.556 €	2,4%
Horgenzell	1.023 €	1,0%
Isny	3.579 €	3,3%
Kisslegg	2.045 €	1,9%
Leutkirch	5.369 €	5,0%
Ravensburg	11.760 €	11,0%
Schlier	767 €	0,7%

	Anteil in €	Anteil in %
Vogt	1.023 €	1,0%
Waldburg	511 €	0,5%
Wangen	6.391 €	6,0%
Weingarten	5.880 €	5,5%
Wilhelmsdorf	1.023 €	1,0%
Wolfegg	767 €	0,7%
Wolpertswende	1.023 €	1,0%
Landkreis Ravensburg	42.949 €	40,0%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Franz Baur	Kämmerer Landkreis Ravensburg
	Daniel Steiner	Bürgermeister Wolpertswende
	Ulrich Mauch	Bürgermeister Wangen i. A.
	Peter Smigoc	Bürgermeister Vogt

Personal

2015 waren (ohne Organmitglieder) wie in den Vorjahren durchschnittlich 8 Mitarbeiter im Rahmen geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Wesentliche Entwicklungen in den Geschäftsbereichen der RaWEG

- Altpapier [Erfassung und Verwertung]
 - Stagnation der Sammelmenge
Anteile der Sammelsysteme wie im Vorjahr:
Papiertonne: 59 %
Wertstoffhof: 23 %
Depotcontainer: 13 %
Vereinssammlung: 5 %
 - die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 290.000 € erhöht (im Wesentlichen aufgrund gestiegener Papierpreise)
 - die Leistungsvergütungen an die kommunalen Entsorger sind um 116.000 € höher als im Vorjahr
 - Anstieg der Entgelte für die Sammlung des Verpackungsanteils beim Altpapier
- Altglas (Sammlung, sofern örtliche Vereine beauftrag sind)
 - Pauschale Vergütung der Vereine wie in den Vorjahren
- Leichtverpackungen aus Kunststoffen und Verbunden
Bis 31.12.2015 ist mit der Sammlung ein privater Subunternehmer von den dualen Systemen beauftragt, der eine pauschale Vergütung von 215.000 € an die RaWEG bezahlt.

- Elektro-Altgeräte und Schrott (Erfassung und teilweise Eigenvermarktung)
- Erneuter Rückgang der Erlöse wegen sinkender, marktabhängiger Erlöse und reduzierten Sammelmengen

Kennzahlen:

Wertstoff- Sammelmengen	2013		2014		2015	
	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.	gesamt/t	kg/Einw.
Altglas						
Vereinsammlungen	708	2,6	671	2,4	708	2,6
Papier, Pappe, Karton						
Gesamtmenge Landkreis	20.874	76,3	20.977	76,3	20.874	76,3
Anteil duale Systeme	3.067	11,2	2.998	10,9	3.067	11,2
Leichtverpackungen						
Kommunale Wertstoffhöfe	1.170	4,3	1.186	4,3	1.170	4,3

Ausblick

- 27 Städte und Gemeinden des Landkreises haben das Einsammeln und Transportieren von Abfällen und Wertstoffen mit Wirkung ab 01.01.2016 an den Landkreis zurück delegiert. Dieser erweiterten Zuständigkeit entsprechend wurde der Stammkapitalanteil des Landkreises an der RaWEG über eine Kapitalerhöhung auf 60 % aufgestockt.
- Der Dienstleistungsvertrag mit dem Landkreis Ravensburg wurde um den Aufgabenbereich „Grünguterfassung und Grüngutverwertung“ erweitert. In diesem Geschäftszweig werden sämtliche Aufwendungen vom Landkreis erstattet.
- Im Jahr 2016 reicht die Liquiditätsreserve der RaWEG nicht aus, da für 9 weitere Gemeinden Papiertonnen beschafft wurden. Der Landkreis hat zur Zwischenfinanzierung ein variables Liquiditätsdarlehen von 500.000 € bereitgestellt, das entsprechend dem Bedarf der RaWEG in Raten abgerufen werden kann.
- Die Abhängigkeit von den Rohstoffpreisen (Papier und Schrott) wirkt sich ab 2016 weder auf die Leistungsvergütung der Kommunen noch auf die Gewinnmarge der RaWEG aus. (Abrechnung aller Selbstkosten mit dem Landkreis zuzüglich Gewinnzuschlag) Ein etwaiges Defizit – falls die Kosten der Erfassung und Verwertung die Erlöse übersteigen - muss der Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft tragen. Umgekehrt kommen evtl. Überschüsse aus der Papierverwertung dem Gebührenhaushalt Abfallwirtschaft zugute.
- Aufgrund der Kostenerstattungsverträge mit dem Landkreis ist für die Folgejahre kein erhöhtes finanzielles Risiko zu erkennen
- Mit dem seit Jahren diskutierten Wertstoffgesetz ist wegen der fehlenden Einigung zwischen Kommunen und privater Wirtschaft nicht mehr zu rechnen, so dass es zumindest mittelfristig bei der bisherigen Aufgabenteilung - Sammlung durch die Kommunen sowie Sortierung und Verwertung durch private Unternehmen – bleiben wird.
- Für das Jahr 2016 wird erneut ein positives Jahresergebnis prognostiziert.

Finanzströme

	2013	2014	2015
<u>Landkreis an RaWEG:</u>			
Leistungsentgelte	97.923 €	104.807 €	136.324 €
<u>RaWEG an Landkreis:</u>			
Personal- und Raumkostenerstattung	22.465 €	22.860 €	22.860 €

*neu: Erstattung
von
Aufwendungen
für E-Schrott-
Sammlung

Ravensburger Wertstofferrfassungs GmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	333	295	411
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.566	1.494	1.890
Anlagenintensität	%	21	20	22
Eigenkapital	TEUR	541	515	620
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	1.566	1.494	1.890
Eigenkapitalquote	%	35	35	35
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	-115	52	100
Finanzmittelbestand	TEUR	585	637	737
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	52	-25	51
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.689	2.615	2.905
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0	0
Umsatzrentabilität	%	2	-1	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	52	-25	51
Eigenkapital	TEUR	541	515	620
Eigenkapitalrentabilität	%	10	-5	8
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-61	-61	-72
Materialaufwand	TEUR	-2.426	-2.450	-2.631
Abschreibungen	TEUR	-74	-78	-77
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-69	-74	-76
Gesamtaufwand	TEUR	-2.630	-2.663	-2.856
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.689	2.615	2.905
Kostendeckungsgrad	%	102	98	102
Personalkostenintensität	%	2	2	3

7. Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

Gründung

02. April 1997

Mit einer Neufassung des Gesellschaftsvertrags zum 15.11.2010 wurde die Gesellschaft in eine gemeinnützige GmbH umgewandelt und an die Vorgaben der Gemeindeordnung angepasst.

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 20, 88289 Waldburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mit Sitz in Waldburg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zu diesem Zweck pachtet die Gesellschaft die Gebäude der Waldburg und betreibt dort ein Museum.

Stammkapital

49.500 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Gemeinde Waldburg:	16.500 €	33,33 %
Landkreis Ravensburg:	16.500 €	33,33 %
Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH:	16.500 €	33,33 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Röger, Bürgermeister Gemeinde Waldburg

Aufsichtsrat:

Gemeinde Waldburg: Auf der Brücken Ute, Gemeinderätin
Blaseg Maria, Gemeinderätin

Landkreis Ravensburg: Dr. Maximilian Eiden, Leiter Kultur- und Archivamt
bzw. Kulturbetrieb, Landratsamt Ravensburg
Peter Müller, Bürgermeister, Kreisrat

Kunst und Kultur Schloss Wolfegg GmbH
Dr. Bernd Mayer(Aufsichtsratsvorsitzender)
Simon Phillipson Simon

Personal	2013	2014	2015
Burgverwalter	1	1	1
+ Burgführer (Minijob)			

Geschäftsverlauf / Ertragslage

Kennzahlen	2013	2014	2015
Besucherzahlen	14.254	14.805	15.196
Erlöse Eintrittskarten Museum	61.619 €	77.602 €	79.045 €
Erlöse aus Verpachtung Palaskeller/Kapelle, Burgschenke, Verwalterwohnung, sonst. Erträge	19.877 €	26.353 €	21.433 €

Ausblick

- Die Entwicklung der Gesellschaft über das Jahr 2016 hinaus, ist abhängig von der Fortführung des Pachtverhältnisses und den Konditionen eines neuen Pachtvertrags, da der bisherige Vertrag vom 22./30. Juli 1996 zum 31.12.2016 vom Eigentümer, der Fürstlichen Hauptverwaltung Waldburg-Wolfegg, gekündigt wurde. Die Gesellschafter streben den Abschluss eines neuen Pachtvertrags an.
- Derzeit ermitteln Eigentümer und Geschäftsführung entlang unterschiedlicher möglicher Betriebsmodelle ein Konzept für diejenigen Investitionen in den Brandschutz, die unbedingt erforderlich sind, um eine dauerhafte Betriebsgenehmigung zu erhalten
- In der Burgschenke waren im Jahr 2016 Umbaumaßnahmen geplant. Diese wurden zurückgestellt.
- Ein neues Beleuchtungskonzept liegt vor, das neben der Einsparung von Stromkosten auch aus konservatorischer Sicht erforderlich ist.
- Auch in Zukunft wird die Gesellschaft keine Gewinne erzielen. Die Gesellschafter sind sich einig, dass die laufenden Verluste weiterhin von ihnen ausgeglichen werden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Verlustausgleich Landkreis	41.447 €	37.340 €	29.572 €
Investitionszuschuss (u.a. Reichskrone)	4.042 €	9.000 €	7.317 €

Betriebsgesellschaft Museum auf der Waldburg mbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	138	142	153
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	172	209	230
Anlagenintensität	%	80	68	67
Eigenkapital	TEUR	121	131	143
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	16	16	16
Gesamtkapital	TEUR	172	209	230
Eigenkapitalquote	%	70	63	62
Verschuldungsgrad	%	9	8	7
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	4	34	15
Finanzmittelbestand	TEUR	4	38	53
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Betriebsergebnis	TEUR	-106	-80	-89
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	81	104	101
Verlustausgleich/Betriebskostenzuschuss	TEUR	139	80	89
Umsatzrentabilität	%	0	0	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-106	-80	-89
Eigenkapital	TEUR	121	132	143
Eigenkapitalrentabilität	%	-88	-61	-62
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-36	-37	-40
Materialaufwand	TEUR	-26	-19	-22
Abschreibungen	TEUR	-8	-12	-9
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-118	-120	-123
Gesamtaufwand	TEUR	-188	-188	-194
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	81	104	101
Kostendeckungsgrad	%	43	55	52
Personalkostenintensität	%	19	20	21

8. Schlossmuseum Aulendorf GmbH

Gründung

31. Juli 1996

Sitz / Anschrift

Hauptstraße 35, 88326 Aulendorf

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb eines Museums in den im Eigentum der Schloss Aulendorf GmbH stehenden Räumen des Schlosses Aulendorf gem. § 1 des Vertrages über die Bestellung eines Nutzungsrechtes zwischen der Schloss Aulendorf GmbH und der Schlossmuseum Aulendorf GmbH. Leistungen, Rechte und Pflichten des Württembergischen Landesmuseums und der Schlossmuseum Aulendorf GmbH im Zusammenhang mit der Einrichtung und dem Betrieb des Schlossmuseums Aulendorf werden in einer gesonderten Vereinbarung zwischen diesen geregelt, einschließlich der Durchführung von Veranstaltungen dieses Museums.

Die Gesellschaft kann ferner Geschäfte jeder Art tätigen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar dienen und mit diesem vereinbar sind.

Stammkapital

38.346,89 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Stadt Aulendorf	23.008,13 €	60,0 %
Landkreis Ravensburg	12.782,30 €	33,3 %
TRADITIO e.V.	2.556,47 €	6,7 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Krause Susanne

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Burth Matthias, Ewigleben Prof. Dr. Cornelia Hägele Gerd, Marquardt Rainer, Osdoba Michael, Zimmermann, Konrad Thurn Franz,	Bürgermeister Stadt Aulendorf Württembergisches Landesmuseum Landkreis Ravensburg Kreisrat Landkreis Ravensburg Stadtrat Aulendorf Stadträtin Aulendorf Stadtrat Aulendorf
---------------	---	--

Kuratorium:	Burth Matthias, Widmaier Kurt, Ewigleben Prof. Dr. Cornelia,	Bürgermeister Stadt Aulendorf Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015) Direktorin, Württ. Landesmuseum
-------------	--	--

Der Jahresabschluss mit Prüfbericht für das Jahr 2015 lag zum Redaktionsschluss für den Beteiligungsbericht nicht vor. Es gibt daher keine Informationen zum Geschäftsverlauf und zur Vermögens- Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2015.

Im Jahr 2014 waren die Besucherzahlen mit 3.484 Personen gegenüber dem Vorjahr mit 3.659 Personen erneut rückläufig.

Eine Machbarkeitsstudie erbrachte folgende Ergebnisse bzw. Empfehlungen:

- Die beiden Ausstellungen (Altes Spielzeug und Kunst des Klassizismus) sind nicht zeitgemäß, nicht attraktiv und gegenüber anderen Angeboten in der Region zum Thema Spiel nicht konkurrenzfähig.
- Der Gesamteindruck, das Erscheinungsbild des Museums sowie die Gestaltung des Schlosscafés sind unbefriedigend und nicht angemessen.
- Der jährliche Defizitausgleich von über 100.000 € ist bei einer Besucherzahl von jährlich 4.000 Personen unverhältnismäßig.
- Die Schließung des Museums und der beiden Ausstellungen ist angezeigt.
- Die Ausstellungsexponate sollten dem Landesmuseum Württemberg zurückgegeben werden.
- Die Betriebsvereinbarung mit dem Landesmuseum Württemberg sollte gekündigt werden.

Ausblick

- Der Landkreis hat die Beteiligung an der Schlossmuseum Aulendorf GmbH zum 31.12.2015 gekündigt, so dass für das Jahr 2015 letztmals Verlustausgleichszahlungen geleistet werden.
- Im Rahmen des Kreistagsbeschlusses und der Kündigung wurde die Möglichkeit der Beantragung von Projektmitteln für eine kulturell/museale Nutzung von Schloss Aulendorf in der Zukunft in Aussicht gestellt.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Verlustausgleichszahlungen	32.207 €	35.037 €	20.000 €
			*nur AZ - Abrechnung erfolgt nach Fertigstellung Jahresabschluss

Schlossmuseum Aulendorf GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	6	6	
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	93	97	
Anlagenintensität	%	6	6	
Eigenkapital	TEUR	52	52	
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	
Gesamtkapital	TEUR	93	97	
Eigenkapitalquote	%	56	54	
Verschuldungsgrad	%	0	0	
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	
Cash-Flow	TEUR	-7	5	
Finanzmittelbestand	TEUR	66	71	
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-118	-109	
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	15	16	
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	118	109	
Umsatzrentabilität	%	0	0	
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-118	-109	
Eigenkapital	TEUR	52	52	
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	
Personalaufwand	TEUR	-27	-26	
Materialaufwand	TEUR	-1	0	
Abschreibungen	TEUR	0	0	
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-106	-99	
Gesamtaufwand	TEUR	-134	-125	
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	15	16	
Kostendeckungsgrad	%	11	13	
Personalkostenintensität	%	20	21	

9. Suchthilfe gGmbH

Gründung

23. Februar 1996

Sitz / Anschrift

Rosmarinstraße 7, 88212 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Die Therapie, Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen im Rahmen der Sucht- und Drogenhilfe. Die Gesellschaft unterhält und fördert geeignete Einrichtungen und Hilfsdienste, dazu zählen insbesondere eine Jugendsucht- und Drogenberatungsstelle und ein Kontakttreff. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Stammkapital

35.880 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter	Betrag	Anteil
ANODE e. V., Berg Ettishofen	520 €	1,50%
Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg	9.880 €	27,50%
Landkreis Ravensburg	9.880 €	27,50%
Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg	5.720 €	16,00%
Die Zieglerischen Suchtkrankenhilfe gGmbH	4.160 €	11,50%
Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.	5.720 €	16,00%

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Jürgen Weihs	Sozialarbeiter am ZfP
<u>Beirat:</u>	Baader, Iris (bis 28.02.15)	Kommunale Suchtbeauftragte im Landkreis Ravensburg
	Lissandrolo Jasmin (ab 15.05.15)	Hauptamtlicher Dozent an der Dualen Hochschule BW Ravensburg
	Doppelstein Prof. Dr. Thomas,	Referentin Öffentlichkeitsarbeit im ZfP Weissenau Ravensburg
	Engelhardt Heike,	Fachl. Geschäftsführerin Suchtkrankenhilfe gGmbH
	Engl-Rezbach Klara	Amtsleiter Soziales und Familie Stadt Ravensburg
	Fennen Dr. Ursula,	Amtsleiterin Sozialamt Stadt Weingarten
	Goller-Martin Stefan,	Polizeidirektion Ravensburg
	Konya Doris,	Dekanatsreferent des Kath. Dekanatsverb.
	Lopez-Diaz Michael,	
	Müller Florian,	
	RV	
	Schuler Jürgen M.A.,	Leiter Psychosoz. Beratungsst. Diakonie FN

Personal

Das Unternehmen beschäftigte 2015 wie im Vorjahr neben Praktikanten und ehrenamtlichen Kräften, 2 hauptamtliche Mitarbeiter mit einem Arbeitsumfang von zusammen 1,4 Stellen. Der Personalaufwand stieg leicht von 75.640 € auf 77.139 € an.

Geschäftsverlauf

Geschäftsinhalt des Unternehmens ist der Betrieb des Kontaktladens „die Insel“ in der Rosmarinstraße im Ravensburger Stadtzentrum als Anlaufstelle für drogengefährdete Personen und für Drogenbenutzer.

Kennzahlen	2013	2014	2015
Besucherzahl (verschiedene Personen)	327	329	371
Gesamtzahl der Besuche pro Jahr	5.964	5.984	6.745
Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag	25	25	28
Männliche Besucher	4.193	4.325	5.298
Weibliche Besucher	1.771	1.623	1.447
<u>Nutzung der Angebote:</u>			
Gespräche	3.512	3.346	4.090
Spritzentausch	5.093	5.068	3.503
Waschmaschine	168	64	22
Dusche	131	103	102
Telefonnutzung	1.044	1.189	1.283
Weitervermittlungen an vernetzte Behörden / soziale Einrichtungen	285	333	395

Neben den Zuschüssen der Gesellschafter finanziert sich die Gesellschaft aus Spenden und Bußgeldzuweisungen, die starken Schwankungen unterworfen sind, wie die nachfolgende Übersicht aufzeigt:

	2013	2014	2015
Zuweisungen Bußgelder	4.450,00 €	7.475,00 €	13.775,00 €
Spenden	16.278,00 €	16.715,00 €	16.550,00 €

Ausblick

- Die Fortführung der Gesellschaft ist nach derzeitigem Stand ungewiss. Die Gesellschafter Anode e. V., die Zieglerschen – Suchtkrankenhilfe gGmbH sowie der Evangelische Kirchenbezirk Ravensburg haben ihre Gesellschafteranteile auf 31.12.2015 gekündigt. Die Gesellschafter Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. sowie der Landkreis Ravensburg haben ihre Gesellschafteranteile mit Wirkung auf 31.12.2016 gekündigt.
- Die Auflösung der Gesellschaft wurde mangels Beschlussfähigkeit der Gesellschafterversammlung am 07.06.2016 mit Umlaufbeschluss beschlossen. Die Versuche der verbleibenden Gesellschafter gemeinsam mit der Stadt Ravensburg ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, waren nicht erfolgreich. Der Geschäftsführer, Herr Jürgen Weihs hat am 09.05.2016 seine Tätigkeit als Geschäftsführer zum 31.12.2016 gekündigt.
- Der Beirat der GmbH wurde durch die Geschäftsführung von dem Umlaufbeschluss in Kenntnis gesetzt.
- Derzeit finden Gespräche mit der Stadt Ravensburg statt. Es ist beabsichtigt, ein Gutachten in Auftrag zu geben zur Frage, wie ein Nachfolgekonzept für den Kontaktladen ausgestaltet werden könnte, da die Stadt ansonsten eine offene Szene befürchtet.
- Außerdem soll es weiterhin für die Schwerstdrogenabhängigen ein Mindestangebot an hygienischer Grundversorgung und die Möglichkeit zum Spritzentausch geben. Hierbei soll die Streetworkerin der Anode eingebunden werden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Personalkostenzuschuss	20.460 €	20.460 €	20.460 €

Suchthilfe gGmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	124	118	112
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	159	146	148
Anlagenintensität	%	78	81	76
Eigenkapital	TEUR	58	55	67
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	69	60	50
Gesamtkapital	TEUR	159	146	148
Eigenkapitalquote	%	36	38	45
Verschuldungsgrad	%	43	41	34
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Finanzmittelbestand	TEUR	35	26	36
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	7	-3	12
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	4	4
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	83	90	102
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	7	-3	12
Eigenkapital	TEUR	58	55	67
Eigenkapitalrentabilität	%	12	-5	18
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-77	-76	-77
Materialaufwand	TEUR	-3	-3	-4
Abschreibungen	TEUR	-6	-6	-6
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-7	-11	-7
Gesamtaufwand	TEUR	-93	-96	-94
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	3	4	4
Kostendeckungsgrad	%	3	4	4
Personalkostenintensität	%	83	79	82

10. Oberschwaben Tourismus GmbH - OTG

Gründung

28.06.2006

Sitz

Neues Kloster 1, 88427 Bad Schussenried

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in anderen Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien,
- Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte Maßnahmenplanung
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit

Stammkapital

89.900 €

Mit Urkunde vom 28.03.2007 wurde das Stammkapital um 300 € erhöht und durch Teilung und Zusammenfassung bisheriger Geschäftsanteile haben 17 weitere Städte und Gemeinden, neben dem Landkreis Sigmaringen, überwiegend aus dem Landkreis Ravensburg, Geschäftsanteile erworben.

Mit Urkunde vom 06.12.2007 wurde das Stammkapital von 90.000 € auf 92.000 € durch Ausgabe neuer Stammeinlagen erhöht. Die neuen Stammeinlagen wurden von den Städten Sigmaringen, Meßkirch und Scheer sowie den Gemeinden Inzigkofen und Wald übernommen.

Mit Urkunde vom 15.03.2013 wurde das Stammkapital um 2.600 € auf 89.400 € herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung dient zur Rückzahlung der Einlagen der ausgeschiedenen Gesellschaftern (Stadt Bad Wurzach, Moorheilbad Buchau gGmbH und die Gemeinden Oggelshausen, Schwendi und Seekirch).

Mit Urkunde vom 28.07.2015 wurde das Stammkapital um 500 € auf 89.900 € erhöht. Die Gemeinden Herbertingen, Hohentengen und Kirchberg an der Iller übernehmen neue Geschäftsanteile.

	Stammkapitalanteil	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400 €	27,1%
Landkreis Ravensburg	24.400 €	27,1%
Landkreis Sigmaringen	6.100 €	6,8%
64 Städte und Gemeinden mit Anteilen von jeweils 100 € bis 2.500 € (ab 28.07.2015)	32.600 €	36,3%
Industrie- und Handelskammer Ulm	800 €	0,9%
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	800 €	0,9%
Dehoga Arge GmbH	800 €	0,9%
	89.900 €	100,0%

Beteiligungsverhältnisse

Beteiligung an der Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT)

2013 - 2015 Stammkapitalanteil: 9.884 € / 8,24 %
Stammkapital gesamt: 120.000 €

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer/in: Daniela Leipelt

Beirat:

Vorsitzende/r: Rolf Vögtle Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen

Stellvertreter/in: Dr. Jürgen Kniep Leiter Kultur- und Archivamt Landkreis Biberach

 Eva-Maria Meschenmoser Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg

Weitere Mitglieder: Markus Barth Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH

 Stefan Bubeck Bürgermeister Stadt Mengen

 Andreas Denzel Bürgermeister Stadt Ochsenhausen

 Peter Diesch Bürgermeister Bad Buchau

 Markus Ewald Oberbürgermeister Stadt Weingarten

 Dr. Wolfgang Heine IHK Bodensee-Oberschwaben

 Rainer Kapellen Oberbürgermeister Stadt Laupheim

 Rainer Magenreuter Bürgermeister Stadt Isny

 Katja Möthe Leiterin Tourist-Information Ravensburg

 Peter Müller Bürgermeister Gemeinde Wolfegg

 Dr. Jörg Riedelbauer Kulturdezernent Stadt Biberach

 Oliver Spähn Geschäftsführer Spähn Betriebs-GmbH

 Belinda Ungera Leiterin Gästeamt Wangen

 Norbert Wäscher Bürgermeister Gemeinde Altheim

 Roland Weinschenk Bürgermeister Stadt Bad Waldsee

Ständige sach-
kundige Personen

Peter Brecht
Thomas Schärer

Wirtschaftsbeauftragter Landkr. Ravensburg
Bürgermeister Stadt Sigmaringen

	2013	2014	2015
Mitarbeiter	4	4	4

Personal

Geschäftsverlauf

- Der Tourismus-Masterplan Oberschwaben 2010-2015 wurde am 31.05.2011 beschlossen und bildete auch für das Geschäftsjahr 2015 die mit den Gesellschaftern abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der Tourismusregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu.

Der Tourismus-Masterplan soll für den Zeitraum von 2016 – 2021 mit fachlicher Begleitung einer externen Tourismusberatung weiterentwickelt und fortgeschrieben werden. Projektstart war im Juli 2015. Es fanden bis zum Jahresende regelmäßig Arbeitsgruppensitzungen sowie Sitzungen der Steuerungsgruppe mit Vertretern der drei Landkreise statt. Ein maßgeblicher Projektabschnitt war die zweitägige Strategie-Klausur vom 07.-08.10.2015 mit Beteiligung der Mitglieder des Beirates und des Marketingausschusses.

- Strategische Geschäftsfelder:

- Gesundheit & Prävention

Mit Beginn des Jahres 2015 Neuaufstellung der Projektgruppe „GesundheitsLandschaft OberschwabenAllgäu“ und damit Konzentration der Vermarktung auf die Zielgruppe „gesundheitsaffiner Urlauber“, Neuausschreibung eines entsprechenden Marketingpakets im 2-jährigen Turnus

- Nachdruck Themenbroschüre „Erholen & Wohlfühlen“
- Newsletterkampagne „Sommer in der Therme“
- Einträge und Anzeigen in Bodensee-Vital und anderen Magazinen

- Natur & Rad

- Qualifizierung der Radfernwege Oberschwaben-Allgäu-Weg und Donau-Bodensee-Weg zu sog. ADFC-Qualitätsradrouten“ mit jeweils 4 Sternen
- publikumswirksame Eröffnungsfahrt der klassifizierten Radfernwege im Rahmen der „Tour de Barock“ am 14. Juni 2015
- Präsentation auf Special-Interest-Messen Fahrrad- und Erlebnisreisen in Stuttgart und „Eurobike“ in Friedrichshafen
- Presseaussendungen zum Thema Radfahren in Oberschwaben sowie verschiedene Anzeigen und Einträge
- mehrtägiges Fotoshooting zum Thema „Radfahren“ in der Region

- Kultur & Barock
 - Oberschwäbische Barockstraße:
 - Neuauflage des Routenführers zur Oberschwäbischen Barockstraße
 - Weiterführung des Relaunch der Oberschwäbischen Barockstraße: Überarbeitung des Logos, erstmals Ausschreibung der Marketingpakete „Himmelreich des Barock“ für 2016 bis 2018 Vorbereitung auf die im Jahr 2016 geplanten Marketing- und Vertriebsmaßnahmen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums, u. a. mehrtägiges exklusives Fotoshooting und Vorbereitungen für die erstmalige Produktion eines neuen Imagemagazins „Himmelreich des BAROCK - 50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße“
 - Marketingpaket „Märchenhafte Schlösser“: Herausgabe neuer Broschüre, Bewerbung Schloßerlebnistag und Vermarktung der Schlösserregion

- Entwicklungsfeld Familie & Lernen
 - Neuauflage der Kinder-Schatzkarte 2015-2016
 - Infoveranstaltung des Tourismusnetzwerks OberschwabenAllgäu

- Projekt Reisemobiltourismus OberschwabenAllgäu
 - Neuauflage der Broschüre „Genießerouten“
 - zusätzlich individuell angepasste Kooperationsbroschüren mit den 3 Herstellern
 - Messepräsentation auf dem Canavan Salon Düsseldorf 2015
 - Gezielte Pressearbeit, u.a. zwei Bloggerreisen in der Region OberschwabenAllgäu zum Thema Reisemobilurlaub und Leserreise OberschwabenAllgäu in Kooperation mit einer Fachzeitschrift

- Allgemeines Marketing
 - Vertrieb Bus- und Gruppenreisen - Neuauflage des Gruppenplaners für Tagesausflüge und Kurzreisen für Gruppen
 - OTG – Printmedien: Oberschwaben-Magazin 2015/2016 und Neuauflage der Straßen- und Panoramakarte
 - Weiterentwicklung Internetauftritt für die Region: www.oberschwaben-tourismus.de
 - Online-Marketing: Facebook, Instagram
 - Überregionale Pressearbeit und Gruppenpressereisen
 - Präsentation auf Touristik- und Fachmessen in Deutschland
 - Auslandsmarketing: Quellmärkte Schweiz, Österreich und Niederlande

- Innenmarketing / Qualitätssicherung / PR- und Öffentlichkeitsarbeit
 - OTG- Prospektbörse in Ochsenhausen
 - Veranstalterinitiative: Tourismusnetzwerk OberschwabenAllgäu
 - Touristiker-Jahrestreffen in Bad Saulgau

- Kooperationsmarketing – Zusammenarbeit mit Verbänden und Tourismusorganisationen
 - IBT GmbH

- Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT)
- Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT)
- Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Crossmediale Kampagne mit Radio7 „Meine Heimat – Deine Heimat“ vom 09.03. bis 02.04.2015

Ausblick

Der multioptionale Gast von heute vermischt gern verschiedene Urlaubsarten und Motive frei nach dem Motto: bloß nicht zu eintönig, aber bitte auch nicht zu anstrengend. Urlaubsarten, die in dieses Schema passen, sind demzufolge auf dem Wachstumspfad und Regionen, die unterschiedliche Themen bedienen können, sind weiter auf Erfolgskurs. Die vielfältige Region OberschwabenAllgäu als Gesundheits-, Wellness-, Rad-, Kultur- und Genuss-Region hat mit der Fortsetzung der gewählten Angebotsthemen auch weiterhin gute Chancen.

Die nächste mittelfristige Aufgabe ist für die OTG die Weiterentwicklung und Fortführung des Tourismus-Masterplans OberschwabenAllgäu 2016 - 2021.

Als weitere Aktivitäten der OTG sind geplant:

- Verstärkte inländische Vermarktung verschiedener Marketingpakete
- Zwei Pressereisen: Family-Roadtrip mit dem Dethleffs-Reisemobil und eine Gruppenpresse-reise anlässlich des Jubiläumsjahres 2016 „50 Jahre Oberschwäbische Barockstraße“
- Auftrag zur Neuprogrammierung und –gestaltung eines neuen Internet-Auftritts für die Reiseregion OberschwabenAllgäu
- Erschließung neuer Vertriebswege über Social Media
- Konzeptentwicklung für den Bereich Online-Marketing

Die Finanzierung ist auf Basis der Gesellschafterbeiträge dauerhaft gesichert. Für das Jahr 2016 wird mit einem Fehlbetrag gerechnet, der jedoch durch den vorhandenen Gewinnvortrag ausgeglichen werden kann.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	121.500 €	121.500 €	121.500 €

Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	28	21	36
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	351	371	311
Anlagenintensität	%	8	6	12
Eigenkapital	TEUR	225	260	262
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	351	371	311
Eigenkapitalquote	%	64	70	84
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	17	94	-73
Finanzmittelbestand	TEUR	203	297	224
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	58	35	1
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	244	233	304
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	371	371	371
Umsatzrentabilität	%	24	15	0
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	58	35	1
Eigenkapital	TEUR	225	260	262
Eigenkapitalrentabilität	%	26	13	0
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-157	-162	-202
Materialaufwand	TEUR	-113	-99	-161
Abschreibungen	TEUR	-7	-10	-14
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-280	-298	-300
Gesamtaufwand	TEUR	-557	-569	-677
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	244	233	304
Kostendeckungsgrad	%	44	41	45
Personalkostenintensität	%	28	28	30

11. Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH - bodo

Gründung

24. Februar 2003

Sitz / Anschrift

Bahnhofsplatz 5, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Einführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Bodenseekreis und Ravensburg und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich SPNV in diesen Landkreisen nach Maßgabe des Abs. 2.
- (2) Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:
 - Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
 - Koordination der Busverkehre im Verbundgebiet nach Abs. 1 einschließlich der Anschlüsse an den SPNV
 - Festlegung und Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
 - Rahmenplanung des Liniennetzes
 - Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
 - Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmezuscheidung und der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
 - Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
 - Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
 - Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.
- (4) Die Gesellschaft wirkt gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessens- und wettbewerbsneutral.
- (5) Die Gesellschaft wird die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter fördern.

Stammkapital

32.000 EUR

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH	8.100 EUR	25,3 %
Landkreis Bodenseekreis	8.000 EUR	25,0 %
Landkreis Ravensburg	8.000 EUR	25,0 %
Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH	3.300 EUR	10,3 %
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1.600 EUR	5,0 %
Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH	1.600 EUR	5,0 %
Stadtbus Ravensburg Weingarten GmbH	1.400 EUR	4,4 %

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Jürgen Löffler

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Widmaier Kurt	Landrat Ravensburg (bis 31.05.2015)
	Sievers Harald	Landrat Ravensburg (ab 13.10.2015)
Stv. Vorsitzender:	Wölfle Lothar	Landrat Bodenseekreis (Vorsitzender ab 01.01.2016)
	Aicher Karl-Josef	Landkreis Bodenseekreis
	Foss Manfred	Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co.KG
	Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Grabherr Bernd	Unternehmer
	Krattenmacher Dieter	Landkreis Ravensburg
	Lamm Edgar	Landkreis Bodenseekreis
	Matt Silvio	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Möller Markus,	Land Baden-Württemberg
	Müllner Alfred,	Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH
	Pfefferle Wolfgang,	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)
	Pfingst Andreas	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Schultes Bernhard	Landkreis Ravensburg
	Sing Bruno	Landkreis Ravensburg
	Thiel-Böhm Dr. Andreas	Stadtbus Ravensburg-Weingarten GmbH
	Weiß Roland Karl	Landkreis Bodenseekreis
	Unselde Dieter	DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)
	Zeiselmaier Dr. Josef	Regionalverkehr Bodensee-Oberschwaben GmbH (RBO)

Personal

	2013	2014	2015
Sachbearbeiter	5	5	6
geringfügig Beschäftigte	1	1	1

Geschäftsverlauf

Kennzahlen	2014	2015	Veränderung in %
Verbundeinnahmen (gesamt)	33.407.000 €	34.517.000 €	3,3%
Einnahmen aus:			
- Gelegenheitsverkehr	10.052.000 €	1.046.200 €	4,1%
- Berufsverkehr	8.154.000 €	8.555.000 €	4,9%
- Studierende	14.482.000 €	14.732.000 €	1,7%
- Ausbildungsverkehr Schüler	719.000 €	766.000 €	6,5%
Fahrgäste (beförderte Personen) gesamt	34.779.000	34.641.000	-0,4%
Gelegenheitsverkehr	5.038.000	5.009.000	-0,6%
Berufsverkehr	7.939.000	8.094.000	2,0%
Ausbildungsverkehr / Schüler	20.305.000	20.047.000	-1,3%
Studierende	1.497.000	1.491.000	-0,4%

- Verbundübergreifende Zusammenarbeit

Laufende Projekte waren

- die Vertiefung der Kooperation bodo-VHB, für die ein Szenario für eine Einnahmenaufteilung erarbeitet und erörtert wurde; ebenso wurde mit der Kostenermittlung für die vertriebliche Umsetzung begonnen.
- die Verbunderweiterung mit dem Landkreis Lindau, für die Gespräche mit den beteiligten Verkehrsunternehmen geführt und eine Kostenermittlung begonnen wurde
- die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Memmingen einschl. Erteilung eines Ergänzungsauftrags an den Münchener Verkehrsverbund
- die Erweiterung des bodo-Tarifs nach Bad Schussenried wurde in den Untersuchungsauftrag des Kooperationsprojekts zwischen den Verbänden bodo, DING und naldo aufgenommen.

- Fahrplandatenmanagement

- Abschluss der Georeferenzierung der Omnibushaltestellen einschl. der Aufnahme in das landesweite Haltestellenkataster
- Erstellung des Schienenfahrplanhefts und der Minifahrpläne
- Weiterentwicklung der EFA-Auskunft im Internet

- E-Mobilität
 - Projekt „emma“ im Bodenseekreis:
 - 3.240 Nutzer in Eriskirch, Deggenhausertal und Meckenbeuren
 - 16 Elektroautos und 28 Ladesäulen für flexible Bedienformen und Carsharing im Einsatz

- Elektronisches Fahrgeldmanagement (EFM) / Gästekarte

Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens erfolgte die Zuschlagserteilung im November 2015. Da ein nicht bezuschlagter Mitbewerber bei der Vergabekammer des Landes Baden-Württemberg ein Nachprüfungsverfahren anstrebte, muss mit einer nicht unerheblichen zeitlichen Verzögerung des Projekts gerechnet werden.

Ausblick

- Der Trend zur Digitalisierung wird auch den bodo-Verkehrsverbund beeinflussen – um Gewinn und Erhalt der bestehenden Kundschaft muss gekämpft werden. Schnelligkeit, Bedienungsdichte, ausreichende Kapazitäten, Dienstleistungsqualität sowie Entwicklung von Verkehrs- und Vertriebstechnologien sind dabei entscheidend.
- Neue Mobilitätsangebote wie Car- und Bikesharing, Bürgerbusse oder autonomes Fahren entwickeln sich oder sind absehbar. Welche Rolle der Verbund dabei spielen kann, lässt sich aber noch nicht abschätzen
- Das bestehende Geschäftsmodell ist fortzuentwickeln, um keine Marktanteile zu verlieren
- Im Jahr 2016 wird in einigen Verbänden in Baden-Württemberg, u.a. auch bei bodo, die bisherige umsatzsteuerliche Praxis bei der Behandlung von Einnahmen aus Solidarbeiträgen des StudiTicket in Frage gestellt. Betroffen sind dabei die Einnahmen von 2015 und vergangener Berichtsjahre.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss an die Gesellschaft	158.825 €	180.300 €	214.575 €
Förderanteil Mobilitätszentrale	11.700 €		
Gesamtsumme	170.525 €	180.300 €	214.575 €

Zusätzlich erbringt der Landkreis finanzielle Leistungen für verbundbedingte Mindereinnahmen (Durchtarifizierungs- und Harmonisierungsverluste), die über den Verbund an die operativ tätigen Nahverkehrsunternehmen verteilt werden. Diese beliefen sich 2015 nach Gegenrechnung von Entlastungsfaktoren auf rund 270.000 € (Vorjahr: 249.000 €).

Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	71	71	78
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	926	1.440	2.114
Anlagenintensität	%	8	5	4
Eigenkapital	TEUR	82	150	164
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	926	1.440	2.114
Eigenkapitalquote	%	9	10	8
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	-100	452	770
Finanzmittelbestand	TEUR	670	1.122	1.892
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-81	67	14
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	1	3
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	635	799	858
Umsatzrentabilität	%	-2.025	6.700	467
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-81	67	14
Eigenkapital	TEUR	82	150	164
Eigenkapitalrentabilität	%	0	45	9
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-458	-489	-502
Materialaufwand	TEUR	-283	-401	-438
Abschreibungen	TEUR	-22	-31	-31
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-439	-437	-440
Gesamtaufwand	TEUR	-1.202	-1.358	-1.411
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	4	1	3
Kostendeckungsgrad	%	0	0	0
Personalkostenintensität	%	38	36	36

12. Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG- BOB

Gründung

Oktober 1991 Gründung BOB GmbH
30. September 2001 Gründung BOB VerwaltungsGmbH (Nr. 1) und
formwechselnde Umwandlung in GmbH & Co. KG (Nr. 2)
durch Gesellschaftsvertrag vom 05. Februar 2002

Sitz / Anschrift

Nr. 1 + 2: Kornblumenstraße 7/1, 88046 Friedrichshafen

Gegenstand der Unternehmen

Nr. 1: Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, insbesondere die Beteiligung als geschäftsführende Gesellschafterin an der Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Nr. 2 Die Durchführung von öffentlichem Personennahverkehr, insbesondere Schienenpersonennahverkehr.

Gemäß § 3 Abs.2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. September 2004 ist die Dauer der Gesellschaft nicht begrenzt (Aufhebung der bisherigen Befristung bis 2007).

Geschäftsjahr

Nr. 1 + 2 1. Oktober bis 30. September

Stammkapital

Nr. 1 30.000 €
Nr. 2 1.278.400 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Nr. 1

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	8.250 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	7.500 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	6.000 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	5.250 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	3.000 €	10,0 %

Nr. 2

Technische Werke Friedrichshafen GmbH	351.560 €	27,5 %
Stadt bzw. Stadtwerke Ravensburg	319.600 €	25,0 %
Landkreis Bodenseekreis	255.680 €	20,0 %
Landkreis Ravensburg	223.720 €	17,5 %
Gemeinde Meckenbeuren	127.840 €	10,0 %

An der BOB KG (**Nr. 2**) ist die Bodensee-Oberschwaben-Bahn VerwaltungsGmbH (**Nr. 1**) als Komplementärin und persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage und Kapitalanteil beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse stimmen bei der Komplementärin (GmbH) und der Personengesellschaft (BOB KG) überein.

An der Bodensee-Oberschwaben Verkehrsverbundgesellschaft mbH (bodo) ist das Unternehmen mit einem Stammkapitalanteil von 5 % in Höhe von 1.600 € beteiligt.

Organe der Gesellschaften

Geschäftsführer: Manfred Foss, Dipl-Verwaltungsbetriebswirt

Nr. 1

Beirat:

Vorsitzender:	Dr. Stefan Köhler,	Erster Bürgermeister Friedrichshafen
Stv. Vorsitzender:	Andreas Schmid,	Bürgermeister Meckenbeuren
	Wilfried Franke	Direktor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
	Gerd Hägele,	Dezernent Landratsamt Ravensburg
	Georg Kraus,	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg <i>bis 30.09.2015</i>
	Simon Blümcke	Erster Bürgermeister Stadt Ravensburg <i>ab 15.10.2015</i>
	Alfred Müllner,	Geschäftsführer Stadtwerk am See
	Dr. Daniel Rapp,	Oberbürgermeister Stadt Ravensburg
	Norbert Schültke,	Dezernent Landratsamt Bodenseekreis
	Dr. Ing. Andreas Thiel-Böhm	Geschäftsführer Technische Werke Schussental Ravensburg
	Kurt Widmaier,	Landrat Kreis Ravensburg <i>bis 31.05.2015</i>
	Harald Sievers	Landrat Kreis Ravensburg <i>ab 01.06.2015</i>
	Lothar Wölfle,	Landrat Bodenseekreis

Personal

Neben dem Geschäftsführer war ein weiterer Mitarbeiter als Prokurist tätig. Die für die Abwicklung des operativen Geschäfts erforderlichen Leistungen werden von den Betriebsführern gegen Entgelt erbracht.

Dienstleistungsverträge:

Stadtwerk am See: Kaufmännische und verkehrswirtschaftliche Betriebsführung
Technische und kassenmäßige Betreuung der eigenen Fahrausweisautomaten

DBZugBus Regionalverkehr
Alb Bodensee GmbH (RAB) Personalgestellung Triebwagenführer
Hohenzollerische Landesbahn AG Eisenbahntechnische Leistungen

Geschäftsverlauf

Nr. 1

- Die VerwaltungsGmbH übt keine operative Geschäftstätigkeit aus und soll dies auch künftig nicht tun.
- Der Komplementärin werden sämtliche Auslagen erstattet, die ihr bei der Geschäftsführung und Vertretung der KG entstehen. Darüber hinaus erhält sie eine Vorabvergütung (Haftungsentschädigung) in Höhe von 6 % des eingezahlten Stammkapitals nach dem Stand zu Beginn des Geschäftsjahres, die den Eigenaufwand (insbesondere Abschluss- und Prüfungskosten) weitgehend decken soll.
- Der Jahresfehlbetrag betrug 2015 -91 €, so dass das eingezahlte Eigenkapital zum 30.09.2015 27.889 € betrug. Da gleichzeitig Rückstellungen in Höhe von 1.500 € gebildet wurden, liegt die Bilanzsumme bei 29.627 € (Vorjahr: 29.785 €). Nennenswerte Verbindlichkeiten gibt es nicht.

Nr. 2

- Auf der Fahrtstrecke zwischen Aulendorf und Friedrichshafen - Hafenbahnhof mit einer Länge von 42 km sind 9 eigene Triebwagen im Einsatz. Bedient werden 13 Haltepunkte. Das Fahrgastaufkommen verteilt sich wie folgt:
Friedrichshafen – Ravensburg 67 %
Ravensburg – Aulendorf 28 %
FN-Stadt – FN- Hafen 5 %
- Das Fahrplanangebot wurde im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im Grundsatz unverändert beibehalten.
- Die Gesellschaft führt ihren Verkehr im Auftrag des Landes Baden- Württemberg durch. Die vertragliche Grundlage bildet der Verkehrsvertrag. Die Nutzung der DB-Schieneinfrastruktur wird seit 01.10.2010 direkt vom Land bezahlt, so dass die bisherigen Auseinandersetzungen bezüglich der Kostensteigerungen entfallen.
- Trotz des geplanten Jahresfehlbetrags aufgrund hoher finanzieller Belastungen beim Wagenpark und gestiegener Personalkosten, konnte im Geschäftsjahr 2014/2015 ein Gewinn in Höhe von rund 47.000 € verzeichnet werden. Gründe dafür sind unter anderem die

gestiegene Fahrgastzahl, das niedrige Preisniveau beim Treibstoff und die Preiserhöhung bei Bodo um 1,8 %.

- Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht, wie sich die erfolgsspezifischen Parameter entwickelt haben:

	2013	2014	2015
Fahrleistungsvolumen (km)	519.638	532.000	528.000
Pünktlichkeitsquote	97,30%	96,80%	96,20%
Fahrgastzahlen pro Werktag im Durchschnitt	5.037	5.113	5.142

Ausblick

- Im Rechtsstreit mit der DB Station & Service AG bezüglich überhöhter Stationsentgelte hat sich nach den erstinstanzlichen Urteilen zugunsten der Gesellschaft und den daraufhin erfolgten Widersprüchen seitens der DB Station & Service AG zwischenzeitlich der Bundesgerichtshof an den Europäischen Gerichtshof gewandt und um Klärung gebeten, ob die Anwendung von § 315 BGB auf die Eisenbahninfrastrukturnutzungsentgelte europarechtskonform ist. Wann in der Sache am EuGH entschieden wird, kann nicht prognostiziert werden. Aus dieser Sachlage ergeben sich jedoch keine weitergehenden Risiken für das Unternehmen, da die Forderungen von DB Station & Service in voller Höhe als Aufwand verbucht und mögliche Kosten für Zinsforderungen, Rechtsberatung und Gerichtsverfahren durch Rückstellungen entsprechend berücksichtigt sind.
- Für das laufende Geschäftsjahr 2015/2016 wird ein Gewinn in einer Größenordnung von knapp 120.000 € erwartet.
- Auch für die Folgejahre wird mit positiven Unternehmensergebnissen gerechnet. Diese bewegen sich im Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr 2019/2020 zwischen 90.000 € und 130.000 €. Die Gründe sind u.a. die Übereinkunft mit dem Land Baden-Württemberg, den Verkehr in den kommenden Jahren unter Status-quo-Bedingungen bis zur Elektrifizierung der Südbahn fortzuführen, die entsprechende Verlängerung der Zuschussgeberverträge mit den Gebietskörperschaften des nördlichen Mittleren Schussentals bzw. mit der Stadt Friedrichshafen sowie der gute Zustand der Triebwagen, die technisch auf den aktuellsten Stand gebracht wurden.
- Durch die Elektrifizierung, die frühestens 2021 abgeschlossen sein wird, werden sich die Rahmenbedingungen für die Schienenverkehre grundlegend ändern. Aufgrund der neuen Infrastruktur, die höhere Geschwindigkeiten und Fahrzeiten ermöglicht, müssen neue elektrische Fahrzeuge zum Einsatz kommen und völlig neue Fahrplankonzepte erstellt werden. Nach den Vorstellungen des Landes soll der Schienenverkehr zwischen Ulm und Lindau neu ausgeschrieben und vergeben werden. Aufgrund der Ausschreibungslose mit großen Fahrleistungsvolumina, größeren Bedienungsgebieten und zusätzlichem Personalbedarf wäre dies für die BOB nur mit einem strategischen Partner realisierbar.
- Aktuell geht es für die Gesellschaft darum, die infrage kommenden Lösungen auszuloten, um das erfolgreiche Geschäftsmodell auch unter den veränderten Rahmenbedingungen fortsetzen zu können. Es soll ein tragfähiges Zukunftskonzept erarbeitet werden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Zuschuss für die Durchführung von Schienenpersonennahverkehrsleistungen zwischen Ravensburg und Aulendorf in Höhe von 20 % der Gesamtkosten. Diese vertraglich fixierte Leistung ist aufgrund der positiven Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses seit 2011 abgesenkt worden.	39.127 €	39.549 €	39.996 €
nachrichtlich:			
Kapitalertragssteuer für Gewinnanteil	4.465 €	4.465 € -	14.279,36 € *
		* einschl. Rückerstattung für 2013	

Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	9.259	8.441	7.687
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	13.220	11.936	11.346
Anlagenintensität	%	70	71	68
Eigenkapital	TEUR	6.463	6.174	6.221
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	2.449	2.274	2.799
Gesamtkapital	TEUR	13.220	11.936	11.346
Eigenkapitalquote	%	49	52	55
Verschuldungsgrad	%	19	19	25
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	1.495	-395	280
Finanzmittelbestand	TEUR	3.320	2.925	3.205
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	58	-289	47
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.647	2.764	2.827
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	4.981	5.206	5.289
Umsatzrentabilität	%	2	-10	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	58	-289	47
Eigenkapital	TEUR	6.463	6.174	6.221
Eigenkapitalrentabilität	%	1	-5	1
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-19	-20	-19
Materialaufwand	TEUR	-6.159	-7.229	-6.583
Abschreibungen	TEUR	-719	-882	-755
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-813	-654	-699
Gesamtaufwand	TEUR	-7.710	-8.785	-8.056
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	2.647	2.764	2.827
Kostendeckungsgrad	%	34	31	35
Personalkostenintensität	%	0	0	0

13. Energieagentur Ravensburg gGmbH

Gründung

21. Oktober 1999

Sitz / Anschrift

Zeppelinstraße 16, 88212 Ravensburg

Die Gesellschaft hat jeweils eine Niederlassung in Biberach an der Riss, in Friedrichshafen und in Sigmaringen. Die Niederlassungen führen die Namen „Energieagentur Biberach, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“, „Energieagentur Bodenseekreis, Niederlassung der Energieagentur Ravensburg gemeinnützige GmbH“ und „Energieagentur Sigmaringen, Niederlassung der Energieagentur Sigmaringen gemeinnützige GmbH“.

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Die Durchführung von Beratungen und Einbringung von Serviceleistungen zur Erreichung folgender Ziele:
 - Erreichung eines Optimums an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energie im Bereich Bauen und Sanierung und somit Förderung des Umweltschutzes; Gewährleistung eines einheitlichen, professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden); Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen.
 - Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung.
 - Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie die Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
 - Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
 - Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.
- (2) Zur Erreichung der Ziele gem. Abs. 1 wird die Gesellschaft mit den Städten und Gemeinden, den Wirtschaftsunternehmen, insbesondere den Handwerksbetrieben, den Architekturbüros, der Forstwirtschaft, der IHK, den Wohnungsbauunternehmen, der Verbraucherzentrale und ihren Gesellschaftern zusammenarbeiten, ebenso mit lokalen Arbeitskreisen (u. a. Agenda 21) und weiteren engagierten Organisationen. Des Weiteren wird sie mit der Gesellschaft zur Kulturlandschaftsentwicklung Pro Regio Oberschwaben GmbH, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe, zusammenarbeiten.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen oder sich an ihnen beteiligen.
- (4) Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden Württemberg.

Stammkapital

63.630 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

	Anteile in €	Anteile in %
Landkreis Ravensburg	9.200 €	14,46%
Energieagentur Biberach	9.200 €	14,46%
Energieagentur Bodenseekreis	10.180 €	16,00%
Energieagentur Landkreis Sigmaringen	6.950 €	10,92%
Stadt Ravensburg (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Stadt Weingarten (Eigenbetrieb Stadtwerke)	4.600 €	7,23%
Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS)	4.600 €	7,23%
EnBW Regional AG, Stuttgart	4.600 €	7,23%
Thüga Energienetze GmbH	4.600 €	7,23%
Kreishandwerkerschaft Ravensburg	4.600 €	7,23%
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Baden Württemberg e.V., Radolfzell	500 €	0,79%

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Biberach GbR** mit Sitz in **Biberach**, bestehend aus:

- Landkreis Biberach
- Stadt Biberach
- EnBW Regional AG, Biberach
- ewa-riss GmbH & Co. KG, Biberach
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Kreishandwerkerschaft Biberach

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Bodenseekreis GbR** mit Sitz in **Friedrichshafen**, bestehend aus:

- Landkreis Bodenseekreis
- STADTWERK AM SEE GmbH & Co. KG
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Thüga Energienetze GmbH, München
- Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Tettnang
- Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis
- NABU Bezirksverband Donau-Bodensee e. V.

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen **Energieagentur Landkreis Sigmaringen GbR** mit dem Sitz in **Sigmaringen**, bestehend aus:

- Landkreis Sigmaringen
- EnBW Regional AG, Tuttlingen
- Stadtwerke Sigmaringen
- Stadt Pfullendorf
- Stadt Bad Saulgau
- Stadt Gammertingen
- Stadtwerke Mengen GmbH
- Erdgas Südwest GmbH, Karlsruhe
- Kreishandwerkerschaft Sigmaringen,

- BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschland / Landesverband Baden-Württemberg e. V., Radolfzell

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Walter Göppel

Gesellschafterversammlung: Vorsitzender: Herr Krimmer (bis 31.05.2015)
Herr Sievers (ab Amtsantritt als Landrat am 01.06.2015)

Beirat: Vorsitzender: Michael Bucher Kreishandwerksmeister Ravensburg
Je ein Vertreter:
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Biberach
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Ravensburg
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Bodenseekreis
Architektenkammer B.-W. Kammergruppe Sigmaringen
BUND Ravensburg
EnBW Regional AG
Erdgas Südwest GmbH
Hochschule Albstadt-Sigmaringen – Ing.-Wirtschaftswissenschaften
Hochschule Biberach
Landkreise Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen
Städte Ravensburg, Weingarten und Biberach
Technische Werke Friedrichshafen
Thüga Energienetze GmbH
Schornsteinfegerinnung RP Tübingen
Bau- und Sparverein Ravensburg e.V.
Kreissparkasse Ravensburg
Kreishandwerkerschaft Ravensburg
ProRegio GmbH
WIR GmbH

Der Beirat hat nur eine beratende Funktion und nimmt keine Aufgaben der Unternehmensüberwachung wahr. Die Mitglieder des Beirats haben keine Vergütung erhalten.

Personal

- 1 Geschäftsführer (100%)
- 1 stellvertretender Geschäftsführer (Prokurist) und Energieberater (100%)
- 1 Sachbearbeiterin (80%)
- 1 Sekretärin (90%)
- 2 Energieberaterinnen – Energieagentur Ravensburg (80%)
- 2 Energieberater – Energieagentur Ravensburg (100%)
- 1 Energieberaterin – Niederlassung Biberach (80%)
- 1 Energieberater – Niederlassung Bodenseekreis (100%)
- 1 Energieberater – für die Niederlassung Sigmaringen (100%)

über Werkverträge:

- 9 freiberufliche Energieberater-Ingenieure
- 1 freiberufliche Journalistin

Geschäftsverlauf

Arbeitsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2015 waren:

- Flächendeckend in Kooperation mit Kommunen und Verbraucherzentrale (VZ) für Bürger: ökologische und ökonomische Energieberatungen
- Kommunale Energieberatung / European Energy Award (eea) in 53 Städten und Gemeinden sowie der vier beteiligten Landkreise und in den restlichen 5 OEW-Landkreisen. Für ihre umgesetzten Maßnahmen, sowie für ihre mittelfristige Projektplanung sind im Jahr 2015 acht Kommunen mit dem European Energy Award ausgezeichnet worden.
- Bildungsangebote (Fortbildung von Hausmeistern, Ingenieuren und im Qualitätsnetz Bau; Durchführung von Schulprojekten; Projekt „Stromsparcheck“ in Zusammenarbeit mit der SES, Mitarbeiterschulungen „Energieeffizienz in der Verwaltung“; Kommunale Energieforen)
- Öffentlichkeitsarbeit
 - 137 Energieforen und Vortragsveranstaltungen
 - Ausstellungen / Sonderschauen / Oberschwabenschau, sowie Hausplus-Messe
 - Beteiligung an landesweiten Energietagen
 - Presseveröffentlichungen
- Energieberatung für Unternehmen vor Ort sowie im Rahmen der Energieeffizienznetzwerke
- Unterstützung und beratende Begleitung der Förderanträge „Klimaschutz mit System“ für innovative Energieprojekte
- Fördermittelberatung und Begleitung von KfW/BAFA/Klimaschutz-Plus mit Schwerpunkten BHKW, Nahwärme, LED-Beleuchtung
- Informations- und Unterstützungsarbeit bei der Einführung von Energiemanagementsystemen bzw. deren Alternativen

Ausblick

- Die Zahl der Beratungsanfragen von Investoren, Kommunen, Gewerbe und Fachleuten wird sich auch im Jahr 2016 erhöhen. Gründe sind neue gesetzliche Grundlagen (z.B. Novellierung EWärmeGesetz ab 01.07.2015 für Wohn- und Nichtwohngebäude), die Energiewende als erklärtes politisches Ziel zum Ausbau der erneuerbaren Energien (Energiewende), die laufende Änderungen von Förderprogrammen und deren Richtlinien, neue Wettbewerbsaufrufe für zusätzliche Fördermöglichkeiten für innovative kommunale und gewerbliche Projekte, Gründung einer KMU-Kompetenzstelle (KEFF), bezogen auf die Region Bodensee-Oberschwaben und Beteiligung bei der KEFF-Stelle der IHK Ulm, starke Nachfrage nach Schul- und Vereinsprojekten, die Kooperation mit der Verbraucherzentrale (unabhängige Vor-Ort-Energieberatung für Bürger/innen), der Ausbau der Seminare und Fortbildungsveranstaltungen für Handwerker und Planer im Rahmen des Modellprojekts „Qualitätsnetz Bau“, Moderation bzw. beratende Begleitung von KMU-Energieeffizienztischen auf Landkreisebene, in Regionen und größeren Städten, Förderprogramme mit zusätzlichem Bonus für Kommunen, die beim eea teilnehmen bzw. ein Klimaschutzkonzept erstellt haben, zunehmende Nachfragen nach der fachlichen Beratung bzw. Begleitung bei regenerativen Nahwärmeversorgungen, die finanziell von Bund und Land unterstützt werden, Gründung eines vom Bund geförderten Energieeffizienz-Netzwerkes für Kommunen, vermehrtes Interesse von Kommunen an der Erstellung von Klimaschutz- und Quartierskonzepten, Beratende Begleitung bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen der eea-Kommunen und CO²-neutralen-Schussentals.

- Die zunehmenden Beratungsnachfragen und die neuen Projektentwicklungen sowie die Umsetzung von Projekten und Aktivitäten führen bei der gegebenen Personalsituation zu Engpässen.
- Das Vorliegen von Urlaubsrückständen und Überstunden im Volumen von rd. 60.000 EUR sowie die hohe Inanspruchnahme der selbständigen Energieberater zeigen, dass die Personalkapazitäten der Gesellschaft voll ausgelastet sind. Um der Nachfrage nach Beratungsleistungen gerecht zu werden, ist die Erweiterung der Beratungskapazität und die Schaffung zusätzlicher freiberuflicher Stellen in der Energieberatung und Projektausführung sowie die räumliche Erweiterung der Energieagentur in den nächsten drei Jahren beabsichtigt.
- Die Finanzierung der Gesellschaft im bisherigen Umfang ist mittelfristig durch die Gesellschafterzuschüsse und die zahlreichen, zum Teil auf mehrere Jahre vertraglich vereinbarten Projekte und Sponsoring-Verträge, gesichert.
- Unsicherheiten bestehen derzeit jedoch bei der beihilferechtlichen Einordnung der Gesellschafterzuschüsse – durch die Komplexität der Rechtslage können mögliche Risiken nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Betrauung der Energieagentur mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse durch die Gesellschafter wird noch im Jahr 2016 angestrebt.
- Aufgrund des Fachkräftemangels zeigen sich vermehrt Probleme, geeignete Fachkräfte anzuwerben und langfristig zu binden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	51.130 €	51.130 €	51.130 €

Energieagentur Ravensburg gGmbH

VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	122	135	122
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	1.060	1.169	942
Anlagenintensität	%	12	12	13
Eigenkapital	TEUR	651	690	701
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	7
Gesamtkapital	TEUR	1.060	1.169	942
Eigenkapitalquote	%	61	59	74
Verschuldungsgrad	%	0	0	1
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	159	69	-110
Finanzmittelbestand	TEUR	807	876	766
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	138	38	11
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	480	415	588
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	515	663	513
Umsatzrentabilität	%	29	9	2
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	138	38	11
Eigenkapital	TEUR	651	690	701
Eigenkapitalrentabilität	%	21	6	2
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-610	-728	-680
Materialaufwand	TEUR	-87	-108	-139
Abschreibungen	TEUR	-24	-35	-36
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-164	-197	-153
Gesamtaufwand	TEUR	-885	-1.068	-1.008
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	480	415	588
Kostendeckungsgrad	%	54	39	58
Personalkostenintensität	%	69	68	67

14. Regionaler Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)

Gründung

16. Mai 2014

Sitz / Anschrift

Hirschgraben 2, 88214 Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau eines regionalen Kompensationspools, die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft im Rahmen der Regelungen zur Vermeidung und Kompensation von Eingriffen in die Natur und Landschaft

Der Gegenstand des Unternehmens wird insbesondere verwirklicht durch

- den Aufbau eines Flächen-, Maßnahmen- und Ökopunktepools, einschließlich dem Erwerb von Grundstücken
- die Sicherung von Ökopunkten, Kompensationsmaßnahmen und Kompensationsflächen,
- die Planung, Durchführung und Förderung von Maßnahmen zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durch den Abschluss entsprechender vertraglicher Vereinbarungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind und die sich im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge halten.

Die Gesellschaft kann zur Verwirklichung ihres Unternehmensgegenstandes im Rahmen der kommunalrechtlich zulässigen Daseinsvorsorge Unternehmen gründen, erwerben, sich an solchen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten sowie sich sonstiger Dritter bedienen.

Stammkapital

25.251 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	250 €	1,0%
Gemeinde Baienfurt	540 €	2,1%
Gemeinde Baidt	371 €	1,5%
Gemeinde Berg	312 €	1,2%
Gemeinde Eriskirch	343 €	1,4%
Stadt Friedrichshafen	4.333 €	17,2%
Gemeinde Immenstaad	467 €	1,8%
Gemeinde Kressbronn	628 €	2,5%
Gemeinde Langenargen	580 €	2,3%
Stadt Markdorf	970 €	3,8%
Gemeinde Meckenbeuren	998 €	4,0%
Gemeinde Oberteuringen	337 €	1,3%
Stadt Ravensburg	3.682 €	14,6%
Stadt Tett nang	1.382 €	5,5%
Stadt Weingarten	1.724 €	6,8%
Landkreis Bodenseekreis	4.167 €	16,5%
Landkreis Ravensburg	4.167 €	16,5%
Kapitalsumme	25.251 €	100,0%

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Wilfried Franke, Verbandsdirektor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Personal

Die ReKO beschäftigt neben dem Geschäftsführer kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf

- Das operative Geschäft der ReKo GmbH wurde erst gegen Ende des Jahres 2014 aufgenommen.
- Das Geschäftsjahr 2015 verlief positiv. In 2015 wurden erstmals Umsätze aus dem Handel mit Ökopunkten und Kompensationsflächen generiert.
- Die ReKo GmbH erzielte ein Rohergebnis von 130,4 T EUR. Käufer der Ökopunkte sind hauptsächlich die Kommunen, die an der ReKo GmbH beteiligt sind. Es wurden jedoch auch Ökopunkte an Gemeinden verkauft, die nicht im Zusammenschluss der ReKo GmbH als Gesellschafter eingetragen sind.
- Die ReKo GmbH ist in 2015 die einzige GmbH in Baden-Württemberg, die Ökopunkte gebündelt erwirbt und weiterverkauft.
- Eine Erweiterung der aus 17 Gesellschaftern bestehenden Gesellschaft soll geprüft werden.
- Aufgrund der Aufnahme der Geschäftstätigkeit haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Bankbestände zugenommen.

Ausblick

- Die Realisierung der im Businessplan vorgesehenen Umsatz- und Aufwandszahlen für 2016 hängt im Wesentlichen vom Ökopunktebedarf der Kommunen und den erzielten Preisen ab.
- Für 2016 erwarten die Gesellschafter einen Ökopunktebedarf in Höhe von 3,3 Mio. Die Preise von Ökopunkten sind derzeit frei verhandelbar (Angebot und Nachfrage), da es noch keinen Marktpreis für Ökopunkte gibt. Dies ist sowohl mit Chancen als auch mit Risiken für die Gesellschaft verbunden.
- Risiken könnten in der Pflege der Ausgleichsflächen entstehen. Fachfirmen müssen künftig die nötigen Pflegemaßnahmen erbringen und auch dauerhaft durchführen.
- Verzögerungen bei Genehmigungen von Maßnahmen durch die Naturschutzbehörden könnten mögliche Risiken darstellen. Aufgrund der guten Kapitalausstattung ist die Gesellschaft jedoch in der Lage auch negative Entwicklungen abzufedern.
- Langfristig werden die Chancen und Risiken der Gesellschaft durch die gesetzlichen Vorschriften und zukünftigen Entwicklungen im Bereich des Naturschutzes bestimmt.
- Für das Jahr 2016 und folgende ist geplant im steigenden Umfang für die an der ReKo beteiligten Kommunen Ökopunkte zu kaufen und an diese weiter zu verkaufen. Die Preisverhandlungen bezüglich der Ökopunkte im betroffenen Naturraum laufen bereits. Die Genehmigung einer weiteren Maßnahme im Landkreis Ravensburg wird in Kürze erwartet. Ebenso befinden sich weitere Maßnahmen im Planungsprozess. Im Jahr 2016 wird mit einem ausgeglichenen bis leicht positiven Ergebnis gerechnet.

Finanzströme Landkreis

Im Jahr 2015 wurden keine Betriebs- oder Verwaltungskostenzuschüsse an die ReKo GmbH bezahlt.

Die Stammkapitaleinlage (4.167 €) und der Anteil an der Kapitalrücklage (9.730 €) wurden vom Landkreis Ravensburg bereits im Jahr 2014 geleistet.

ReKo GmbH - Kennzahlenübersicht			
VERMÖGENSLAGE	Wert	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	0	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	190	665
Anlagenintensität	%	0	0
Eigenkapital	TEUR	162	243
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0
Gesamtkapital	TEUR	190	665
Eigenkapitalquote	%	85	37
Verschuldungsgrad	%	0	0
FINANZLAGE	Wert	2014	2015
Finanzmittelbestand	TEUR	187	267
ERTRAGSLAGE	Wert	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38	81
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	1.256
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0	0
Umsatzrentabilität	%	0	6
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-38	81
Eigenkapital	TEUR	162	243
Eigenkapitalrentabilität	%	-23	33
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-2	-2
Materialaufwand	TEUR	0	-1.126
Abschreibungen	TEUR	0	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-34	-27
Gesamtaufwand	TEUR	-36	-1.155
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	0	1.256
Kostendeckungsgrad	%	0	109
Personalkostenintensität	%	6	0

15. Bodenseefestival GmbH

Gründung

26. September 2001

Sitz / Anschrift

Olgastraße 21, 88045 Friedrichshafen

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Ziel der Gesellschaft ist die grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur der Bodenseeregion.
- (2) Das in Absatz (1) bezeichnete Ziel soll insbesondere durch Planung, Unterstützung und Ausrichtung solcher kultureller Veranstaltungen aus dem gesamten Spektrum der Musik, des Theaters, der Literatur und der bildenden Kunst erreicht werden, welche die vielfältigen Traditionen dieses europäischen Kulturraumes lebendig erhalten, erweitern und durch neue Akzente anreichern.
- (3) Bei den vorgenannten Veranstaltungen und insbesondere bei dem Bodensee-Festival soll durch Gastspiele, Kulturbegegnungen und sonstige Angebote der Gedanke der grenzüberschreitenden Partnerschaft in der Bodenseeregion und in Europa zum Ausdruck gebracht werden.

Stammkapital

197.600 €

Beteiligungsverhältnisse / Gesellschafter (Stand 31.12.2015)

Stadt Friedrichshafen	52.000 €	26,3%
Stadt Konstanz	13.000 €	6,6%
Stadt Ravensburg	7.800 €	3,9%
Landkreis Bodenseekreis	15.600 €	7,9%
Gemeinde Kressbronn	2.600 €	1,3%
Gemeinde Langenargen	2.600 €	1,3%
Stadt Lindau	2.600 €	1,3%
Stadt Meersburg	2.600 €	1,3%
Stadt Pfullendorf	2.600 €	1,3%
Landkreis Ravensburg	2.600 €	1,3%
Landkreis Sigmaringen	2.600 €	1,3%
Stadt Tett nang	5.200 €	2,6%
Stadt Überlingen	2.600 €	1,3%
Stadt Weingarten	5.200 €	2,6%
Bodensee- Festival GmbH - eigene Anteile	78.000 €	39,5%
Kapitalsumme	197.600 €	100,0%

Alle Geschäftsanteile weisen einen Nennbetrag von 2.600 € auf.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Winfried Neumann Dipl.-Verwaltungswissenschaftler
Bettina Pau Dipl.-Kulturmanagerin und Dipl. Kirchenmusikerin

Aufsichtsrat:

Vorsitzender:	Hauswald Peter, Köster, Andreas	Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen, bis 31.07.15 Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen ab 01.08.15
Stv. Vorsitzender:	Dr. Andreas Osner	Bürgermeister der Stadt Konstanz
Weitere Mitglieder :	Becker Sabine, Dr. Stefan Feucht Fröhlich Norbert, Hochuli Jörg Dr. Höhne Dagmar, Krug Jutta	Oberbürgermeisterin der Stadt Überlingen Kulturamt des Bodenseekreises, Schloss Salem Gemeinderat Stadt Friedrichshafen Hochuli Konzert AG, Gais (AR) Gemeinderätin Stadt Friedrichshafen Regierungsdirektorin, Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg
	Ortwein Jörg Maria Stephan Tim	Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden Württemberg
	Kraus Hans Georg Blümcke, Simon	Bürgermeister der Stadt Ravensburg bis 30.09.15 Bürgermeister der Stadt Ravensburg ab 15.10.15

Personal

Während des Geschäftsjahres 2015 waren neben den Geschäftsführern durchschnittlich drei Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

Geschäftsverlauf

- Das 27. Internationale Bodenseefestival widmete sich der Kultur Tschechiens. Am 25. April 2015 wurde es mit einem Festvortrag der Tschechischen Schriftstellerin Radka Denemarková im Graf-Zeppelin-Haus eröffnet. Ensemble in Residence war das Pavel Haas Quartett, welches zusammen mit dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden / Freiburg das Eröffnungskonzert spielte. Am 25. Mai 2015 ging es mit einem Picknick Konzert in Salem zu Ende. Innerhalb des Festivalmonats fanden zwischen Eröffnung und Abschlussfest 83 weitere Veranstaltungen an 27 Orten rund um den Bodensee statt.
- Die Gemeinden Kressbronn und Langenargen sind zum 31. Dezember 2015 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Schreiben vom 05. und 21. Mai 2015 haben die Stadt Pfullendorf und der Landkreis Sigmaringen ihre Beteiligung an der Bodenseefestival GmbH zum 31.12.2016 gekündigt. Beide Gesellschafter sehen sich außer Stande, nach dem Wegfall der OEW-Zuschüsse die jetzt anfallenden Zuschüsse zu übernehmen. Alle Anteile werden voraussichtlich von der Bodenseefestival GmbH übernommen.
- Positive Signale kommen aus der Schweiz. Der Kanton Thurgau fördert das Festival weiter mit 30.000 CHF und auch der Kanton St. Gallen hat das Konzert im Würth Museum in diesem Jahr mit 6.000 CHF unterstützt. Für die Zukunft wurde von diesen Kantonen weitere Unterstützung zugesichert.

Ausblick

- Im Jahr 2016 fand das Bodenseefestival unter dem Motto „Nordlichter“ statt und präsentierte klassische und zeitgenössische Musik, Film und Literatur aus den skandinavischen Ländern. 2017 widmet es sich unter dem Motto „Variations on America“ der Kultur der USA.
- Die Gesellschaft ist dauerhaft auf Zuschüsse des Landes und der Gesellschafter angewiesen, da die Kosten nicht durch Einnahmen gedeckt werden können.
- Risiken bestehen für die Gesellschaft darin, dass Zuschusszahlungen künftig eingeschränkt werden könnten.

Finanzströme Landkreis Ravensburg

	2013	2014	2015
Verwaltungskostenzuschuss	1.800 €	1.800 €	1.800 €

Bodenseefestival GmbH				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	8	10	7
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	197	208	223
Anlagenintensität	%	4	5	3
Eigenkapital	TEUR	186	183	211
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0	0	0
Gesamtkapital	TEUR	197	208	223
Eigenkapitalquote	%	94	88	95
Verschuldungsgrad	%	0	0	0
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	-4	6	38
Finanzmittelbestand	TEUR	149	155	193
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Betriebsergebnis	TEUR	-4	-4	28
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	290	303	107
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	616	708	458
Umsatzrentabilität	%	0	0	26
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-4	-4	28
Eigenkapital	TEUR	186	183	211
Eigenkapitalrentabilität	%	-2	-2	13
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-52	-58	-70
Materialaufwand	TEUR	-812	-908	-424
Abschreibungen	TEUR	-3	-2	-2
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-43	-47	-40
Gesamtaufwand	TEUR	-910	-1.015	-536
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	290	303	107
Kostendeckungsgrad	%	32	30	20
Personalkostenintensität	%	6	6	13

VI. Die Eigenbetriebe

1. Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschulen (IKP)

Gründung

22. April 1997

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- Die Ausbildung von Krankenpflegekräften, insbesondere zur Versorgung der Krankenhäuser im Landkreis Ravensburg mit Pflegekräften.
- Gemeinsame Trägerschaft der Akutkrankenhäuser nach dem Landeskrankenhausgesetz für die Krankenhäuser Bad Waldsee, Isny (bis zum 30.06.2014), Leutkirch (bis zum 30.06.2013), St. Elisabeth in Ravensburg und Wangen zusammen mit der Oberschwabenklinik GmbH (OSK). Die Oberschwabenklinik GmbH ist der Krankenhausbetriebsträger, der Eigenbetrieb der Investitionsträger.
- Bezüglich der Krankenhausgebäude des Landkreises ist der Eigenbetrieb Krankenhausträger im Sinne des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG).
- Betrieb und Unterhaltung der Personalwohngebäude bei den Krankenhäusern Bad Waldsee, Isny, Leutkirch und Wangen.
- Beschaffung von Geräten, Ausstattungsgegenständen und Betriebsvorrichtungen zur Vermietung an die Oberschwabenklinik GmbH.
- Erbringung von Dienstleistungen zur Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg.

Anmerkung:

Zum 01.01.97 wurde das betriebsnotwendige mobile Vermögen der Kreiskrankenhäuser zu Buchwerten auf die neu gegründete Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg übertragen. Die Krankenpflegeschule sowie das verbleibende Vermögen der bisherigen Kreiskrankenhäuser werden seitdem im Jahresabschluss des Eigenbetriebs Immobilien, Krankenhäuser und Pflegeschule ausgewiesen. In diesem Abschluss werden neben den Vermögens- und Schuldposten der Krankenpflegeschule das unbewegliche sowie das nicht betriebsnotwendige Vermögen der Krankenhäuser erfasst.

Stammkapital

2.500.000 €

Beteiligungen

Oberschwabenklinik GmbH, Ravensburg

95 % des Stammkapitals

Organe

Betriebsleitung: Franz Baur

Betriebsausschuss:

Die Mitglieder des Betriebsausschusses Eigenbetrieb IKP des Kreistags:

Vorsitzender: Landrat Kurt Widmaier (bis 31.05.2015)
Landrat Harald Sievers (ab 01.06.2015)

Stv. Vorsitzende: Weinschenk, Roland
Abler, Eugen
Brehm, Dr. Margret
Bürkle, Roland
Clément, Peter
Dieing, Prof. Dr. Wolfgang
Engler, Rolf
Haug, Roland
Kellenberger, Thomas
Moll, Clemens
Müller, Axel
Müller, Gisela
Pfluger, Liv
Schuler, August
Schultes, Bernhard
Sing, Bruno
Spieß, Oliver
Steidle, Prof. Dr. Bernd
Stierle, Christa
Weinschenk, Roland

	2015	2014	2013	2012
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	32,25	32	31,25	28,5

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2015 des Eigenbetriebs war im Bereich des Betriebsteils Krankenpflegeschule wie in den Vorjahren wesentlich durch die *umfangreichen Baumaßnahmen am Krankenhaus St. Elisabeth* im Rahmen des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ sowie die *Baumaßnahmen an den Krankenhäusern Wangen und Bad Waldsee* geprägt.

Im Bereich des Betriebsteils Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg lag wie bereits im Vorjahr 2014 der Fokus der Tätigkeit auf der *Bereitstellung von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerbern*. Neben Anmietung und Erwerb wurden auch die Realisierung neuer kreiseigener fester Unterkünfte vorangetrieben und Unterkunftsplätze in Wohncontaineranlagen erstellt. Daneben liegt der Schwerpunkt auch weiterhin in der Instandhaltung kreiseigener Liegenschaften, insbesondere der Schul- und Verwaltungsgebäude.

Die Aktivitäten im Betriebsteil Geräte-BgA waren im Berichtsjahr geprägt von der originären Aufgabe der Beschaffung der Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände sowie die Herstellung der Betriebsvorrichtungen im Rahmen der Bauprojekte an den Krankenhäusern, insbesondere zu nennen ist hier die Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth.

Der Eigenbetrieb IKP schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Verlust in Höhe von 10,88 Mio. € ab. Dieses Ergebnis teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Betriebsteile auf:

Betriebsteil Krankenpflegeschule:	-9.695.079,36 €
Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg:	0,00 €
Betriebsteil Geräte-BgA:	-1.189.054,85 €

Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche:

Krankenpflegeschule:

- Die Ausbildung in Theorie und Praxis an den Standorten Bad Waldsee und Wangen kann über die Finanzmittel des Ausbildungsfonds der Landeskrankenhausgesellschaft (BWKG) wirtschaftlich betrieben werden.
- Am *Standort Bad Waldsee* hat im Oktober 2014 wieder ein neuer Ausbildungskurs für den Beruf der Gesundheits- und Krankenpflege mit 24 Schüler/innen begonnen.
- Die Gesundheits- und Krankenpflegeschule *Wangen* befindet sich im Regelbetrieb. Es werden derzeit drei Klassen (je Jahrgang eine) unterrichtet. Insgesamt besuchen zurzeit 63 Auszubildende die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Wangen.
- Die Krankenpflegeschule in Wangen hat in 2014 ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Seit ihrer Gründung konnten bisher rund 1.000 Krankenpfleger/-pflegerinnen erfolgreich ausgebildet werden.
- Aus dem Betrieb der Krankenpflegeschule sind derzeit keine finanziellen Risiken erkennbar, da auf Grund des Betriebsführungsvertrages und der Einführung des Ausbildungsfonds keine finanziellen Risiken bestehen. Die sehr wirtschaftlich arbeitenden Schulen in Bad Waldsee und Wangen erwirtschaften derzeit sogar einen positiven Deckungsbeitrag für die Oberschwabenklinik.
- Ein Risiko besteht künftig in der Gewinnung von ausreichend Bewerbern für die angebotenen Ausbildungsplätze. Die Zahl der Bewerber für den Ausbildungsbeginn Oktober 2015 ist im Vergleich zu den Vorjahren tendenziell eher rückläufig. Wenn dieser Trend sich weiter verschärft, wird sich dies auch in der Qualität der Bewerber niederschlagen. Um auch künftig eine ausreichende Zahl an Bewerbern sicherzustellen, ist der Einzugsbereich möglicher Bewerber so groß wie möglich zu halten. Deshalb ist die dezentrale Struktur der Krankenpflegeschulen auch weiterhin wichtig.
- Die Bunderegierung beabsichtigt, eine Reform der Pflegeberufe vorzunehmen. Die bisherigen drei Ausbildungen in der Altenpflege, die Gesundheits- und Krankenpflege und die Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sollen reformiert und zu einem einheitlichen Berufsbild zusammengeführt und die bestehende Dreigliederung der Pflegeberufe aufgehoben werden. Das Bundeskabinett hat den Gesetzentwurf zur Reform der Pflegeberufe am 16. Januar beschlossen. Nach diesem Gesetzentwurf soll das neue Ausbildungskonzept zum 01.01.2018 in Kraft treten. Die Geschäftsführung wird in enger Abstimmung mit der Oberschwabenklinik die Auswirkungen auf den Betrieb der Krankenpflegeschule bewerten und darüber in den Entscheidungsgremien berichten.
- Für den Eigenbetrieb IKP wären das Aufgaben der Trägerschaft der Krankenpflegeschule mit dem Risiko des Verlustes der steuerrechtlichen Gemeinnützigkeit verbunden.

Krankenhäuser (Immobilien):

- Wesentliche Teile der Krankenhausimmobilien, die Zentralküche in Weingarten sowie Teile der Personalwohngebäude sind an die Oberschwabenklinik vermietet. Die Mieteinnahmen stellen die wichtigste Einnahmequelle des Eigenbetriebs IKP dar. Für 2015 bestanden Mietforderungen in Höhe von 3.972.960 €.
- In 2015 sind die Instandhaltungskosten für Krankenhausgebäude weit höher als in Vorjahren. Ursache dafür ist der hohe Projektaufwand bei Umbauten an den Krankenhäusern Wangen und Bad Waldsee.
- Am 09.11.2012 hat der Kreistag des Landkreises Ravensburg beschlossen, die stationäre Krankenhausversorgung an den Standorten Isny und Leutkirch aufzugeben. Das Krankenhaus Leutkirch wurde zum 30.06.2013 geschlossen. Der Betrieb der Liegenschaft ging von der Oberschwabenklinik auf den Eigenbetrieb IKP über. Im Jahr 2015 erfolgte die Unterbringung von Einheiten der Landkreisverwaltung (Amt für Migration und Integration) auf Flächen im Funktionsbau.

Bauprojekte / Maßnahmen 2015:

Betriebsteil Krankenpflegeschule

Ravensburg

- Neustrukturierung des Krankenhauses St. Elisabeth – Bauabschnitt 2 mit folgenden Maßnahmen:
 - Realisierung des Neubaus/Umbaus der Strahlentherapie als vorgezogene Baumaßnahme zum zweiten Bauabschnitt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Strahlentherapie erfolgte im Mai 2015.
 - Rohbauarbeiten und Beginn des Innenausbau für die Bauteile C (Frauen-Kind-Zentrum) und D (Notfallgebäude)
 - Ausschreibungen für die Ausbaugewerke des zweiten Bauabschnitts

Wangen

- Realisierung des neuen Anbaus an das Krankenhaus Wangen zur Unterbringung einer onkologischen Praxis. Die bauliche Fertigstellung erfolgte im März 2015
- Fertigstellung der Erneuerung der Notstromversorgung am Krankenhaus Wangen
- Erneuerung der Kälteversorgung des Krankenhaus Wangen
- Planungsarbeiten zur Erstellung einer Regelleistungsstation im 4. Obergeschoss nach Auszug der bis dahin dort untergebrachten Psychiatriestation des Zentrums für Psychiatrie Weissenau
- Planung für den Einbau eines Not-Sectios sowie der Sanierung bzw. Modernisierung der Entbindungsstation
- Planung der Sanierung des vorbeugenden baulichen Brandschutzes – Schwerpunkt Bettenhaus

Bad Waldsee

- Die Umgestaltung des Eingangsbereichs wurde im Jahr 2015 abgeschlossen.
- Die Fertigstellung der Brandschutzmaßnahmen im Erdgeschoss und in den Obergeschossen wurden ebenfalls im Laufe des Jahres 2015 realisiert.

Betriebsteil Immobilienverwaltung des Landkreises Ravensburg

- Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden des Landkreises
- Umfangreiche Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Unterkünften zur Unterbringung von Asylbewerber

Wohnimmobilien:

- Die Personalwohngebäude spielen bei der Personalgewinnung eine wichtige Rolle. Gutes Personal kann vielfach nur dann gewonnen werden, wenn kurzfristig eine Wohnmöglichkeit für eine Übergangszeit bereitgestellt werden kann. Zudem profitieren die beiden Krankenpflegeschulen in Bad Waldsee und Wangen von den Wohnheimen.
- Der Auslastungsgrad aller Personalwohngebäude (PWG) ist gut. Am Standort Wangen übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Angebot.
- Das Hochhaus am Standort Ravensburg soll nach den aktuellen Planungen zum Ende des zweiten Bauabschnitts des Projekts „Neustrukturierung Krankenhaus St. Elisabeth“ abgerissen werden. Während des zweiten Bauabschnitts dient das Hochhaus zur Unterbringung der ortsgebundenen administrativen Arbeitsplätze und Bereitschaftsdiensträume.
- Die aus den Mieterträgen erwirtschafteten Überschüsse müssen zu einem erheblichen Teil in die Instandhaltung gesteckt werden. Risiken bestehen dann, wenn unvorhergesehene Instandhaltungen erforderlich werden (z.B. Flachdachsanierung). Aufgrund der Belegungsschwankungen wurde die Nutzungsstruktur verändert und ein Nutzungsmix „Wohn-, Büro- und gewerbliche Mieter“ implementiert.

Gebäudemanagement

- Umfangreiche Tätigkeiten waren auch im Jahr 2015 insbesondere im Bereich der Unterbringung von Asylbewerbern erforderlich. Die stark ansteigende Zahl der Asylbewerber Ende 2015/Anfang 2016 erforderte eine wesentliche Ausweitung der Unterbringungskapazitäten des Landkreises.
- In diesem Zusammenhang wurden in Abstimmung mit dem Dezernat 3 bzw. mit dem neu gebildeten Amt für Migration und Integration des Landratsamts zahlreiche mögliche Objekte baulich auf Eignung untersucht, die baulichen Voraussetzungen geklärt, etwaige notwendige Umbaumaßnahmen geplant und durchgeführt sowie die notwendigen Miet- oder Kaufverträge mit den Eigentümern verhandelt und abgeschlossen. Zur Schaffung der notwendigen Unterbringungskapazität wurde außerdem damit begonnen, in größerem Umfang Wohncontaineranlagen zu erstellen.

Beteiligung an der Oberschwabenklinik

- Seit dem Jahr 2012 wurden verschiedene Maßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation der Oberschwabenklinik durchgeführt, u. a. die Beauftragung und Finanzierung eines externen Gutachters zur Erstellung eines Konzepts zur Zukunft der Oberschwabenklinik, Gewährung von Mietzuschüssen, Verzicht auf Forderungen aus den Mietverhältnissen für das Jahr 2011 und Gewährung eines zinslosen Liquiditätsdarlehens.
- Das Ergebnis 2015 des Eigenbetriebs IKP (Betriebsteil Krankenpflegeschule) wird für die Oberschwabenklinik mit rund 5,5 Mio. € belastet.
- Die Oberschwabenklinik ist mittelfristig weiterhin auf finanzielle Hilfen des Landkreises Ravensburg als Gesellschafter angewiesen. Die mit der Oberschwabenklinik vereinbarten Mieten für die Krankenhausimmobilien sind nicht kostendeckend. Dieser Aufwand wird sich in den kommenden Jahren auf Grund der umfangreichen Bautätigkeit insbesondere am Krankenhaus St.

Elisabeth in Ravensburg noch deutlich erhöhen. Dem Eigenbetrieb IKP stehen somit keine Mittel zur Refinanzierung seiner Investitionen sowie der Betreuung der Immobilien zur Verfügung. Weiterhin ist auch in den kommenden Jahren die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungen an den Krankenhausimmobilien durch den Eigenbetrieb IKP notwendig.

(Für weiterführende Informationen bitten wir Sie, direkt bei den Ausführungen zur Oberschwabenklinik GmbH nachzulesen.)

Besondere Ereignisse und Risiken

1. Risiken aus der Nutzungsänderung der Krankenhausimmobilie

Im Bereich der Krankenhausimmobilie besteht insbesondere für die kleinen Standorte das grundsätzliche Risiko einer zukünftigen Wertberichtigung des Anlagevermögens, da sich der objektive Verkehrswert der Liegenschaften aus einem wirtschaftlichen Betrieb ermittelt. Da die Gebäude in ihren Nutzungsmöglichkeiten bislang stark auf den Krankenhausbetrieb zugeschnitten sind, können bei einer Aufgabe von Standorten die in der Bilanz enthaltenen Restbuchwerte voraussichtlich nicht mehr realisiert werden und müssen wertberichtigt werden.

Bei den Krankenhausimmobilien in Isny und Leutkirch hat sich dieses Risiko auf Grund der Einstellung des stationären Krankenhausbetriebes realisiert. Die Buchwerte wurden bereits im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 um 5,4 Mio. € in Isny bzw. 11,7 Mio. € in Leutkirch wertberichtigt. Für die anderen Standorte besteht dieses Risiko weiterhin.

2. Risiko auf Rückzahlung von Fördermitteln

Fördermittel des Landes nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (LKHG) werden für den stationären Krankenhausbetrieb gewährt. Bei einer Umnutzung, z. B. für die ambulante Versorgung von Patienten, besteht das Risiko der Rückforderung von gewährten Fördermitteln durch das Land. Dieses Risiko besteht an den Krankenhausstandorten im Eigentum des Landkreises Ravensburg.

Konkretisiert hat sich das Risiko der Fördermittelrückzahlung für den Standort Leutkirch aufgrund der Einstellung der stationären Krankenhausversorgung. Zu Beginn dieses Jahrtausends wurden dort noch umfangreiche Baumaßnahmen durch das Land Baden-Württemberg gefördert. Je nachdem wie sich die künftige Nachnutzung in Leutkirch gestaltet, ist mit Fördermittelrückzahlungen in Höhe von bis zu 7 Mio. EUR zu rechnen. In der Bilanz des Eigenbetriebs ist dieses Risiko abgebildet.

Den im Raum stehenden Fördermittelrückzahlungen stehen noch Forderungen des Landkreises Ravensburg gegen das Land Baden-Württemberg aus eigenfinanzierten Investitionen in Isny und Leutkirch vor Inkrafttreten des Krankenhausfinanzierungsgesetzes in Höhe von derzeit insgesamt rund 1,85 Mio. EUR gegenüber. Diese Forderungen sind in der Bilanz des Eigenbetriebs auf der Aktivseite unter der Position „Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung“ ausgewiesen. Der Landkreis Ravensburg, als Eigentümer und Investitionsträger des Klinikums Westallgäus, hat im Jahr 2016 Anträge auf Verzicht der Rückforderung von gewährten Investitionszuschüssen sowie der Gewährung einer Schließungsbeihilfe gestellt.

3. Mietzahlungen der Oberschwabenklinik

Die Mietzahlungen der Oberschwabenklinik stellen die wesentliche Ertragsposition des Eigenbetrieb IKP dar. Der Ausfall dieser Mietzahlungen bzw. eine (auch nur teilweise) Reduzierung oder der Verzicht auf diese Mietzahlungen stellte sich bislang als Risiko dar, welches dazu führt, dass sich die Betriebsverluste und damit die notwendigen Verlustausgleiche aus dem Haushalt des Landkreises an den Eigenbetrieb erhöhen.

Ausblick

- Auf den Eigenbetrieb IKP bzw. den Landkreis Ravensburg kommen weiterhin - kurz- und mittelfristig - umfangreiche finanzielle Belastungen im Rahmen der Sicherstellung des Betriebs der Krankenhäuser bzw. der Sanierung der Oberschwabenklinik zu.
- Es wird dauerhaft bei einer finanziellen Belastung durch die Krankenhäuser beim Eigenbetrieb IKP bleiben. Dies stellt sich in Form von nicht durch Mietzahlungen der Oberschwabenklinik gedeckte Aufwendungen für die Krankenhausimmobilien dar. Dies bedeutet, dass der Eigenbetrieb IKP dauerhaft auf die Unterstützung des Landkreises angewiesen sein wird.
- Als Folge der Sanierung der Oberschwabenklinik ist für die ehemalige Krankenhausimmobilie am Standort Leutkirch eine zukunftsfähige Nachnutzungskonzeption zu entwickeln. Dem Eigenbetrieb IKP wird die dauerhafte Bewirtschaftung der Krankenhausimmobilie obliegen.
- Im zweiten Bauabschnitt wurde der Rohbau der Bauteile C und D erstellt. Dieses Projekt erfordert weiterhin umfangreiche Anstrengungen bei allen Projektbeteiligten.
- Derzeit werden die im Jahr 2016 geplanten Einzelmaßnahmen im Betriebsteil Immobilienverwaltung an den Gebäuden des Landkreises im Umfang von rund 6,45 Mio. € durchgeführt. Die größte Maßnahme stellt der Erwerb der Sauterleutestraße 34 als Verwaltungsgebäude dar. Auch an den beruflichen Schulen des Landkreises werden verschiedene Einzelmaßnahmen durchgeführt. Um die in den kommenden Jahren hohe einzelnen Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen wirtschaftlich abzusichern, ist beabsichtigt, im Rahmen der anstehenden Planungsleistungen für 2016 an verschiedenen Schulstandorten weitere Bestandsanalysen durchzuführen. Nachdem seit Bezug in den meisten Liegenschaften rund 40 Jahre vergangen sind, werden zudem zugleich die Belange des modernen Schulbetriebs zu ermitteln und hinsichtlich ihrer Umsetzung zu erörtern sein. Die Untersuchungen dienen der Absicherung der Gesamtwirtschaftlichkeit von Investitionen. Über den Betrachtungszeitraum sollen Lebenszykluskostenbetrachtungen erstellt werden.
- Zum 01.03.2016 wurde die Aufbauorganisation des Landratsamts angepasst. Dabei wurden das Amt für Kreisschulen und der Eigenbetrieb IKP in den Verantwortungsbereich des Dezernats II, Finanzen, Schulen und Infrastruktur überführt. Ein Ziel dieser Neuorganisation ist es, dass diese beiden Einheiten künftig noch enger zusammenarbeiten. Das Jahr 2016 wird dazu dienen, Schnittstellen und Prozesse in der Betreuung der Schulimmobilien zu verbessern.
- Im Kreistag am 07.07.2016 wurde beschlossen, der Mietzuschuss im Jahr 2016 von 2 Mio. € auf 0,5 Mio. € reduziert wird. Damit nicht die Liquiditätsslage der OSK zusätzlich belastet wird, wird im Gegenzug die geplante Kapitalerhöhung von 3 Mio. € auf 4,5 Mio. € erhöht.

Finanzströme

Finanzströme	2015	2014	2013
<u>Landkreis an Eigenbetrieb</u>			
Mietzahlungen für Verwaltungsräume in den Wohnheimen	200.775 €	160.114 €	160.334 €
Verlustausgleich	9.118.900 €	9.600.000 €	16.099.400 €
Kapitalzuführung	12.109.100 €	22.461.700 €	6.500.000 €
Kostenersatz Betriebsteil Immobilienverwaltung	998.010 €	774.449 €	455.496 €
<u>Eigenbetrieb an Landkreis</u>			
Kostenerstattung für Personal- und Sachkosten	1.644.872 €	1.464.529 €	1.587.430 €
(Personalkosten, Wasser Robert-Kochstr., Vermessungsleistungen)			

Eigenbetrieb Immobilien, Krankenhäuser, Pflegeschule (IKP)				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	170.963	180.502	193.130
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	226.760	269.273	272.594
Anlagenintensität	%	75	67	71
Eigenkapital	TEUR	25.118	48.740	59.565
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	49.626	56.685	48.963
Gesamtkapital	TEUR	226.760	269.273	272.594
Eigenkapitalquote	%	11	18	22
Verschuldungsgrad	%	22	21	18
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	0	4.762	27.071
Finanzmittelbestand	TEUR	0	4.762	27.071
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-11.575	-14.939	-10.884
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.099	7.842	8.147
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	16.099	9.850	9.119
Umsatzrentabilität	%	-163	-190	-134
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	-11.575	-14.939	-10.884
Eigenkapital	TEUR	25.118	48.740	59.565
Eigenkapitalrentabilität	%	-46	-31	-18
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-1.493	-1.465	0
Materialaufwand	TEUR	-657	-928	-2.651
Abschreibungen	TEUR	-9.479	-10.685	-10.979
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-6.553	-4.688	-4.710
Gesamtaufwand	TEUR	-18.182	-17.766	-18.340
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	7.099	7.842	8.147
Kostendeckungsgrad	%	39	44	44
Personalkostenintensität	%	8	8	0

2. Eigenbetrieb „Kultur im Landkreis Ravensburg“

Gründung

01. Juli 2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand und Aufgabe

- (1) Gegenstand und Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Förderung von Kunst und Kultur i. S. d. § 52 Abgabenordnung im Landkreis Ravensburg.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb des Bauernhausmuseums Wolfegg und des Schlosses Achberg sowie die damit zusammenhängende Durchführung von Veranstaltungen, Konzerten und Ausstellungen.

- (2) Der Eigenbetrieb kann alle Geschäfte betreiben, die seinen Gegenstand und seine Aufgaben fördern.

Stammkapital

150.000 €

Organe

Betriebsleitung

Schloss Achberg: Dr. Maximilian Eiden

Bauernhausmuseum Wolfegg: Stefan Zimmermann M.A..

Betriebsausschuss: Die Mitglieder des Kultur- und Schulausschusses des Kreistags:

Vorsitzender: Kurt Widmaier (bis 31.05.2015)
Harald Sievers (ab 01.06.2015)
Dr. Till Bastian Isny i.A.
Fiegel-Hertrampf, Hildegard Baienfurt
Frei, Anton Kisslegg
Forderer, Josef Bergatreute
Gallasch M.A., Daniel Leutkirch
Gebhardt, Judith Wilhelmsdorf
Haberkorn, Josefine Wilhelmsdorf
Hämmerle, Rudolf Ravensburg
Haug, Roland Bad Waldsee
Höflacher, Dr. Ulrich Ravensburg
Lang, Gerhard Wangen i.A.
Lehr, Holger Grünkraut
Müller, Peter Wolfegg

Natterer, Christian	Wangen i.A.
Scharpf, Max	Vogt
Smigoc, Peter	Vogt
Stierle, Christa	Berg
Stützle, Robert	Bad Wurzach
Westermayer MdB, Waldemar	Leutkirch
Zintl, Robert	Weingarten

Personal

	2013		2014		2015	
	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg	BHM Wolfegg	Schloß Achberg
Vollzeitstellen lt. Stellenplan	15,83	3,90	15,08	3,90	15,08	3,90

1. Bauernhausmuseum Wolfegg

Geschäftsverlauf

	2013	2014	2015
Besucherzahlen	86.000	87.000	87.320

Aufgabenschwerpunkte / Projekte

- Sonderausstellungen „14/18 Erinnerung an einen Weltkrieg“ und „Mensch und Biene“
- Interreg IV-Projekt „Die Schwabenkinder“ – beendet im März 2015
- Museumspädagogik
- Hochzeiten, Vermietungen, Gruppenbesuche

Investitionen

- Weiterbau Werkstatterweiterung
- Mobile Schmiedehütte für Handwerkervorführungen
- Schopf bei den Fischteichen für Gerätschaften
- Mobile Schwabenkinder-Ausstellung
- App „Weg der Schwabenkinder“
- Ausstellungswände, Vitrinen für Sonderausstellung „Mensch & Biene“

Ausblick

- Vom 23. März bis 10. November 2016 wird die Sonderausstellung „Mensch und Biene“ im Ausstellungspavillon nahe der Zehntscheuer Gessenried noch ein weiteres Jahr gezeigt. Wegen der Mehrkosten für diese Ausstellung in 2015 wurde auf eine neue Sonderausstellung verzichtet.
- Das Schwabenkinder-Projekt endete offiziell am 31.03.2015. Ein Folgeprojekt wird sich, erneut in Zusammenarbeit mit drei Museen aus Vorarlberg und finanziert aus Mitteln des EU-Förderprogramm Interreg V mit dem Thema „Arbeitsmigration in die ländlichen Regionen

Oberschwabens, des württembergischen Allgäus und des benachbarten Vorarlbergs nach 1945“ auseinandersetzen.

- Mittelfristig ist der Wiederaufbau der translozierten und derzeit eingelagerten historischen Gebäudes „Hof Beck“ zu prüfen. Die Einlagerung kostet jährlich 10.000 €. Der Hof soll als „Museumspädagogisches Zentrum“ genutzt werden. Neben der Bereitstellung ausreichender Eigenmittel durch den Landkreis Ravensburg ist eine Realisierung dieses Projekts von einer signifikanten Erhöhung der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg an die Freilichtmuseen für Häuserversetzungen abhängig.

2. Schloss Achberg

Geschäftsverlauf

	2013	2014	2015
Besucherzahlen	18.400	11.610	14.947
Auslastung der Veranstaltungen	88%	75%	92%

Ausstellungen

„Aufbruch ins Freie“

Das Veranstaltungsprogramm bot Konzerte, Lesungen und ein pädagogisches Programm für Kinder.

Das Jubiläum „20 Jahre Kulturarbeit auf Schloss Achberg“ wurde mit einer eigenen Veranstaltungsreihe begangen.

Investitionen:

- Beginn der Umbauarbeiten im Amtshaus
- Ständer für Werbematerialien
- Sitzelemente für die Ausstellung

Ausblick

- Im Jahr 2016 wurden zwei Ausstellungen aus der Sammlung Brabant gezeigt:
Vom 16.04. bis 03.07.2016 unter der Überschrift „Selbstgefühl“ mit expressiven Werken
Vom 16.07. bis 16.10.2016 unter der Überschrift „Scharfblick“ mit dem Schwerpunkt auf der neuen Sachlichkeit.
- Das Veranstaltungsprogramm beinhaltete auch 2016 Konzerte im Rahmen des Bodenseefestivals, Konzerte im Rahmen der Reihe „Klassischer Herbst“ sowie 2 Kinderkonzerte.
- Für das Amtshaus bei Schloss Achberg wurde das neue Nutzerkonzept umgesetzt:
 - Museumspädagogik-Werkstatt in der Alten Schlossküche
 - Gastronomie im Hochparterre des Amtshauses

2017 werden die Räume im Obergeschoss fertiggestellt, die Maßnahmen zur Barriere-Reduktion und im Schlosshof umgesetzt.

3. Eigenbetrieb Kultur gesamt

Ausblick

- Beide Einrichtungen des Eigenbetriebs Kultur zeichnen sich durch eine anhaltend hohe Attraktivität für verschiedene Zielgruppen aus.
- Die Finanzierung des Betriebs hängt in hohem Maße vom Zuschuss des Landkreises ab.
- Der Kreistag hat am 07.07.2016 die Auflösung des Eigenbetriebs Kultur zum 31.12.2016 beschlossen. Die beiden Kulturunternehmen werden ab diesem Zeitpunkt in die Landkreisverwaltung und in den Kreishaushalt integriert.

Finanzströme

	Gesamt Eigenbetrieb Kultur			BHM Wolfegg			Schloss Achberg		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Betriebskostenzuschuss	916.100 €	945.950 €	945.950 €	549.660 €	549.660 €	549.660 €	366.440 €	396.290 €	396.290 €
Investitionskostenzuschuss	225.000 €	5.000 €	355.000 €	220.000 €	0 €	105.000 €	5.000 €	5.000 €	250.000 €
Summen	1.141.100 €	950.950 €	1.300.950 €	769.660 €	549.660 €	654.660 €	371.440 €	401.290 €	646.290 €

Eigenbetrieb Kultur im Landkreis Ravensburg				
VERMÖGENSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Anlagevermögen	TEUR	13.357	12.975	12.613
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	14.338	13.902	13.619
Anlagenintensität	%	93	93	93
Eigenkapital	TEUR	391	361	299
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	424	399	349
Gesamtkapital	TEUR	14.338	13.902	13.619
Eigenkapitalquote	%	3	3	2
Verschuldungsgrad	%	3	3	3
FINANZLAGE	Wert	2013	2014	2015
Cash-Flow	TEUR	628	-426	720
Finanzmittelbestand	TEUR	645	220	939
ERTRAGSLAGE	Wert	2013	2014	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	115	-30	-87
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	530	496	523
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	1.172	1.132	1.115
Umsatzrentabilität	%	22	-6	-17
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	115	-30	-87
Eigenkapital	TEUR	391	361	299
Eigenkapitalrentabilität	%	29	-8	-29
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2013	2014	2015
Personalaufwand	TEUR	-694	-728	-729
Materialaufwand	TEUR	-185	-248	-253
Abschreibungen	TEUR	-508	-501	-473
Sonstige Aufwendungen	TEUR	-785	-827	-1.559
Gesamtaufwand	TEUR	-2.172	-2.304	-3.014
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	530	496	523
Kostendeckungsgrad	%	24	22	17
Personalkostenintensität	%	32	32	24

VII. Gemeinsame selbständige Kommunalanstalt des öffentlichen Rechts

Komm.Pakt.Net.

Gründung

04. November 2015

Sitz / Anschrift

Schillerstr. 30, 89077 Ulm

Gegenstand des Unternehmens

- (1) Aufgaben der Anstalt sind die
 - a. Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.
 - b. Planung, Weiterentwicklung, Unterhaltung und Verwaltung der zu errichtenden und bestehenden Breitbandinfrastruktur einschließlich der Mittelverwaltung des jeweils Beteiligten zur Umsetzung dieser Aufgaben.
- (2) Zur Verwaltung im Sinne dieser Satzung gehört auch
 - a. die Organisation und Durchführung vergaberechtlicher Ausschreibungen zur Errichtung der vorgenannten Anlagen und des nach Inbetriebnahme der Anlagen erforderlichen Netzbetriebs.
 - b. die Beantragung, Verwaltung und Übernahme von Aufgaben, Rechten und Pflichten, die im Zusammenhang mit den in Abs. 1 genannten Aufgaben gegenüber zuständigen EU-, Bundes- und Landesbehörden entstehen. Die Anstalt ist daher berechtigt, alle erforderlichen Daten zur Verwaltung der Zugänge der an die Anstalt übertragenen Infrastruktur (Netz und Netzknoten), zu halten, um eine physikalische Entbündelung je Übergabepunkt zu ermöglichen.
 - c. zur Erfüllung ihrer Aufgaben derartige Anlagen zu erwerben, zu bauen, zu mieten oder zu vermieten, zu pachten oder zu verpachten sowie vergleichbare Vereinbarungen zur Nutzung oder Überlassung zur Nutzung derartiger Anlagen abzuschließen oder erforderlichenfalls eine Zuwendung an den Netzbetreiber der Anlagen der Anstalt im Rahmen des geltenden Rechts zum Zeitpunkt der Zuwendung zu gewähren.
 - d. die Infrastruktur, welche zur Umsetzung der Gesetze zur Förderung der elektronischen Verwaltung in der jeweils gültigen Fassung notwendig ist, selbst zu betreiben. Hierzu hat sie die erforderlichen Genehmigungen zu beantragen.
- (3) Sofern die Anstalt Bestandsanlagen, welche sich im Eigentum der Beteiligten befinden, nutzen will, so übertragen die Beteiligten für die Dauer ihrer Beteiligung das Recht zur uneingeschränkten Nutzung dieser Anlagen auf die Anstalt.
- (4) Neben der Verwaltung bereits vorhandener Anlagen, errichtet und verwaltet die Anstalt im Ausnahmefall auch geänderte oder künftige Anlagen, sofern die Beteiligten deren Einbeziehung beauftragen. Hierfür übernimmt sie auch die Bauleitung. Eine Übertragung des Eigentums des Netzes eines Beteiligten an die Anstalt ist nicht ausgeschlossen, bedarf jedoch der Zustimmung des Verwaltungsrats.

- (5) Die Anstalt ist darüber hinaus, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, zu allen Maßnahmen, Aufgaben und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird und mit denen die übertragenen Aufgaben wirtschaftlich zusammenhängen. Hierzu gehören auch die Einrichtung, Erwerb, Pacht und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben und Einrichtungen. Die Anstalt kann Unternehmen gründen oder sich an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die Anstalt kann auch Mitgliedschaften in Zweckverbänden, Wasser- und Bodenverbänden sowie Vereinen begründen, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen.
- (6) Die Anstalt kann weitere Aufgaben übernehmen. Für eine Änderung der Anstaltsaufgaben ist eine Zustimmung aller Beteiligten erforderlich.

Stammkapital

636.318,80 €

Beteiligungsverhältnisse / Beteiligte

Alb-Donau-Kreis	18.912,90 €
Gemeinde Allmendingen	2.165,50 €
Gemeine Altheim	303,50 €
Gemeinde Amstetten	1.943,50 €
Gemeinde Balzheim	1.003,00 €
Gemeinde Beimerstetten	1.271,50 €
Gemeinde Berghülen	958,50 €
Stadt Blaubeuren	5.951,00 €
Gemeinde Blaustein	7.724,50 €
Stadt Dietenheim	3.302,00 €
Gemeinde Dornstadt	4.294,50 €
Stadt Ehingen	12.431,00 €
Gemeinde Emeringen	64,50 €
Gemeinde Emerkingen	413,56 €
Stadt Erbach	6.602,00 €
Gemeinde Griesingen	522,50 €
Gemeinde Grundsheim	108,00 €
Gemeinde Hausen am Bussen	126,50 €
Gemeinde Heroldstatt	1.377,50 €
Gemeinde Hüttisheim	675,00 €
Gemeinde Illerkirchberg	2.358,00 €
Gemeinde Illerrieden	1.656,00 €

Stadt Laichingen	5.506,00 €
Gemeinde Lauterach	290,00 €
Gemeinde Lonsee	2.389,00 €
Gemeinde Merklingen	971,50 €
Stadt Munderkingen	2.526,00 €
Gemeinde Nellingen	948,50 €
Gemeinde Oberdisingen	40,00 €
Gemeinde Obermarchtal	633,00 €
Gemeinde Oberstadion	760,00 €
Gemeinde Opfingen	1.140,50 €
Gemeinde Rechtenstein	139,00 €
Gemeinde Rottenacker	1.055,50 €
Stadt Schelklingen	3.382,50 €
Gemeinde Schnürpflingen	662,00 €
Gemeinde Staig	1.550,50 €
Gemeinde Untermarchtal	438,50 €
Gemeinde Unterstadion	373,00 €
Gemeinde Unterwachingen	101,50 €
Gemeinde Westerheim	1.467,50 €
Gemeinde Westerstetten	1.090,50 €
Verwaltungsverband Langenau	12.847,50 €
Landkreis Biberach	19.043,80 €
Gemeinde Alleshausen	237,50 €
Gemeinde Attenweiler	926,00 €
Stadt Bad Buchau	1.990,00 €
Gemeinde Bad Schussenried	4.192,00 €
Gemeinde Berkheim	1.327,50 €
Gemeinde Betzenweiier	364,50 €
Gemeinde Burgrieden	1.835,50 €
Gemeinde Dürmentingen	1.294,00 €
Gemeinde Eberhardzell	2.122,00 €
Gemeinde Erlenmoos	843,50 €
Gemeinde^Erolzheim	1.601,50 €
Gemeinde Edingen	2.681,50 €

Gemeinde Gutenzell-Hürbel	914,50 €
Gemeinde Hochdorf	1.084,00 €
Gemeinde Kirchberg	980,50 €
Gemeinde Kirchdorf	1.739,00 €
Gemeinde Mittelbiberach	2.081,50 €
Gemeinde Riedlingen	5.085,00 €
Gemeinde Rot a. d. R.	2.212,00 €
Gemeinde Schemmerhofen	4.016,00 €
Gemeinde Schwendi	3.169,50 €
Gemeinde Steinhausen a. d. R.	990,00 €
Gemeinde Tannheim	1.197,50 €
Gemeinde Tiefenbach	256,50 €
Gemeinde Ummendorf	2.175,00 €
Gemeinde Unlingen	1.206,50 €
Gemeinde Littenweiler	1.751,00 €
Gemeinde Wain	786,50 €
Gemeine Warthausen	2.522,50 €
Bodenseekreis	20.938,60 €
Gemeinde Bermatingen	1.943,50 €
Gemeinde Deggenhausertal	2.081,50 €
Gemeinde Eriskirch	2.394,00 €
Gemeinde Immenstaad	3.183,50 €
Gemeinde Markdorf	6.757,50 €
Gemeinde Meckenbeuren	6.513,50 €
Gemeinde Oberteuringen	2.279,00 €
Gemeinde Owingen	2.134,50 €
Gemeindeverwaltungsverband Meersburg	8.863,00 €
Landkreis Freudenstadt	57.573,50 €
Ostalbkreis	30.820,50 €
Stadt Aalen	33.539,50 €
Gemeinde Abtsgmünd	3.670,50 €
Gemeinde Adelsmannsfelden	874,50 €
Gemeinde Bartholomä	1.020,50 €
Gemeinde Böbingen / Rems	2.264,50 €

Stadt Bopfingen	5.893,50 €
Gemeinde Durlangen	1.458,50 €
Gemeinde Ellenberg	836,50 €
Stadt Ellwangen (Jagst)	11.813,00 €
Gemeinde Eschach	874,50 €
Gemeinde Essingen	3.211,50 €
Gemeinde Göggingen	1.215,00 €
Gemeinde Gschwend	2.446,50 €
Stadt Heubach	4.832,50 €
Gemeinde Heuchlingen	892,50 €
Gemeinde Hüttlingen	3.011,00 €
Gemeinde Iggingen	1.270,50 €
Gemeinde Jagstzell	1.151,00 €
Gemeinde Kirchheim am Ries	952,00 €
Stadt Lauchheim	2.357,00 €
Gemeinde Leinzell	1.005,00 €
Stadt Lorch	5.303,50 €
Gemeinde Möggiingen	2.106,00 €
Gemeinde Mutlangen	3.290,00 €
Stadt Neresheim	3.956,00 €
Gemeinde Neuler	1.562,50 €
Gemeinde Obergröningen	228,00 €
Stadt Oberkochen	3.907,00 €
Gemeinde Rainau	1.628,00 €
Gemeinde Riesbürg	1.136,00 €
Gemeinde Rosenberg	1.318,50 €
Gemeinde Ruppertshofen	907,00 €
Gemeinde Schechingen	1.139,50 €
Stadt Schwäbisch Gmünd	29.583,00 €
Gemeinde Spraitbach	1.635,00 €
Gemeinde Stödtlen	941,50 €
Gemeinde Täferrot	500,50 €
Gemeinde Tannhausen	918,50 €
Gemeinde Unterschneidheim	2.276,00 €

Gemeinde Waldstetten	3.535,50 €
Gemeinde Westhausen	2.957,00 €
Gemeinde Wort	683,50 €
Landkreis Ravensburg	27.533,90 €
Landkreis Reutlingen	27.803,10 €
Gemeinde Dietingen (LK Rottweil)	1.979,00 €
Gemeinde Vöhringen (LK Rottweil)	2.133,50 €
Zollernalbkreis	90.214,00 €
Stadt Geislingen	2.966,00 €

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Vorsitzender: Heiner Scheffold, Erster Landesbeamter Alb-Donau-Kreis

1. Stellvertreter: Klaus Pavel, Landrat des Ostalbkreises

weitere Stellvertreter:

Landkreis Biberach: Landrat Dr. Heiko Schmid

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Mitglied ist jeweils ein Vertreter jedes Beteiligten.

Der Stimmrechtsanteil des Landkreises Ravensburg beträgt 1 von 139 Stimmen.

Beirat

Jeweils ein Vertreter der Landkreise und ein Vertreter der Großen Kreisstädte:

Landkreis Biberach: Landrat Dr. Heiko Schmid

Landkreis Freudenstadt: Landrat Dr. Klaus Michael Rückert

Landkreis Bodenseekreis: Dezernentin Irmtraud Schuster

Landkreis Reutlingen: Erster Landesbeamter Hans-Jürgen Stede

Landkreis Ravensburg: Bürgermeister Oliver Spieß, Fronreute

Zollernalbkreis: Dezernent Karl Wolf

Große Kreisstädte: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Stadt Aalen

Für jedes Beiratsmitglied wurde ein Stellvertreter gewählt.

Vorstand

Vorstand (Geschäftsführer) ist seit dem 01.01.2016 Herr Jens Schilling.

Personal

4 Mitarbeiter

Geschäftsverlauf

- Im Jahr 2015 gab es noch keine operative Geschäftstätigkeit. Sie startete mit der Einstellung des Vorstands, Herr Jens Schilling am 01.01.2016.

Finanzierung:

- Die Anstalt erhebt zur Deckung des Finanzbedarfs von den Beteiligten einen jährlichen Beitrag. Die Beiträge der beteiligten Kommunen berechnen sich nach einem Schlüssel, der sich an den Einwohnerzahlen der Gemeinden orientiert und für Landkreise einheitlich 12.500 € beträgt. Weitere Finanzierungsmittel sind Zuschüsse aus Förderprogrammen.

Ausblick

- Die Komm.Pakt.Net wird verschiedene Ausschreibungen für Planungen und Betreiber von Backbone-Zuführungen und Glasfaseranschlüssen in Mitgliedskommunen und ggf. auch die Realisierung begleiten.
- 2016 soll ein Geoinformationssystem (GIS), Software und Büroausstattung im Umfang von 240.770 € beschafft werden.
- Aus dem Bundesprogramm MORO digital werden Zuschüsse in Höhe von 40.000 € erwartet.

Finanzströme Landkreis

Stammkapitalanteil	27.533,90 €
Kostenbeitrag	2.083,33 €

Komm.Pakt.Net. - Kennzahlenübersicht

VERMÖGENSLAGE	Wert	2015
Anlagevermögen	TEUR	0
Gesamtvermögen (Bilanzsumme)	TEUR	753
Anlagenintensität	%	0
Eigenkapital	TEUR	742
Verbindlichkeiten (langfristig)	TEUR	0
Gesamtkapital	TEUR	753
Eigenkapitalquote	%	99
Verschuldungsgrad	%	0
FINANZLAGE	Wert	2015
Finanzmittelbestand	TEUR	590
ERTRAGSLAGE	Wert	2015
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106
Umsatzerlöse (Beiträge Beteiligte)	TEUR	112
Betriebskostenzuschüsse	TEUR	0
Umsatzrentabilität	%	95
Jahresüberschuss (+) /-fehlbetrag (-)	TEUR	106
Eigenkapital	TEUR	742
Eigenkapitalrentabilität	%	14
WEITERE KENNZAHLEN	Wert	2015
Personalaufwand	TEUR	0
Materialaufwand	TEUR	0
Abschreibungen	TEUR	0
Sonstige Aufwendungen	TEUR	6
Gesamtaufwand	TEUR	6
Umsatzerlöse (für eigene Leistungen)	TEUR	112
Kostendeckungsgrad	%	1.867
Personalkostenintensität	%	0

VIII. Die Stiftungen

1. Kompetenzzentrum Obstbau - Bodensee (KOB)

Errichtung

15. Oktober 2000

Sitz

Ravensburg – Bavendorf

Stiftungszweck

Die Stiftung „Kompetenzzentrum Obstbau-Bodensee“ dient der Förderung des umweltverträglichen Obstanbaus und des Streuobstbestandes in der Bodenseeregion und damit auch dem Erhalt der dort gewachsenen Kulturlandschaft. Das Kompetenzzentrum übernimmt dabei Aufgaben an der Nahtstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Hierzu zählt einerseits die an den Standort gebundene grundlagenorientierte Forschung. Andererseits soll durch anwendungsorientierte Forschung, Untersuchungen und Beratung, aber auch durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Einrichtungen anderer Obstbauregionen die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die obstbauliche Praxis gefördert werden.

Organe

Vorstand

Vorsitzender:	MDgt. Hr. Hauck	Ministerium Ländlicher Raum
	Prof. Dr. Jens Wünsche	Universität Hohenheim
	Eva-Maria Meschenmoser	Erste Landesbeamtin Landratsamt Ravensburg
	Prof. Dr. Stephan Dabbert	Rektor Universität Hohenheim
	Irmtraud Schuster	Dezernentin Landratsamt Bodenseekreis
	Philipp Gärtner	Erster Landesbeamter Landratsamt Konstanz
	Jürgen Nüssle	Württ. Obst- und Gemüsegenossenschaft (WOG), Ravensburg, Geschäftsführer
	Franz-Josef Müller	Präsident Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Kathrin Walter	Geschäftsführerin Landesverband Erwerbsobstbau, Stuttgart
	Dr. Egon Treyer	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Geschäftsführer
	Hermann Sommerfeld	Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG, Friedrichshafen, Vorstand
	Dr. Günter Bäder	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Dr. Gabriele Reiser	Abteilungsleiterin RP Tübingen
	Rolf Heinzemann	Verbandsdirektor Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft e.V., Stuttgart (LOGL)
	Erhard Hahn	Präsident LOGL
	Birgit Gutberlet	Geschäftsführerin ÖKOBO, Meckenbeuren

Markus Bieser

Geschäftsführer Obstgroßmarkt Mittelbaden eG,
Oberkirch

Beirat:

Vorsitzender:	Hubert Bernhard	Landwirt, Kressbronn, WOG
	Günter Schwegler	Landwirt, Marktgemeinschaft Bodenseeobst EG
	Erich Röhrenbach	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Günter Schwegler	Landwirt, Immenstaad, MABO
	Ulrich Hellwege	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Uli Schmid	Prokurist, MABO
	Bernhard Katzenmaier	Landwirt, Bodman, MABO
	Günter Schwegler	Landwirt, Friedrichshafen, MABO
	Werner Baumann	Landwirt, LKr.Ravensburg
	Wilfried Rösch	Obstbauberater Lkr. Bodenseekreis
	Andreas Huchler	Obstbauberater Lkr. Konstanz
	Dr. Franz Rueß	Landwirt, Tettnang, WOG
	Dr. Martin Hegele	Staatl. Lehr- u. Versuchsanstalt für Wein- u. Obstbau, Weinsberg
	Rolf Heinzelmann	Institut für Obst-, Gemüse- und Weinbau an der Universität Stuttgart- Hohenheim
	Thomas Lochmann	Verbandsdirektor des LOGL
	Matthias Wengle	Ministerium Ländlicher Raum, Stuttgart
	Peter Bentele	Landwirt, Salem-Baufnang, LVEO
		Landwirt, Tettnang, Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau

Geschäftsführer: Dr. Manfred Büchele

Stellvertreter: Dr. Ulrich Mayr

Personal

	2013		2014		2015	
	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen	Mitarbeiter	Vollzeit-Stellen
1. Überlassung des Landes (MLR und Universität Hohenheim):	7	5,50	7	5,50	7	5,50
2. Dauerhaft bei der Stiftung angestellt:	8	34,00	8	38,00	8	38,00

Weitere 120 Mitarbeiter sind in Teil- oder Vollzeit im Rahmen von Projektmitteln oder Schulfrucht befristet beschäftigt. Die Übergebietsliche Pflanzenschutzberatung des Bodenseekreises hat ihren Sitz und Versuchsflächen am KOB

Aufgaben der Stiftung

Schwerpunkt ist die Forschung in folgenden Arbeitsbereichen:

- Nacherntphysiologie
- Kulturführung im Kern- und Steinobst

- Sortenprüfung
- Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg, Streuobst- und Landschaftspflege
- Pflanzenschutz im Integrierten und Ökologischen Obstbau
- Betriebsmanagement und Markt
- Ökologischer Obstbau,

In diesen Arbeitsbereichen wurden zahlreiche wissenschaftliche Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Die wissenschaftlichen Projekte werden zumeist in Kooperation mit verschiedenen nationalen und internationalen Forschungseinheiten durchgeführt. Das KOB ist hierzu in diversen Kooperationsstrukturen vertreten (COST, WEGA, EUFRIN, RUFRIIN etc.)

Die Durchführung des Schulfruchtprogramms, das von der EU gefördert wird, ist ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld.

Die Stiftungsmitarbeiter bearbeiten Forschungsprojekte sowie laufende Forschungstätigkeit. Sie sind teilweise in die Lehre an der Universität Hohenheim im Rahmen einer Ringvorlesung eingebunden. Die Ergebnisse werden über verschiedene Beratungsmethoden wie Vorträge, Beiträge für die Fachpresse, Veranstaltungen und Führungen für diverse Gruppen sowie Feldtage vermittelt. Vorgesehen ist gemäß Stiftungsauftrag der Aufbau einer Beratungseinheit vergleichbar mit den Strukturen im Alten Land, in Südtirol und Belgien, das die Beratung besser strukturieren soll. Aktuell ist die Beratung sehr diversifiziert aufgeteilt in staatliche (2), kommunale (3), genossenschaftliche (2) und private (3) Träger.

Seit 2012 wurde ein Modellbetrieb „Ökologischer Obstbau“ aufgebaut und in 2016 abgeschlossen.

Das KOB ist mit 8 Auszubildenden größter Ausbildungsbetrieb in der Bodenseeregion.

Finanzielle Eckdaten

1. Leistungen der Stiftungsgeber:

Stiftungsgeber	2013	2014	2015
Ministerium Ländlicher Raum (MLR)	Finanzierung der Stelle des Geschäftsführers 2 Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter 1 Stelle Gartenbaumeister mietfreie Überlassung der Räumlichkeiten und der Versuchsflächen, kostenfreie Überlassung der Einbauten sowie der für den Versuchsbetrieb erforderlichen Maschinen und Geräte		
Institutionelle Zuwendungen	600.000	600.000	612.000
Sonstige Zuwendungen	19.000	3.300	
Projektmittel	40.000	20.000	47.000
Summe MLR	659.000	623.300	659.000
Universität Hohenheim	Finanzierung von 1 Stelle für Wissenschaftler 2,5 Stellen für technische Assistentinnen		
Bodenseekreis	70.000	71.554	71.656
	Übergebietliche Pflanzenschutzberatung (4,5 Stellen) Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
Landkreis Ravensburg	90.000	91.998	93.415
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 25 %		
	Dienstleistung Personalservice		
Landkreis Konstanz	17.500	17.500	17.500
	Finanzierung Stelle Obstbauberater zu 20 %		
Marktgemeinschaft Bodenseeobst (MABO)	65.000	66.443	67.466
Württembergische Obst- und Gemüse- Genossenschaft (WOG)	63.000	66.443	67.466
Erzeugerorganisation für ökologisch erzeugtes Obst am Bodensee (ÖKOBO)	6.000	6.000	6.361
Landesverband Erwerbsobstbau (LVEO)	10.000	10.222	10.379
Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft (LOGL)	5.000	5.000	5.000
Obstgroßmarkt Mittelbaden eG, Oberkirch (OGM)	6.000	6.133	5.228
Zwischensumme Stifter	332.500	341.293	344.471
Summe insgesamt	991.500	964.593	1.003.471

2. Wesentliche Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausblick

	2013	2014	2015
Erlöse			
Institutionelle Förderung des Ministeriums (MLF)	600.000 €	600.000 €	612.000 €
Einnahmen der Stiftung	2.680.135 €	1.460.936 €	1.448.073 €
Projektmittel Stiftungsgeber	411.500 €	361.293 €	393.471 €
Erträge Drittmittelprojekte	484.840 €	679.705 €	678.345 €
Erträge Auftragsarbeiten Industrie	315.630 €	258.948 €	365.261 €
Summe Erlöse	4.492.104 €	3.360.882 €	3.497.150 €
Aufwand			
Personalaufwand	-1.805.165 €	-1.973.284 €	-2.147.310 €
Materialaufwand, Abschreibungen, Sonst. Sachaufwand	-2.417.374 €	-1.387.598 €	-1.021.786 €
Summe Aufwand	-4.222.539 €	-3.360.882 €	-3.169.096 €
Zinsen, Steuern	-122.269 €	-109.213 €	-151.810 €
Jahresergebnis	147.296 €	127.171 €	176.245 €

- Das Kerngeschäft der Stiftung, die Forschung und Beratung im Obstanbau, ist trotz der Erhöhung der Stifterbeiträge nicht ausreichend finanziert. Eine Möglichkeit zur langfristigen Finanzierung der Stiftung bildet die In-Wert-Setzung der wichtigsten Produkte aus dem Kernbetrieb „Forschungsergebnisse“ über kostenpflichtige, aber EU- ko-finanzierungsfähige Beratungs- und Dienstleistungsangebote. Hier sind seitens der Landesverwaltung und der bisherigen Beratungsträger entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Für 2017 ist der Start in ein niederschwellig zugängliches, aber kostenpflichtiges Beratungsangebot vorgesehen
- Es werden auch künftig durch Drittmittel finanzierte Projekte und Auftragsarbeiten für die Industrie durchgeführt. Dieser Geschäftsbereich soll mindestens kostendeckend sein.
- Das sog. „Schulfruchtprogramm“ wird von der Stiftung als Dienstleistung abgewickelt. Das Programm wird entsprechend den Ergebnissen der regelmäßigen Evaluierung von den Einrichtungen sehr gut angenommen. Der Projektumfang hat sich 2016 durch eine Aufweitung der Zielgruppe vergrößert. Ab 2015 wird die Förderung der EU auf 75 % steigen. Für die übrigen 25% sind andere Sponsoren erwünscht.
- Ein zukünftiger Arbeitsbereich könnte der Ausbau der derzeitigen Sortenerhaltungszentrale zu einer Streuobsterhaltungszentrale bilden. Seit Jahren werden am KOB umfangreiche Aktivitäten (div. Förderprojekte, Fachwartausbildung, Informationsmaterialien, Ausstellungen,

Dienstleistungen etc.) durchgeführt und entsprechend Kompetenzen in Streuobstpflge entwickelt.

- Der Aufbau des neuen Öko-Versuchs- und Modellbetriebs, der gesondert vom Land gefördert ist, wurde 2016 abgeschlossen und bildet einen zusätzlichen Arbeitsschwerpunkt. Nach der Aufbaufinanzierung steht die Finanzierung der laufenden Kosten zumindest teilweise seitens des Landes offen. Ökoobstbau ist mit nahezu 30% Obstflächenanteil ein bedeutender Schwerpunkt der Obstwirtschaft im Landkreis. Der OGM Ravensburg ist bedeutender Standort der Vermarktung
- Das KOB ist in der internationalen Zusammenarbeit sehr gut platziert. Neben konkreten Forschungsprojekten und Kooperationsvereinbarungen arbeiten regelmäßig Studenten/Diplomanden/Doktoranden aus dem In- und Ausland am KOB. Die Arbeitsbereiche sind im Rahmen von EUFRIN (European Fruit Research Institute Network) Arbeitsgruppen vernetzt. Die EU möchte solche Partnerschaften verstärkt fördern (EIP – European Innovation Partnership).
- Die regelmäßige Evaluierung bescheinigte dem KOPB zuletzt 2016 die hohe wissenschaftliche Qualität der Arbeit und den hohen Nutzen für die Obstwirtschaft am Bodensee

Finanzströme

	2013	2014	2015
Stiftungsbeitrag	90.000 € *	92.151 € *	93.415 € *
	*zuzüglich der Personal- und Sachkosten für die Dienstleistungen des Landratsamts in den Bereichen Personalservice / Lohnbuchhaltung sowie Finanz- und Rechnungswesen		

2. Friedrich-Schiedel-Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens

Errichtung

07. Oktober 1998

Sitz / Anschrift

Ravensburg

Stiftungszweck

1. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Erforschung der Geschichte Oberschwabens sowie die Herausbildung und Verbreitung eines objektiven oberschwäbischen Geschichtsbewusstseins. Damit verfolgt die Stiftung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“ und ist selbstlos tätig.
2. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch
 - a) Vergabe des „Friedrich Schiedel Wissenschaftspreis zur Geschichte Oberschwabens“. Mit dem Preis sollen Personen ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Arbeit auf die Region Oberschwaben bezogen und in objektivierbarer Weise international anerkannt ist. Hierbei sollen die geschichtlichen Bereiche Politik, Geistesleben und Religion ebenso Berücksichtigung finden wie die Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Recht, Verfassung, Kunst, Kultur, Mundart und Sprache. Der Preis soll alle zwei Jahre vergeben werden und mit mindestens 25.000 DM (12.782,30 €) dotiert sein.

Hinweis: Vergabepaxis nach der Währungsumstellung ab 2003 bis 2009: 13.000 €.

In den Jahren 2011, 2013 und 2015 war der Preis aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung mit 10.000 € dotiert.
 - b) Die Förderung von wissenschaftlichen Forschungsvorhaben zur Erforschung der Geschichte Oberschwabens, soweit Mittel zur Verfügung stehen, die nicht für die Preisvergabe gemäß vorstehender lit. a) erforderlich sind.
3. Die Stiftung kann auch anderen ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder geeigneten öffentlichen Behörden oder Gebietskörperschaften finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stellen mit den Mitteln Maßnahmen gemäß § 2 Ziffer 2 lit. b) der Satzung fördern und unterstützen.

Stiftungskapital

255.646 €

Stiftungsorgane

Vorstand:

Vorsitzender:

Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.06.2015)

1. stv. Vorstandsmitglied: Heinz Pumpmeier, Vorstandsvors. Kreissparkasse Ravensburg
 2. stv. Vorstandsmitglied: Günther Wall, Vorstandsvors. Kreissparkasse Biberach

Stiftungsrat: Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung (bis 31.05.2015)
 Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg, Vorsitzender d. Vorstands der Stiftung (ab 01.06.2015)
 Peter Schneider, Sparkassenpräsident, in seiner Funktion als Kuratoriumsvorsitzender der Gesellschaft Oberschwaben
 Dr. h.c. Elmar Kuhn, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben (bis 19.02.2015)
 Prof. Dr. Thomas Zotz, Vorstandsvorsitzender Gesellschaft Oberschwaben (ab 20.02.2015)
 Dr. Ute Schmidt-Berger, vom Stifter entsandtes Mitglied
 Dr. Jörg Leist., OB a.D. Wangen i.A.,
 Prof. Dr. Sigrud Hirbodian, Ordinarius einer benachbarten Universität
 Prof. Dr. Dietmar Schiersner, Professor für Geschichte und Didaktik PH Weingarten
 Prof. Dr. Andreas Schmauder, Leiter Haus der Geschichte Ravensburg

Geschäftsführer: Michael C. Maurer, Kultur- und Archivamt Landkreis Ravensburg

Bericht zu den Stiftungsgeschäften

Der Stiftungspreis wird alle zwei Jahre vergeben. Stiftungspreisträger des Jahres 2015 war Herr Professor Dr. Konstantin Maier (Universität Eichstätt-Ingolstadt), der den Preis für seine jahrzehntelangen kontinuierlichen Forschungen zur Geschichte Oberschwabens, insbesondere zur Reichskirche sowie der Säkularisation im deutschen Südwesten erhielt. Die Preisverleihung fand am 14. März 2015 im Bibliothekssaal des ehemaligen Klosters Ochsenhausen statt.

Finanzlage

Das Stiftungsvermögen darf nicht angetastet werden, d.h. das Preisgeld und die Nebenkosten werden aus den Zinserträgen des Stiftungsvermögens finanziert.

Das Stiftungskapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2013	2014	2015
Anfangsbestand Stiftungskapital	277.376 €	275.141 €	284.332 €
Zuschüsse	2.321 €	0 €	0 €
Zinseinnahmen	9.184 €	9.191 €	9.163 €
Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks	-13.739 €	0 €	-15.150 €
Endbestand Stiftungskapital	275.141 €	284.332 €	278.345 €

3. Naturschutzzentrum Wurzacher Ried

Errichtung

15. Januar 1994

Sitz / Anschrift

Rosengarten 1, 88410 Bad Wurzach

Stiftungszweck

Die Stiftung „Naturschutzzentrum Wurzacher Ried“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege und nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- a) Betreiben eines Naturschutzzentrums in Bad Wurzach
- b) Betreuung des Naturschutzgebietes „Wurzacher Ried“ und Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplanes
- c) Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung im Wurzacher Ried
- d) Durchführung, Organisation und Dokumentation wissenschaftlicher Untersuchungen im Wurzacher Ried sowie Aufbau und Betreuung einer Dokumentationssammlung
- e) Aufbau und Betrieb einer Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte, Ökologie, Gefährdung und zum Schutz oberschwäbischer Moore am Beispiel des Wurzacher Riedes
- f) Durchführung von Exkursionen und Informationsveranstaltungen zum Naturschutzgebiet „Wurzacher Ried“
- g) Erarbeitung von Informationsmaterial über das Wurzacher Ried
- h) Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Themen des Natur- und Umweltschutzes
- i) Organisation von Fachtagungen und Seminaren
- j) Durchführung von Veranstaltungen des Landes Baden-Württemberg im Rahmen europäischer Partnerschaften und mit dem Europarat
- k) Unterstützung der Naturschutzarbeit im Landkreis Ravensburg / Durchführung von Naturschutzbildungsarbeit

Stiftungsvermögen

Das Vermögen der Stiftung besteht aus Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg, des Landkreises Ravensburg, der Stadt Bad Wurzach und Dritter sowie den aufgrund solcher Zuwendungen erworbener Vermögenswerte.

Die Finanzierung der Stiftung ist in der Stiftungssatzung wie folgt geregelt:

1. Die Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter sowie die laufenden Betriebskosten des Naturschutzzentrums tragen das Land Baden Württemberg, der Landkreis Ravensburg und die Stadt Bad Wurzach anteilig, gemäß den Vereinbarungen aus dem Stiftungsgeschäft vom 27.1.1994 und späteren Vereinbarungen.
2. Die Räumlichkeiten für die Einrichtung des Betriebs des Naturschutzzentrums Wurzacher Ried werden der Stiftung von der Stadt Bad Wurzach miet- und abgabefrei überlassen. Die Stadt trägt die laufenden Unterhaltungskosten des Gebäudes.

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Stv. Vorsitzender: Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.06.2015)

Stiftungsrat

Vorsitzender: Roland Bürkle, Bürgermeister Stadt Bad Wurzach
Kurt Widmaier, Landrat Landkreis Ravensburg (bis 31.05.2015)
Harald Sievers, Landrat Landkreis Ravensburg (ab 01.06.2015)
Walter Sieger, Dezernent Landkreis Ravensburg
Robert Stützle, Bad Wurzach (Kreistagsmitglied)
Hansjörg Schick, Bad Wurzach (Gemeinderatsmitglied)
Dr. Dietrich Kratsch, RP Tübingen, Ref.55
Dr. Volker Kracht, RP Tübingen, Ref.56 bis 2015
Dr. Burkhard Schall, RP Tübingen, Reg. 56 ab 2015
Beratende Mitglieder: Horst Weisser, Leiter Naturschutzzentrum
Franz Renner, Stv. Leiter Naturschutzzentrum
Dr. Josef Bauer, Vors. Bund Naturschutz Oberschwaben e.V.

Personal

Leiter: Dipl. Agr.- Biologe Horst Weisser

Weiteres Personal: 1 Angestellter (Diplom-Biologe)
1 Angestellte (Marketing; 50% Stelle)
2 Sekretärinnen (je 60% Stelle)
1 Bundesfreiwilliger/e
2 Teilnehmer/in des Freiwillig ökologischen Jahres
Praktikant/Innen

Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung des Wurzacher Rieds (Überwachung und Kontrolle, Besucherlenkung, Umsetzung des Pflege- und Entwicklungsplans, Koordination wissenschaftlicher Forschung und Umsetzung der Ergebnisse)
- Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung/-erziehung (Pressearbeit, Rundfunkbeiträge, Homepage, Herausgabe der Zeitschrift „Oberschwaben Naturnah“ in Zusammenarbeit mit dem Bund für Naturschutz in Oberschwaben e.V.)
- Tagungen, Seminare, Fortbildungen, Exkursionen, Vorträge
- Naturkundliche und ornithologische Führungen, Waldführungen
- Geologische, archäologische und botanische Exkursionen
- Dauerausstellung „MOOR EXTREM“
- Umweltpädagogische Projekte mit Schulklassen im Klassenzimmer im Ried (Moor, Wiese, Wald, Teich etc.
- Offener Kinder-Naturschutztreff
- Projekt „Torfmuseum mit Torfpfad und Torfbahn“

Die Arbeit des Naturschutzzentrums verdeutlichen im Hinblick auf die Resonanz in der Öffentlichkeit die nachfolgenden **Kennzahlen**:

	Anzahl			Teilnehmer		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Ausstellung, Shop, Info				17.460	19.311	
Veranstaltungen Erwachsene	199	184		3.274	3.923	
Umweltpädagogik	81	92		1.414	1.400	
Gesamt	280	276		22.148	24.634	

Finanzkennzahlen

Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lag der geprüfte Jahresabschluss 2015 noch nicht vor, so dass für das Jahr 2015 keine Finanzkennzahlen dargestellt werden können.

	2013	2014	2015
Leistungsentgelte / sonst. Erträge	113.613	122.976	
Zuschüsse Land, Landkreis, Stadt	335.624	376.584	
Personalausgaben	-272.225	-282.543	
Sachausgaben	-189.819	89.548	
Ergebnis	-12.808	-34.418	
Eigenkapital am 31.12.	51.921	17.502	

Finanzströme

	2013	2014	2015
Zuschuss	46.440 €	53.700 €	57.883 €

4. Stiftung Naturschutz Pfrunger-Burgweiler Ried

Errichtung

06. November 2002

Zusammenführung der Stiftung mit dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf

01.01.2016

Sitz

Wilhelmsdorf

Stiftungsgegenstand

1. Gegenstand ist die unmittelbare und auch mittelbare Förderung und Unterstützung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Pfrunger-Burgweiler Ried. Darin eingeschlossen ist die Übernahme einer Trägerschaft für ein Naturschutz-Großprojekt im Pfrunger-Burgweiler Ried. Sie ist dann auch für die Durchführung der Maßnahmen dieses Projektes zuständig. Zu den weiteren Aufgaben der Stiftung Naturschutz gehören auch nach der Projektphase gleichfalls der Erwerb, die Verwaltung, die Pflege und die Betreuung des Grundbesitzes und ihres sonstigen Vermögens. Die Förderung kann durch finanzielle Zuwendungen oder in sonstiger Weise erfolgen.
2. Die Stiftung kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen, die dem Stiftungszweck dienen. Hierzu zählt ab 01.01.2016 auch die Trägerschaft des Betriebs des Naturschutzzentrums Wilhelmsdorf. Eine Änderung der Eigentums- und Besitzverhältnisse an den für das Naturschutzzentrum genutzten Grundstücken und Gebäuden sowie an den dafür bestehenden Verpflichtungen tritt dadurch nicht ein. Die Aufwendungen für notwendige Instandsetzungen und Unterhaltungsmaßnahmen dafür tragen die Gemeinden Wilhelmsdorf und der Schwäbische Heimatbund.

Stiftungsvermögen

Stiftungskapital 28.000 €

ab 01.01.2016: 26.000 €

Das Naturschutzgroßprojekt hatte ursprünglich eine Laufzeit von 10 Jahren, die im Jahr 2012 um 3 Jahre bis zum 31.12.2015 verlängert wurde.

Die Projektmaßnahmen umfassen bis 31.12.2015 ein Finanzvolumen von 10.437.925 € (Phase I v. 896.585 € + Phase II: 9.541.340 €), das durch Zuwendungen des Bundes im Umfang von 65 %, durch Zuwendungen des Landes im Umfang von 25 % und durch Eigenanteile der Stifter in Höhe von 10 % (1.043.793 €) finanziert wird.

Die Stifter verpflichten sich, der Stiftung folgendes Vermögen zuzuwenden:

Schwäbischer Heimatbund e.V., Stuttgart: Einlage von 26.000 € als Stiftungskapital und die Übernahme von 10 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (104.379 €)

Gemeinden Ostrach, Königseggwald, Riedhausen, Wilhelmsdorf: Übernahme von 40 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (417.517 €)

Landkreise Sigmaringen und Ravensburg: Übernahme von 50 % der nicht durch Bundes- und Landesmittel gedeckten Eigenanteile (521.896 €)

Zustiftungen sind möglich und können mit Auflagen verbunden sein, die mit dem Stiftungszweck vereinbar sein müssen.

Ab 01.01.2016 finanziert die Stiftung ihre satzungsgemäßen Aufgaben aus

- a) den Zuwendungen dritter Personen (Spenden)
- b) den Erträgen des Stiftungsvermögens
- c) Entnahmen angesammelter Rücklagen
- d) den Zuwendungen der Europäischen Union, des Bundes, des Landes, von Beiträgen der Landkreise, von Gemeinden und des Schwäbischen Heimatbundes e.V.

Organe

Stiftungsrat - bis 31.12.2015

Vorsitzender: Schulz Christoph, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender: Griesinger Fritz-Eberhard, Vors. Schwäbischer Heimatbund e. V. (SHB)
Richter Wolfgang, Gemeinde Ostrach
Fuchs Roland, Bürgermeister Gemeinde Königseggwald
Stettner Ekkehard, Bürgermeister Gemeinde Riedhausen
Germann Klaus, Gemeinde Wilhelmsdorf
Vögtle Rolf, Landratsamt Sigmaringen
Sieger Walter, Landratsamt Ravensburg
Dr. Kracht Volker, Land Baden-Württemberg

Stiftungsrat – ab 01.01.2016

Vorsitzender: Christoph Schulz, Bürgermeister Gemeinde Ostrach
Stv. Vorsitzender: Josef Kreuzberger, Vorsitzender Schwäbischer Heimatbund e. V.
Gemeinde Ostrach: Wolfgang Richter, Gemeinderat
Vertretung Rudi Birkhofer, Gemeinderat
Gde. Wilhelmsdorf: Klaus Germann, Gemeinderat
Vertretung: Thomas Gebhardt, Gemeinderat
Gde. Königseggwald: Roland Fuchs, Bürgermeister
Gemeinde Riedhausen: Ekkehard Stettner, Bürgermeister
Landkreis Sigmaringen: Dr. Bernhard Obert, Dezernent
Landkreis Ravensburg: Walter Sieger, Dezernent
Land Baden-Württemb.: Dr. Burkhard Schall, Reg.präsidium Tübingen – Referatsleiter

Gemeinsamer Ausschuss – ab 01.01.2016

Vorsitzender: Dr. Hans Gerstlauer, Bürgermeister a.D., Gemeinde Wilhelmsdorf ??
Stv. Vorsitzender: Gerhard, Obergfell, stv. Vorsitzender SHB
Gde. Wilhelmsdorf: Silke Sauter, Gemeinderätin
Vertretung: Jörg Pfeleiderer, Gemeinderat
Gde. Ostrach: Christoph Schulz, Gemeinderat
Vertretung: Wolfgang Richter, Gemeinderat
Schwäb. Heimatbund: Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer SHB
Landkreis Sigmaringen: Gerhard Hafen, Sachgebietsleiter
Landkreis Ravensburg: Iris Steger, Leiterin Bau- und Umweltamt
Stiftg. Naturschutz PBR: Dr. Rolf Bosch, 1. Vorstand

Vorstand: Erster Vorstand: Dr. Bosch Rolf, Schwäbischer Heimatbund e.V. (bis 01.07.2016)
Zweiter Vorstand: Dr. Gerstlauer Hans, Bürgermeister a.D., Gemeinde Wilhelmsdorf

Projektleiter: Reißmüller Bernd, Diplom-Forstwirt bis 31.12.2015

Personal

Behr Sabine	Dipl.-Agraringenieurin (FH) Mitarbeiterin für Beweidung und Flächenverwaltung ab 01.01.2016	Teilzeit: 70 % Teilzeit: 60 %
Wenzler Ann-Kathrin	Bachelor of Arts „Public Management“ Mitarbeiterin für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit ab 01.01.2016 für die Haushaltsführung	Teilzeit: 30 % Teilzeit 10 %

Geschäftsverlauf und Ausblick

Das Projektmanagement hatte bis Ende 2015 folgende Aufgaben:

- Information der vom Projekt berührten Institutionen und Gemeinden
- Haushaltsführung
- Öffentlichkeitsarbeit (Stiftungslogo, Presseberichte, Faltblatt)
- Beratung von Bürgern und Grundstückseigentümern
- Vorbereitung, Abwicklung Grunderwerb, Renaturierungsmaßnahmen und Besucherkonzept
- Sitzungsvor- und Nachbereitung

Im Jahre 2015 gab es folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Grunderwerb
- Maßnahmen zur Biotop-Ersteinrichtung - Sanierung des Wasserhaushalts (Untere Schnöden)
- Extensive Beweidung und Flächenverwaltung
- Umsetzung Besucherkonzept/Wegebaumaßnahmen
- Erarbeitung/Umsetzung Moorführerkonzept
- Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Besuche, Präsentationen)

Finanzierung

- Die Stiftung finanziert sich aus Zuschüssen des Bundes, des Landes und den Beiträgen der Stifter.
- Das Finanzvolumen betrug 2015 1.174.300 € (2014 905.516 €)

Ausblick

Seit dem 01.01.2016 ist die Zusammenführung der bisherigen Stiftung dem Naturschutzzentrum Wilhelmsdorf vollzogen.

Der Landkreis Ravensburg wird sich mit einem Anteil von jährlich 17.500 € an der Finanzierung der Nachfolgeaufgaben aus dem Großprojekt beteiligen.

Die Umweltbildung durch das Naturschutzzentrum wird bis zu einem Betrag von 32.500 € jährlich unterstützt.

Die Gemeinden Ostrach, Königseggwald, Riedhausen und Wilhelmsdorf sowie der Landkreis Sigmaringen beteiligen sich ebenfalls an den Kosten.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Zuschuss	22.670 €	22.547 €	14.487 €

IX. Die Zweckverbände

1. Oberschwäbische Elektrizitätswerke – OEW

Gründung

20. Dezember 1909

Sitz

Sitz des Verbandes ist Ravensburg.

Verbandsvorsitz

Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Aufgabe

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Wirtschaftsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden (§ 3 Verbandssatzung).

Stammkapital

Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.

Mitglieder

Die Landkreise	Anteil am Verbandsvermögen
Alb-Donau-Kreis	20,989 %
Biberach	11,126 %
Bodenseekreis	15,812 %
Freudenstadt	5,007 %
Ravensburg	21,821 %
Reutlingen	3,825 %
Rottweil	6,479 %
Sigmaringen	6,229 %
Zollernalbkreis	8,712 %

Organe

Verbandsversammlung

Alb-Donau-Kreis	Heinz Seiffert, Landrat Dr. Robert Jungwirth Wolfgang Mangold Sigisbert Straub
Biberach	Dr. Heiko Schmid, Landrat Heinz Scheffold
Bodenseekreis	Lothar Wölfle, Landrat Martin Hahn Dieter Hornung
Freudenstadt	Dr. Klaus Michael Rückert, Landrat Dieter Bischoff
Ravensburg	bis 31.05.2015 Kurt Widmaier, Landrat ab 01.06.2015 Harald Sievers, Landrat Oliver Spieß Dr. Ulrich Walz Roland Weinschenk
Reutlingen	Thomas Reumann, Landrat Gebhard Aierstock
Rottweil	Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Eberhard Pietsch
Sigmaringen	Stefanie Bürkle, Landrätin Thomas Kugler
Zollernalbkreis	Günther-Martin Pauli, Landrat Lambert Maute

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrates sind die Landräte der neun Mitgliedslandkreise.

Verbandsvorsitzender	Heinz Seiffert Landrat des Alb-Donau-Krieses
Stellvertreter des Vorsitzenden	bis 31.05.2015 Kurt Widmaier Landrat des Landkreises Ravensburg ab 01.06.2015 Lothar Wölfle Landrat des Bodenseekreises
Stellvertreter des Vorsitzenden	Dr. Wolf-Rüdiger Michel Landrat des Landkreises Rottweil
<u>Geschäftsführerin</u>	Barbara Endriss

Beteiligungen

Der Zweckverband OEW ist alleiniger Gesellschafter der OEW Energie-Beteiligungs GmbH.

Über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ist der Zweckverband OEW

mit 46,75 % an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

mit 21 % an der Erdgas Südwest GmbH

mit 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG

mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH

mit 25,1 % an der NetCom BW GmbH mit

mit 16,66 % an der EnBW Onshore Portfolio GmbH beteiligt.

Personal

Der Zweckverband beschäftigt eine Assistentin der Geschäftsführung in Vollzeit und 4 geringfügig Beschäftigte.

Geschäftsverlauf

Der Zweckverband übt keine operative Geschäftstätigkeit aus. Die Vermögenserträge werden zur Förderung der Kultur und für die Ausschüttung an die Mitgliedslandkreise verwendet.

Der Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke wendet das Eigenbetriebsrecht an und bucht nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung (§ 13 der Verbandssatzung).

Vermögens- und Finanzlage

- Für die Kunstsammlung wurden Kunstwerke im Wert von 107.809,48 Euro beschafft. Die Kunstsammlung ist zum 31.12.2015 mit einem Wert von 27,0 Mio. Euro (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro) bilanziert.
- Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis steht:
- Insgesamt sind dies 14 Gesellschafterdarlehen, die der Zweckverband der OEW Energie-Beteiligungs GmbH gewährt hat. Die Darlehen Nr. 1 – 12 und 14 sind tilgungsfrei. Die Tilgung für das Annuitäten-Darlehen Nr. 13 wurde ab 2015 erstmals ausgesetzt. Dies soll bis auf weiteres gelten. Die Forderungen gegenüber der OEW Energie-Beteiligungs GmbH in Höhe von 863.577.746,73 haben sich deswegen nicht verändert.
- Die Liquiditätsslage des Zweckverbands war ganzjährig gut.

Ertragslage

- Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH wurden Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 8.075.120 Euro (Vorjahr: 21.235.390 Euro) vereinnahmt.
- 2015 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke.
- Für die Pflege der Kunstsammlung, eine Ausstellung in Ehingen und die Veröffentlichung einer Buchreihe wurden 120.001 Euro (Vorjahr: 44.418) aufgewendet.
- Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 601.732 Euro (Vorjahr: 1.137.385 Euro).

Ausblick

Der Zweckverband finanziert sich im Wesentlichen über die Zinszahlungen und die Ausschüttungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH. Damit werden die Kulturförderung und die Dividendenausschüttung an die Landkreise finanziert.

Seit dem Haushaltsjahr 2012 gab es von der OEW Energie-Beteiligungs GmbH keine Ausschüttungen mehr an den Zweckverband. Die Ausschüttung an die Landkreise i.H.v. 10 Mio. Euro im Jahr 2015 erfolgte aus dem Ergebnis 2014. Ab 2016 ist keine Ausschüttung mehr an die Landkreise vorgesehen. Die Ausschüttungsfähigkeit wird im Rahmen der Haushaltplanberatungen jährlich überprüft.

Die Vermögens- und Ertragslage der OEW Energie-Beteiligungs GmbH steht in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und daneben auch mit der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH. Auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanungen der EnBW Energie Baden-Württemberg AG ist davon auszugehen, dass die Erträge aus dieser Beteiligung in den kommenden Jahren weiter zurückgehen werden. Dies schränkt den finanziellen Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH erheblich ein. Deshalb ist auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Ausschüttung an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke zu rechnen.

Finanzströme

Ausschüttung an die Landkreise	2013 40.000.000 €	2014 25.000.000 €	2015 10.000.000 €
-----------------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

Vermögens- Finanz- und Ertragslage:

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015					
AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014	PASSIVA	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
<u>Sachanlagen</u>			Gewinnrücklagen	2.816.947.999,24	2.807.451.081,57
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.025.500,55	26.918.211,89	Gewinnvortrag	0,00	0,00
			Jahresüberschuss	6.826.502,19	19.496.917,67
<u>Finanzanlagen</u>			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.907.865.000,77	1.907.865.000,77	Steuerrückstellungen	780,34	1.078,36
			Sonstige Rückstellungen	32.041,35	2.974,35
A. Summe Anlagevermögen	1.934.890.501,32	1.934.783.212,66			
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			Sonstige Verbindlichkeiten	227.141,85	80.219,89
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteil.verh. besteht	863.577.746,73	863.577.746,73			
Sonstige Vermögensgegenstände	1.027.019,01	1.464.478,01			
<u>Wertpapiere</u>	22.049.939,83	21.939.105,47			
Guthaben bei Kreditinstituten	2.489.258,08	5.267.728,97			
B. Summe Umlaufvermögen	889.143.963,65	892.249.059,18			
Bilanzsumme	2.824.034.464,97	2.827.032.271,84		2.824.034.464,97	2.827.032.271,84

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2015

Erträge / Aufwendungen	Ergebnis 2015	Ergebnis 2014	Veränderung
	EUR	EUR	EUR
Sonstige betriebliche Erträge	21.521,75	115.864,91	-94.343,16
Materialaufwand	-120.001,31	-44.418,05	-75.583,26
Personalaufwand	-165.147,09	-153.410,86	-11.736,23
Abschreibungen auf Sachanlagen	-520,82	-520,82	0,00
Kulturfördermittel	-601.732,22	-1.137.384,99	535.652,77
sonstigen betriebliche Aufwendungen	-341.796,33	-354.378,35	12.582,02
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus Wertpapieren	321.257,08	381.608,18	-60.351,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.753.863,35	20.737.917,27	-12.984.053,92
Abschreibungen auf Wertpapiere	-37.484,50	-47.070,00	9.585,50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.829.959,91	19.498.207,29	-12.668.247,38
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.457,72	-1.289,62	-2.168,10
Jahresüberschuss	6.826.502,19	19.496.917,67	-12.670.415,48

1.1 OEW Energie- Beteiligungs GmbH

Gründung

07.01.2003

Sitz

Ravensburg

Gegenstand des Unternehmens

Beteiligung an energiewirtschaftlichen Unternehmungen im Rahmen des § 102 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Außerdem kann sich die Gesellschaft auf verwandten Gebieten betätigen und alle Geschäfte betreiben, die mit dem Gegenstand des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Ausgenommen sind dabei solche Tätigkeiten, die einer gesetzlichen oder behördlichen Erlaubnis bedürfen.

Stammkapital

1.000.000 €

Organe

Geschäftsführerin: Barbara Endriss.

Generalvollmacht ist Landrat Heinz Seiffert erteilt.

Ein Aufsichtsrat oder Verwaltungsrat besteht nicht.

Personal

Neben der Geschäftsführerin ist eine weitere Person geringfügig beschäftigt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen die genannten Beteiligungen an der EnBW und der ESW GmbH (97,5 % der Bilanzsumme). Außerdem ist die OEW Energie-Beteiligungs GmbH mit einem Anteil von 20 % an der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und mit 20 % an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2014 Anteile an der NetCom BW GmbH (25,1 %) und der EnBW Onshore Portfolio GmbH (16,66 %) erworben.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehen gegenüber dem Zweckverband OEW (863.557.747 Euro) und aus Bankverbindlichkeiten (672.152.778 Euro).

Die langfristig und nachhaltig erzielbaren Erträge aus der EnBW bestimmen den Wert der OEW Energie-Beteiligungs GmbH und damit als indirekte Folgewirkung auch den des Vermögens des Zweckverbandes OEW.

Ertragslage

Aufgrund des Unternehmenszwecks ergeben sich die Erträge nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW sowie Beteiligungserträge aus der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH. Für die NetCom BW GmbH wurde beschlossen, erzielte Gewinne zunächst zum Ausbau des Geschäftsfelds im Unternehmen zu belassen.

Im Jahr 2015 musste die Beteiligung an der EnBW erneut abgewertet werden (-584.435.019 Euro). Grund dafür ist vor allem die bei der EnBW notwendig gewordene Wertberichtigung bei den konventionellen Erzeugungsanlagen und bei Strombezugsverträgen.

Nennenswerte Aufwendungen sind darüber hinaus vor allem Zinszahlungen an Kreditinstitute (20.739.442 Euro) und Zinszahlungen und Avalprovisionen an den alleinigen Gesellschafter Zweckverband OEW für verschiedene Darlehen (7.7480.070 Euro). Außerordentliche Aufwendungen fielen im Berichtsjahr nicht an.

Ausblick

Auch in Zukunft ist die wirtschaftliche Entwicklung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen von der Ergebnisentwicklung und der Dividendenpolitik der EnBW Energie Baden-Württemberg AG - daneben auch von der Ergebnisentwicklung und der Ausschüttung der Erdgas Südwest GmbH und der EnBW Onshore Portfolio GmbH - abhängig. Auf Basis der vorliegenden Mittelfristplanung der EnBW ist davon auszugehen, dass die Erträge aus dieser Beteiligung im Planungszeitraum weiter zurückgehen werden. Außerdem muss mit weiteren Wertberichtigungen der Beteiligung gerechnet werden. Dies resultiert vor allem aus dem weiteren Ausbau von Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Deren Einspeisevorrang vor Strom aus konventioneller Erzeugung reduziert auch weiterhin die Einsatzzeiten des konventionellen Kraftwerksparks der EnBW. Gleichzeitig ist der Strompreis an der Strombörse weiter gesunken. Eine Trendwende ist derzeit nicht abzusehen.

Die nach aktueller Gesetzeslage zum 01.01.2017 wegfallende Kernbrennstoffsteuer wird zu einer deutlichen Entlastung des Ergebnisses führen. Außerdem hat die EnBW die Ziele ihres Programms „Fokus“ zum Jahresende 2014 übererfüllt. Geplant waren 750 Mio. Euro, erreicht wurden sogar 785 Mio. Euro. Es handelt sich dabei um ein Programm zur Steigerung der Effizienz. Schließlich sollen bis 2020 weitere 400 Mio. Euro Ergebnisverbesserung durch die Hebung weiterer Effizienzen erzielt werden.

Die im Jahr 2013 verabschiedete Strategie setzt die EnBW konsequent um. Die vorgegebenen Meilensteine werden weitgehend eingehalten. Im Jahr 2020 will man wieder ein adj. EBITDA in Höhe von rund 2,4 Mrd. Euro erreichen. Die Bereiche Netze und Erneuerbare Energien sollen 1,7 Mrd. Euro bringen, Handel und Erzeugung lediglich noch 0,3 Mrd. Euro.

Chance und Risiko zugleich birgt die Arbeit der Kommission zur Überprüfung der Finanzierung des Kernenergieausstiegs, die eingesetzt wurde, um einen Vorschlag auszuarbeiten, wie die Finanzierung von Stilllegung und Rückbau von Kernkraftwerken und die Entsorgung des radioaktiven Abfalls so geregelt werden kann, dass die Unternehmen auch langfristig in der Lage sind, ihren Verpflichtungen

nachzukommen. Der Vorschlag der Kommission liegt nun vor. Geplant ist eine Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Unternehmen und Staat. Die Unternehmen sollen für den Rückbau der Anlagen und für die Verpackung des radioaktiven Abfalls zuständig sein, der Staat für die Zwischen- und Endlagerung. Die für den staatlichen Part vorgesehenen Rückstellungen der Unternehmen sollen in einen Fonds eingezahlt werden. Auf die bisher ermittelten Rückstellungen soll ein Risikozuschlag in Höhe von 35 % erhoben werden. Grundsätzlich sind die Unternehmen mit der Aufteilung der Verantwortung einverstanden. Die Übernahmen des Risikozuschlags haben sie bisher noch abgelehnt. Wie es nun weitergeht, ist noch offen. Das Kabinett hat diesen Vorschlag noch nicht beraten.

Da die Entwicklung der Beteiligungserträge bei der OEW Energie-Beteiligungs GmbH im Wesentlichen abhängig ist von der Dividendenzahlung der EnBW, schränkt diese aktuelle Situation den finanziellen Spielraum der OEW Energie-Beteiligungs GmbH weiter ein. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die OEW Energie-Beteiligungs GmbH ihre Zins- und Tilgungsverpflichtungen im Planungszeitraum erfüllen kann. Es bleibt ein wesentliches Ziel der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, den Schuldenstand konsequent zurückzuführen. Mit einer Ausschüttung an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke ist deswegen weiterhin nicht zu rechnen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanz					
der OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg					
zum 31.12.2015					
Aktiva	31.12.2015	31.12.2014	Passiva	31.12.2015	31.12.2014
	Euro	Euro		Euro	Euro
A Anlagevermögen			A Eigenkapital		
I Sachanlagen			I Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	277,00	499,00	II Kapitalrücklage	1.906.865.000,77	1.906.865.000,77
II Finanzanlagen			III Gewinnrücklagen		
Beteiligungen	3.278.171.951,07	3.864.823.045,11	andere Gewinnrücklagen	402.953.470,01	374.320.002,18
			IV Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	-501.219.583,06	48.633.467,83
B Umlaufvermögen			B Rückstellungen		
I Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	175.791,00	123.623,00
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119.247,11	113.611,98	2. Sonstige Rückstellungen	155.885,71	136.857,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	42.363,95	0,00	C Verbindlichkeiten		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.740.946,20	3.732.395,27	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	672.152.778,33	713.152.778,33
II Sonstige Wertpapiere	31.342.264,47	18.433.185,26	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	863.577.746,73	863.577.746,73
III Guthaben bei Kreditinstituten	34.224.089,86	22.118.224,11	3. Sonstige Verbindlichkeiten	980.050,17	1.411.483,94
	3.346.641.139,66	3.909.220.960,73		3.346.641.139,66	3.909.220.960,73

Gewinn- und Verlustrechnung		
der OEW Energie-Beteiligungs GmbH,		
Ravensburg		
für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2015		
	2015	2014
	Euro	Euro
1. Erträge aus Beteiligungen	92.336.097,38	91.795.093,52
2. Sonstige betriebliche Erträge	126.034,38	59.654,57
3. Abschreibungen	-371,99	-167,21
4. Personalaufwand	-223.425,93	-193.654,26
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-745.089,44	-757.283,31
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	480.904,46	538.899,94
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-584.705.825,53	-13.870,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.487.512,00	-42.794.818,42
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-521.219.188,67	48.633.854,83
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,61	0,00
11. Sonstige Steuern	-395,00	-387,00
12. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-521.219.583,06	48.633.467,83
13. Gewinnvortrag	20.000.000,00	0,00
14. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	-501.219.583,06	48.633.467,83

1.2 OEW- Gruppe

Ausgangsbasis

Für die folgende Zusammenstellung wurden die wesentlichen Daten der rechtlichen Einheiten Zweckverband OEW und OEW Energie-Beteiligungs GmbH zusammengefasst und die Auswirkungen aus internen Vertragsverhältnissen vor allem im Finanzierungsbereich, aber auch im Hinblick auf die Einnahmen (Verrechnungen) aus dem Beteiligungsverhältnis, weitestgehend ausgeklammert. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Gruppe sind ausschließlich Verbindungen zu Dritten zu betrachten.

Ertragslage

Die Tätigkeit des Zweckverbands umfasst nahezu ausschließlich die Verwaltung und Erhaltung des Verbandsvermögens, das in wesentlichen Teilen aus den indirekten Beteiligungen (über die OEW Energie-Beteiligungs GmbH) an der EnBW und der ESW GmbH besteht. Damit bestehen auch die Erträge/Einnahmen der OEW-Gruppe nahezu vollständig aus Ausschüttungen der EnBW und ESW GmbH. Die Ertragslage ist in erster Linie von der Ausschüttungspolitik der EnBW abhängig. Die von der ESW GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co.KG und der EnBW Onshore Portfolio GmbH vereinnahmten Erträge machen einen geringen Anteil an den gesamten Beteiligungserträgen aus.

Im Jahr 2015 betragen die Beteiligungserträge insgesamt 92,3 Mio. Euro (Vj 91,8 Mio. Euro).

Nennenswerte Aufwendungen der OEW Energie-Beteiligungs GmbH ergeben sich in Form von Zinszahlungen aus der Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten (insg. 20,7 Mio. Euro; Vj. 21,8 Mio. Euro). Ausgaben im Rahmen der Kulturpflege wurden vom Zweckverband OEW in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. Euro) getätigt.

Kennzahlenübersicht

Einen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Daten der OEW-Gruppe vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31. Dezember 2015:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2015	2014
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzgewinn) (Mio. EUR)	3.239,9	3.181,8
Eigenkapitalquote (%)	80,2	82,0
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.398,2	3.963,4
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	-514,4	68,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	-514,4	68,1
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	92,3	91,8
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-20,6	-21,5
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	90,1	67,8

Zusammenfassung und Ausblick

Aufgrund der Tatsache, dass der überwiegende Teil des Vermögens des Zweckverbandes OEW aus der Beteiligung an der OEW Energie-Beteiligungs GmbH besteht oder mit ihr in unmittelbarem Zusammenhang steht (Darlehensgewährung), ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Verbandes eng mit der der OEW Energie-Beteiligungs GmbH verknüpft. Die weitaus stärkste Einflussgröße für die Ertrags- und Liquiditätslage der Gruppe ist die Ausschüttungspolitik der EnBW. Damit ist auch die zukünftige Handlungsfähigkeit der Gruppe in starkem Maß abhängig von der Entwicklung der EnBW.

2. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen – Ulm – KIRU

Gründung

01.01.2002

Sitz / Anschrift

Schulze - Delitzsch - Weg 28, 88079 Ulm

Aufgabe

- (1) Der Verband erledigt folgende ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:
 - Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
 - Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung,
 - Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
 - Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern.
- (2) Er kann eigene Aufgaben einem anderen Zweckverband für Kommunale Datenverarbeitung zur Erledigung auch für seine Mitglieder übertragen. Er kann Aufgaben, die er für seine Mitglieder erledigt, oder ähnliche Aufgaben auch für sonstige Rechtsträger ausführen und die Erledigung von Aufgaben an sonstige Rechtsträger überlassen.
- (3) Der Verband erstrebt keinen Gewinn.

Beteiligungen

Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart	383.468 €	25,00%
DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart	63.911 €	13,89%
Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen	1.000.000 €	100,00%
Zweckverband komm. Informationsverarbeitung Baden-Franken (31.12.13)	10.000 €	0,00148 %

Mitglieder

Die Landkreise:

Heidenheim, Ostalbkreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalbkreis, Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen sowie 343 Städte und Gemeinden

Neue Mitglieder ab

ab 01.01.2015: Hochsträß Wasserversorgungsgruppe I Allmendingen, GVV Altshausen, Verwaltungsgemeinschaft Rosenstein

ab 01.01.2016: Gemeinde Ertingen (Landkr. Biberach), Studienwerk Tübingen- Hohenheim

Organe

Verbandsversammlung: Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

Verbandsvorsitzender: Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen

Verwaltungsrat:

Gruppe der Landkreise:

Wolf Klaus, Ostalbkreis
Kruschwitz Joachim, Bodenseekreis
Schmid, Dr. Heiko, Kreis Biberach
Rupp Georg, Kreis Ravensburg bis 05/2016
Harald Sievers, Kreis Ravensburg ab 06/2016
Pflumm Gerd, Kreis Reutlingen
Walz, Werner, Kreis Tübingen
Heneka, Christoph, Zollernalbkreis

Gruppe der Städte über 100.000 EW:

Czisch Gunter, Ulm
Hahn Robert, Reutlingen

Gruppe der Großen Kreisstädte:

Schäfer, Reinhold, Balingen
Wersch, Roland, Biberach
Krezer, Holger, Friedrichshafen
Baumann, Alexander, Ehingen a.d. Donau
Arnold, Richard, Schwäbisch Gmünd
Dieter, Ulrich, Tübingen
Fiedler, Dr. Ulrich,

Gruppe der kreisangehörigen Gemeinden:

Mangold, Bernd, Berghülen
Krafft, Achim, Langenargen
Berg, Hans, Mittelbiberach
Leischner, Ralph, Leinzell
Frick, Christoph, Bodnegg
Nussbaum, Peter, Lichtenstein
Acker, Hermann, Oberndorf
Hölsch, Thomas, Dußlingen
Schiele, Hubert, Zollernalbkreis

Geschäftsführer: Allgaier Manfred

Berichtszeitraum

Der Jahresabschluss 2015 wird in der Verbandsversammlung im November 2016 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen keine Jahresabschlussunterlagen 2015 vor. Der Bericht bezieht sich auf den Jahresabschluss 2014.

Geschäftsverlauf

- Die Hauptgeschäftsfelder des Zweckverbandes KIRU bestehen weiterhin in der Bereitstellung von hoheitlichen Leistungen im Bereich des Finanzwesens, der Personalabrechnung, der Veranlagungs- und Vorverfahren, des Einwohner- und Ordnungswesens und der technischen Verwaltung.
- Im Geschäftsjahr 2014 wurden die ersten Kunden auf das neue Finanzwesensverfahren kiru.Finanzwesen_N basierend auf newsystem kameral des Herstellers Infoma produktiv gesetzt. Es wird neben dvv.Finzen (Hersteller SAP AG) die gesetzliche Umstellung auf die Doppik bis Ende 2019 unterstützen.
- Das operative Jahresergebnis ist insbesondere von der Umstellung auf neue Produkte geprägt. Neben den Konsolidierungsmaßnahmen in den einzelnen Verfahren, sind auch vereinzelt Kundenbeziehungen in den gewerblichen Bereich übergegangen.

Vermögens-, Finanz-und Ertragslage

- Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die allgemeine Rücklage am 31.12.2014 betrug 5.412.113 €.
- Das Eigenkapital in Höhe von 12.542.500 € deckt das Anlagevermögen zu 70,8 %.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.245.043 € wurde satzungsgemäß der Ausgleichsrückstellung entnommen.

Ausblick

- Neben dem partnerschaftlichen Verbund mit der Rechenzentrumsgruppe Stuttgart und der Beteiligung der IIRU GmbH an der gemeinsamen KomIT URS GbR gewinnt die Zusammenarbeit mit den weiteren Partnern im DV-Verbund Baden-Württemberg immer größere Bedeutung. Es werden nicht nur Verfahren gemeinsam mit Datenzentrale und KIV-BF entwickelt, sondern auch Kooperationen unter einem gemeinsamem Dach angestrebt, so dass die Aufgaben im wirtschaftlich optimierten Rahmen erbracht werden können.
- Ein Zusammenschluss aller vier Partner des Datenverarbeitungsverbundes Baden-Württemberg wird derzeit geprüft.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Nutzungsentgelt	933.851 €	1.007.523 €	973.971 €

3. Zweckverband Tierische Nebenprodukte Süd-Baden-Württemberg (ZTN Süd)

Gründung

TBA Warthausen: 29. Oktober 1984

In der Verbandsversammlung am 20.11.2013 wurde die Fusion mit der PROTEC Orsingen beschlossen. Der Zweckverband firmiert sich ab 01.01.2014 unter ZTN Süd.

Sitz

88400 Biberach an der Riß

Anschrift

Pflughölzle 1, 88447 Warthausen

Aufgabe des Zweckverbands

Der Zweckverband erfüllt in seinem Verbandsgebiet unter Beachtung der Gesichtspunkte des Umweltschutzes die Aufgaben der beseitigungspflichtigen Körperschaften i.S. von § 1 des Ausführungsgesetzes zum Tierkörperbeseitigungsgesetz vom 28. Dezember 2004 (GBl. S. 914)

Stammkapital

In der Verbandssatzung wird von der Festsetzung eines Stammkapitals abgesehen.

Mitglieder

Mitglieder der ehemaligen TBA Warthausen: Stadtkreis Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Böblingen, Calw, Esslingen, Freudenstadt, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis sowie der Zweckverband zur Rückgewinnung von Eiweiß und Fett „PROTEC Orsingen“ mit dem Verbandsgebiet folgender Landkreise: Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald (mit Ausnahmen), Emmendingen, Konstanz, Lörrach, Ortenaukreis, Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis, Sigmaringen (teilweise Warthausen) Tuttlingen, Waldshut und Stadtkreis Freiburg

Organe der Gesellschaft

Verbandsversammlung: Landräte der beteiligten Landkreise,

Ober-/Bürgermeister des Stadtkreises Ulm, der Gemeinde Warthausen und der Gemeinde Süßen sowie ein Vertreter des Veterinäramts Freudenstadt

Verbandsvorsitzender: Landrat Dr. Heiko Schmid, Landkreis Biberach

Stellvertreter: Landrat Edgar Wolff, Landkreis Göppingen
1. Bürgermeister Gunter Czisch, Stadt Ulm
Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

Geschäftsführer: Robert Schafitel bis 13.02.2014
Karl-Heinz Maucher ab 01.05.2014 (ab 14.02.16 kommissarisch)

Stellvertreter: Manfred Storrer und Harald Nops

Der Jahresabschluss 2015 wird in der Verbandsversammlung im November 2016 festgestellt. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichts lagen der zentralen Beteiligungsverwaltung keine Jahresabschlussunterlagen und Informationen zum Geschäftsjahr 2015 vor.

Dieser Beteiligungsbericht bezieht sich auf die Prüfung des Jahresabschlusses 2014.

Personal

	2012	2013	2014
	75	73	94
davon Teilzeitkräfte	11	11	11

Geschäftsverlauf

Über die nachfolgenden Kennzahlen wird der Verlauf des Geschäftsjahres 2014 abgebildet:

Betriebliche Kennzahlen:

	2012	2013	2014
Einwohnerzahl des Einzugsgebiets	3.085.787 ²⁾	3.021.680 ¹⁾	5.481.251 ¹⁾
Tierbestand im Einzugsgebiet	1.126.916 ³⁾	1.126.916 ³⁾	1.686.870 ³⁾
Rohwarenmenge (t/a)	59.029	58.429	74.797
Produktion (t/a)			
Tiermehl:	13.258	12.364	16.545
Tierfett:	7.296	7.422	10.281
Tierfettverbrennung (t/a)	0	0	0
entsorgte Tierkörper	138.809	128.334	noch nicht ermittelt
1) Stand 31.03.2013			
2) Stand 31.03.2012			
3) Stand 31.12.2011			

Vermögenslage

Die Allgemeine Rücklage beträgt zum 21.12.2014 insgesamt 12.730.779 €. Mit Ausnahme der Kredite aus der Fusion mit Orsingen bestehen beim Zweckverband keinerlei Bankverbindlichkeiten. Die Vermögenslage ist nach wie vor sehr gut.

Ertragslage

Aufgrund der zum 01.01.2014 erfolgten Fusion mit dem Zweckverband Protec Orsingen sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Erträge aus Verkaufserlösen von Tiermehl,- fett und –häuten und Gebühren für Schlachtabfälle und Tierkörperabholung sowie Einnahmen aus der Verbandsumlage haben sich gegenüber 2013 um 3.647.000 € erhöht. Dagegen ist der Personalaufwand um 1.582.000 € gestiegen und der Materialaufwand hat um 2.089.500 € zugenommen. Insgesamt ergibt sich 2014 ein Fehlbetrag in Höhe von 521.300 €.

Ausblick

- Der Markt in der Schlachtindustrie hat sich verändert. Private Mitbewerber versuchen Kunden zu gewinnen. Der Zweckverband versucht über interessante Angebotspakete verlorene Marktanteile wieder zurück zu gewinnen. Die Kundenbetreuung ist daher ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt. Die strategische Partnerschaft mit allen Kunden und das Kundenkonzept sollen weiter ausgebaut werden.
- Der Zweckverband ist mit seinem modernen und leistungsfähigen Verarbeitungsbetrieb und Fuhrpark gut aufgestellt. Um den Betrieb auf einem technisch hohen Stand zu halten, ist eine stetige und nachhaltige Zukunftsplanung erforderlich.
- Prozess- Optimierungen, Controlling und nachhaltige technische Versuche zur Optimierung der Produkte sollen zur Stabilisierung beitragen.
- Über ein verbessertes Energiemanagement sollen der Energieeinsatz optimiert und gleichzeitig Kosteneinsparungen erzielt werden. Aus diesem Grunde wurde ein Energiemanagementsystem nach DIN ISO 50001 eingeführt. Ab April 2015 wurde ein zusätzlicher externer Berater in das Energieteam aufgenommen.
- Mit dem Beitritt des ZV PROTEC Orsingen entstand der größte Zweckverband in Baden-Württemberg, der ca. 2/3 der Fläche Baden-Württembergs entsorgt.
- Am 16. März 2015 wurde die Umladestation in Orsingen in Betrieb genommen. Die Verarbeitung erfolgt nur noch am Standort Warthausen. Durch den Zusammenschluss wird aufgrund der Synergie-Effekte in Verwaltung und Logistik sowie durch eine höhere Wertschöpfung für die Mengen aus dem Bereich Orsingen ein sinkender Umlagebedarf ab dem Jahr 2015 prognostiziert.
- Voraussichtlich im September 2016 wird Deutschland den BSE-Status „Land mit vernachlässigbarem BSE“ erhalten. Dies wird dazu führen, dass das spezifizierete Risikomaterial und damit die Schlachtabfallmengen mit K1-Material bei Rindern stark zurückgehen werden.
- Risiken liegen vor allem im Ertragsbereich. Die Preisentwicklung der Fettpreise und der K1-Mehlpreise ist unsicher. In Zukunft muss auch mit weiteren Rückgängen der Schlachtabfallgebühren gerechnet werden.

Finanzströme

	2013	2014	2015
Verbandsumlage	301.580 €	302.663 €	328.634 €

4. Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu

Sitz / Anschrift

Lindauer Straße 2, 88239 Wangen i. A.

Aufgaben

Unterhaltung einer Musikschule zur Förderung der musikalischen Bildung der Jugend im Bereich der Mitglieder

Mitglieder

Landkreis Ravensburg

Förderverein der Jugendmusikschule e.V. Wangen i. A.

Städte und Gemeinden:

Amtzell

Argenbühl

Isny

Kißlegg

Leutkirch

Wangen im Allgäu

Organe

Verbandsversammlung:

Landrat Kurt Widmaier bis 31.05.2015

Landrat Harald Sievers ab 01.06.2015

3 Vertreter des Kreistags

6 Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden

7 Gemeinderäte aus den Mitgliedsgemeinden

6 Vertreter des Fördervereins

Verwaltungsrat:

Der Landrat des Landkreises Ravensburg, i. d. R. vertreten durch den Kulturamtsleiter Dr. Maximilian Eiden

OB Michael Lang, Wangen

BM Rainer Magenreuter, Isny

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch

BM Clemens Moll, Amtzell

BM Josef Köberle, Argenbühl (bis 10.09.2015)

BM Dieter Krattenmacher, Kißlegg

BM Roland Sauter, Argenbühl (ab 11.09.2015)

Doris Ziegler, Vorsitzende des Fördervereins

Verbandsvorsitzender:

OB Michael Lang, Wangen ab 03/2009

Stv. Verbandsvorsitzender:

OB Hans-Jörg Henle, Leutkirch ab 05/2013

Schulleiter:

Dr. Hans Wagner

Stellvertreter:

Tobias Zinser

Verwaltungsleiter:

Gerolf Stitzenberger

Schülerzahlen

	2013	2014	2015
Summe JMS Schüler	1.997	2.171	2.166
Gesamtschülerzahl "erreichte Schüler"	2.979	3.053	3.079
davon Elementar	374	403	415
davon aus Kooperationen mit Schulen	749	882	913

Finanzkennzahlen

	2013	2014	2015
Haushaltsvolumen (Gesamthaushalt)	2.867.963 €	2.921.127 €	3.309.394 €
<u>Einnahmen:</u>			
Unterrichtsentgelte	1.304.929 €	1.384.960 €	1.530.747 €
Personalkostenerstattungen	204.734 €	216.580 €	300.377 €
Zuweisungen Land	260.916 €	257.098 €	250.586 €
Zuweisung Landkreis	286.276 €	320.675 €	336.709 €
Zuweisungen Städte / Gemeinden	607.002 €	677.692 €	705.122 €
<u>Ausgaben:</u>			
Personalkosten	2.568.884 €	2.667.613 €	2.863.875 €
Sachkosten	102.802 €	92.502 €	89.844 €

Ausblick

Die außerordentlich hohe Qualität des Angebots, seine Breite und Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind die großen Stärken der Verbandsmusikschule. Die demografische Entwicklung und die Veränderung der Schullandschaft in Baden-Württemberg erfordern jetzt und künftig zusätzliche Bemühungen, um die Schülerzahl in etwa konstant zu halten. Kostensteigerungen durch Tarifierpassungen im Personalbereich sowie Einnahmeeinbußen durch ein geringeres Aufkommen an Elternbeiträgen müssen durch Einbeziehen neuer Schülergruppen, Vereinbarungen mit der Belegschaft und moderate regelmäßige Erhöhungen der Elternbeiträge so weit abgefangen werden, dass die Belastung für die Träger nicht unverhältnismäßig steigt.

Finanzströme Jugendmusikschule / Landkreis

	2013	2014	2015
Zuschuss (1/3 des Haushaltsdefizits)	286.276 €	320.675 €	336.709 €

X. Mitgliedschaften des Landkreises in Vereinen und Verbänden

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2014	Finanzierungsbeitrag 2015
1	Landrätesprengel	100 €	100 €
2	Baden Württembergischer Sparkassenverband	0 €	0 €
3	Verein der Freunde der PH Wein-garten e.V.	300 €	300 €
4	Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Ravensburg-Weingarten e.V.	300 €	300 €
5	Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur e.V.	250 €	250 €
6	Musikschule Ravensburg e.V.	Zuschuss 320.674 €	Zuschuss 280.366 €
7	Regionalentwicklung Mittleres Oberschwaben e.V.	0 €	9.044 €
8	Regionalentwicklung Württembergisches Allgäu e.V.	0 €	15.354 €
9	Beratungsdienst Allgäu e.V.	8.500 €	8.500 €
10	Landwirtschaftlicher Beratungsdienst Ravensburg e.V.	7.800 €	7.800 €
11	Arbeitsgemeinschaft ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen	400 €	400 €
12	Beratungsdienst Schweinehaltung und Schweinezucht Baden-Württemberg e.V.	300 €	300 €
13	Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.	200 €	200 €
14	Erzeugerring für Qualitätsschweine Biberach-Ravensburg e.V.	1.900 €	1.900 €
15	Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung e.V.	20 €	20 €
16	Gemeindetag-Kreisverband Ravensburg	520 €	520 €
17	Landkreistag Baden-Württemberg	Umlage 87.542 €	Umlage 92.157 €
18	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	7.118 €	7.153 €
19	Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg	4.386 €	4.403 €

Nr.	Name	Finanzierungsbeitrag 2014	Finanzierungsbeitrag 2015
20	Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg	Versorgungs- umlage: 3.157.011 € Beihilfe- umlage: 1.678.600 €	Versorgungs- umlage: 3.027.596 € Beihilfe- umlage: 1.674.999 €
21	Württembergische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie e.V.	0 €	0 €
22	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder	0 €	0 €
23	Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Baden-Württemberg e.V.	51 €	51 €
24	Fachverband der Kommunal-kassenverwalter e.V.	50 €	50 €
25	Verband kommunaler Unternehmen e.V.	0 €	6.701 €
26	DBV - Deutscher Beton Verein e.V.	40 €	40 €
27	FGSV - Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	0 €	0 €
28	Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg	Umlage: 1.091.676 €	Umlage: 1.218.080 €
29	Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	2.722 €	3.403 €
30	Bundesverband für Erziehungshilfe AFET	60 €	60 €
31	Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V.	70 €	70 €
32	Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	995 €	1.190 €
33	Regionalverband Bodensee-Oberschwaben	Umlage 333.865 €	Umlage 332.363 €
34	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft e.V.	423 €	423 €
35	Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.	100 €	100 €
36	Bundesverband Boden e.V.	155 €	220 €
37	Forum Weißtanne e.V.	50 €	50 €
38	Fachverband der Landesbeamtinnen und Landesbeamten Baden-Württemberg e.V.	145 €	145 €
39	Kreisverkehrswacht Ravensburg e.V.	512 €	512 €
40	Deutsche Gesellschaft für Krankenhaushygiene e.V.	180 €	180 €

Impressum

Verantwortlich: Sybille Schuh, Christine Madlener, Simone Marcinkowski, D 2, Finanzverwaltung
Art des Dokuments: Beteiligungsbericht 2015
Aktenzeichen: 049.8
Veröffentlichung: November 2016

